

Musica instrumē- talis deutsch

inn welcher begrif-
fen ist: wie man

nach dem gesange auff mancherley
Pfeiffen lernen sol / Auch wie auff
die Orgel / Harffen / Lauten / Bei-
gen / vnd allerley Instrumenten vnd
Seitenspiel / nach der recht-
gegründten Tabelthun-
sey abzusetzen.

Wart. Agric.

Anno. 1542

Jo. Alb. Widm. Bach.

364-6

4

Den Lesern gnad vnd fried von Gott.



Ez hab zuvor auch eine
Deutsche Musica / durch
den druck lassen ausge-
hen / darinnen der Jugend
ein kurze weise vnd form/
leichtlich singen zu lernen/
deudlich vnd einfeltig fur-
geschrieben / Denn es mus
doch ia also sein / vnd ist im der warheit
hoch von nöten / das die Jugend / so erstlich
zu lernen anfehet / nicht mit viel vergeb-
lichen Worten vnd Regeln / vberschüttet vnd
abgeschreckt werde / sondern durch kurzen
klaren vnterricht vnd anleitung der kunst
vleißig vnterweiset / zum studiren gelocket
vnd gereizet werde. Denn gleich / wie ein-
em Jungen kinde / das sol essen lernen / erst-
lich nicht allerley / nicht viel / nicht starcke
speisse dienet / sondern / mus ihm weiche
weizene Müser einstreichen / vnd ein wenig
Ayer preißen einkeilen / damit es lerne
essen

essen/ vnd der speise gewohne. Also wil es
 auch zugehen vnd anders nicht / mit de-
 nen / die erstlich anfahen etwas zulernen/ es
 sey auch gleich inn welcher kunst es wölle /
 das man ihn die Prima elementa/ das fun-
 dament / den rechten grund vnd kern der
 kunst/ auffs kürzest vñ leichtest furlege vnd
 das selbige wol lernen lasse. Dem nach/ hab
 ich das ander stück der Musica / welchs
 man heist Musican Instrumentalem/ die da
 lernet auff allerley Instrumenten / Orgeln/
 Lauten/ Harffen/ Geigen/ Pfeiffen vnd der
 gleichen/ spielen / nach dem mir Gott gnade
 verliehen / auch auffs kürzest vnd einfelti-
 gest/ deudsch inn ein büchlein sampt ihrer
 rechten art vnd tabulathur gebracht/ der iu-
 gent vnd allen andern auch leyen vnd vnge-
 lerten / die nur lesen können/ solcher edelen
 kunst liebhabern / zu grossen nutz vnd fro-
 men / aus hertzlicher Christlicher lieb vnd
 freundlicher meinung / die wir alle vnters
 einander schuldig/ inn druck gegeben. Hab
 aber das aus sonderlicher vrsach inn deud-
 sche Reymen vnd Rithmos verfasst / auff
 A ij das

Vorrede.

Das die iugent vnd andere/so inn dieser kunst
studiren wollen/deste leichtlicher begreiffen/
vnd lenger behalten mügen. Den̄ die erfariſg
gibts / das feine sprüche vnd Sprichwörter
die sich reymen/ viel leichtlicher verstanden
werden / vnd lenger inn frischem gedechtnis
bleiben denn andere/die sonst schlechter weise
one Reymen/ gered werden. So aber etliche
gefunden/ den̄ solche vrsach nicht gnugsam
geachtet / oder sonst anderer vrsach halben/
dis Büchlein nicht gefallen würde/ wil ich
dieselbigen freundlich vnd vleissig gebetē ha-
ben/ sie wöllen meinen hertzlichen guten wil-
len vnd meinung/ der armen iugent/ in̄ dieser
löblichen kunst redlich vnd nützlich zu sein/
Christlichen ansehen/ vnd mir meinen getha-
nen vleis (wie denn billich) zum besten ausle-
gen/ vnd an den spruch gedencen/ Es
ist ein ding leichtlich zuuersprech-
en/ aber seer schwerlich besser
zu machen.

Wart. Agric.

Georſ

Georgio Rhaw buchdrü-
cker zu Wittenberg/
wündschich Mart.
Agricola/

Gnad vnd Fried von Gott.



Reundlicher lieber Herr
Görg/ Diweil ich inn
meinem ersten Büchlein
der deudschen Musica/
euch zu geschrieben/ mich
verwilliget vnd verheiß-
sen/ auch eine Instrumen-
talische Musicam/ euch
zuschicken/ vñ durch ewern druck lassen aus-
gehen/ Acht ichs nicht allein für billich vnd
recht/ sondern auch furnötig/ meiner zusagüg
vñ verheißung/ gnug zu thun/ Erstlich der-
halben/ das ich nicht als ein vnman/ der viel
gered vñ wenig helt/ vñ euch möchtet geschol-
den werden. Zum andern/ diweil jr viel/ solch
er Kunst hochberümpet vñ wolerfarnen/ Aber
A iij gar

Übersendung

gar wenig / die der Jugend vnd ihrem ne-
histen zu gut / aus brüderlicher Christlicher
lieb vnd billickeit / solche edele Kunst gedöch-
ten herfur an tag zubringen / odder inn druck
zugeben / vnd hab leider sorg (wie ich denn
etlich mal erfahren) Es geschehe allein aus
neid vnd hasß / aus abgünstigem willen vnd
hoffartigem hertzen / auff das sie allein den
rhum vnd die ehre bey aller Welt haben
möchten / vnd als die etwas sonderlichs
fur andern können / allein berümpft vnd gros
geachtet werden. Derhalben sie auch sagen /
Man mus Kunst halten das Kunst bleibt. Es
hat fur der welt wol ein schein / vnd ein fein
ansehen / das man sich also ausredet / Aber
fur Got ist es warlich vnchristlich / ia gantz
Heydenisch gered / wil auch gerne sehen / wie
sie am Jüngsten tage bestehen wollen / wenn
Gott zu ihnen sagen wird / Ich hab euch be-
gnadet mit grosser Kunst / mit sonderlichem
verstand / vnd mit gütern vberschüttet / auff
das' ihr ewrem nehisten damit dienet vnd
die selbigen mittheilet / Ihr aber / habt sie al-
lein fur euch behaltē / zu ewrem wollust / ehre
vnd

dis Büchleins.

liij

vnd hoffart gebraucht. Da werden sie denn wol sehen / was fur ein entschuldigung vnd ausrede das sein wird. Man mus kunst halten / das kunst bleibt. Auff das ich aber / solcher kunst hochberümbten vnd gros verstendigen (dieweil man mich auch fur ein kleinen Musicum / vnd solcher kunst geübten / wiewol unwirdig / achtet) nun zum andernmal / ein Christlich Exempel / vnd ebenbilde / der iugent zu helffen / furstellet / vnd euch lieber herr Jorg / meiner gethanen zusagung gnug thete / Verschicke ich euch die selbigen Instrumentalen Musicam / sampt den Instrumenten mancherley newe art vnd tabulathur / freundlich bitende / ewer lieb vnd gunst wolle sie (wie die vorige) vnter ewren schutz vñ schirm zu danck annemē. Erstlich / sie mit sorg vnd vleis inn ewer drückerey auffss beste / lassen ausgehen / Dar nach fur den vnflätigen / schendlichen / heftigen affterköfern / getrewlichen helffen vorsechten / beschützen / vnd handhaben. Geben

zu Magdeburg / am tage Bartholomei.

1 5 2 8.

Wart. Agric.

Don der Beschreibung
der Instrumentischen Musica / vnd
inn wie mancherley geschlecht sie ge-
theilet wird / Vnd waserley art/
iglichs geschlecht inn
sich beschleust.

Das Erste Capitel.

Dieser Musica beschreibung ist die
wie ich künzlich wil zeigen alhie.
Es ist eine kunst / die vns thut füren
wie wir die Instrument sollen anrüren.
Vnd der gebrauchen mit behendigkeit /
wie von etlichen hie geschrieben steht.

Sie wird geteilt inn dreierley geschlecht
wie ich dich izt wil vnterrichten recht.

Das erste geschlecht der
Musicalischen Instrument / welche
alleine durch den wind (dieweil
sie holt Rören haben) lau-
tend gemacht / vnd ge-
blasen werden.

Dies erst geschlechte dieser Instrument
wird gemacht mit holt rören behent.
Vnd durch den wind geblasen ganz künstlich
Welchs zweierley art ist / als es dünckt mich.

Etliche

Das Erste geschlecht.

v

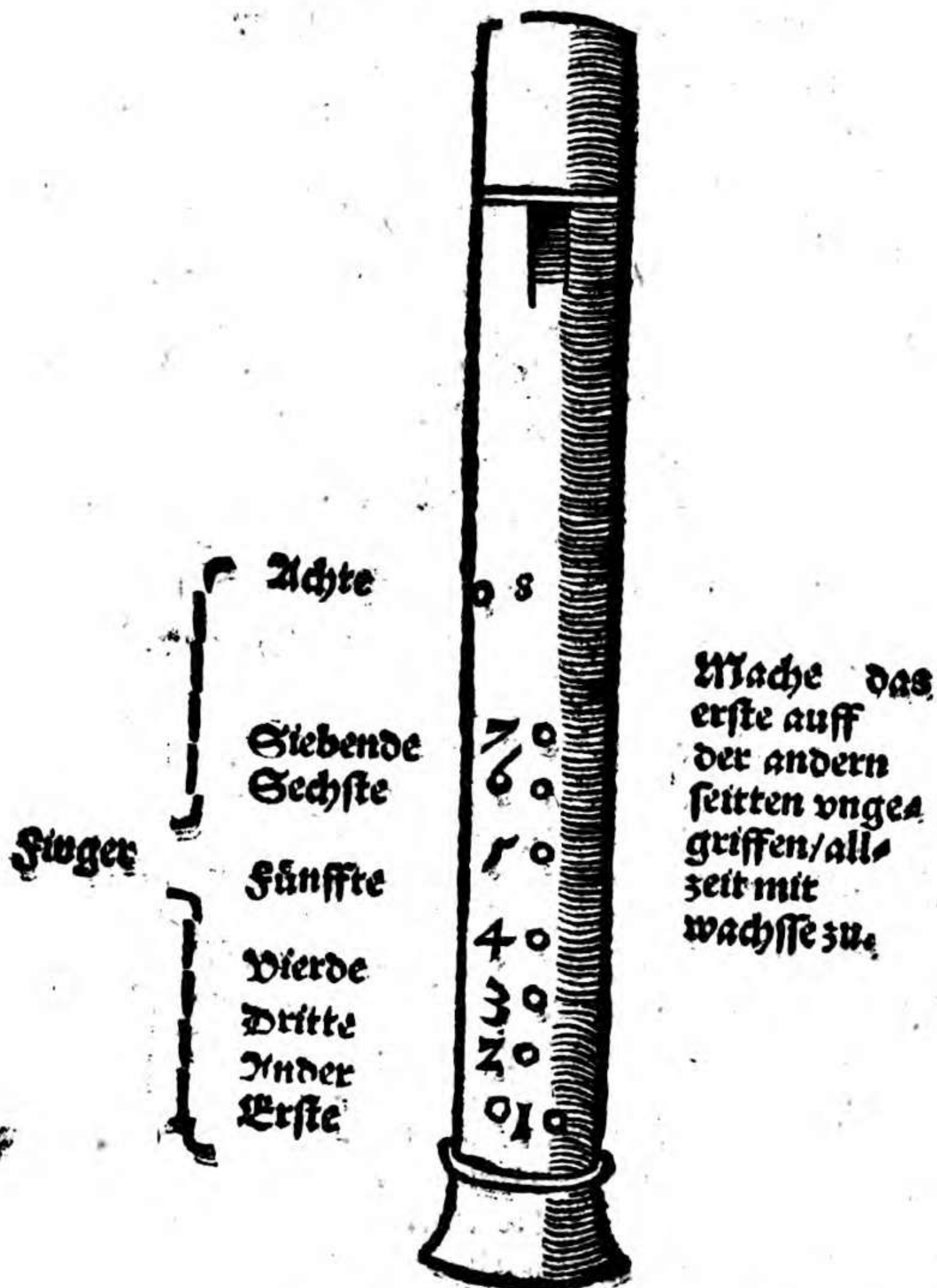
Etliche werden durch des menschen wind
Geblasen/ als sie igt gebruechlich sind.
Vnd werden auch zweietley art gesport
Etliche mit finger löchern gebort.
Durch welche der laut vnd die Melodey
Wird geleitet vnd abgemessen frey.
Als sind/ Flöten/ zinken/ Bomhart/ Schalmeyn
Kromphörner/ Querpfeiffen/ inn der gemein.
Schwegel/ Klein Flöt / platerspiel/ Sackpfeiffen
Mus man all durch finger löcher greiffen.
Zigenhörner/ Ruspfeiff nicht vergessen
Denn sie werden diesen gleich gemessen.
Von den wil ich etlich erwelen
Vnd von ihn(wie folgt) ein ler erzelen.

Wie ein pfeiffe erstlich inn die hende wird genomen.

Inn die pfeiffe zum aller ersten mal
Inn beide hend/ vnd solt haben die wal.
Welche hand du wilt / solt oben halten
Die ander soll allzeit vnten walden.
Vnd stell iglichen finger an sein ort
Auffs loch/ wie sichs inn der ordnung gehort.
Vnd das der Klein an der vndersten hand.
Im anfang der erste werde genand.
Im andern wie sich nach einander gan
Vnd vnden mit Ciffren gezeichnet stan
Auch das vngegriffene loch daneben
Soltu alzeit mit wachse zu fleiben.
Vnd halts wie es folgent wird erzalt
So gibstu dem pfeiffen ein recht gestalt.

2 v.

Das



Ein schon vnd recht ge
gründ fundament / recht nach dem ge
sange vnd den Noten zu lernen / auff
flöten / Tromphörnern / Zincken /
Bomhart / Schalmeyen / Sackpfeife
fen / Vnd wie die recht zugreifen sind.

Wiltu ein recht fundament begreifen
Auff flöten / Tromphörner / künstlich pfeiffen.
Vnd auff zincken / Bomhart / Schalmeyen mit list
So mercke das folgent zu aller frist.

Wiltu ein recht fundament vberkomen
So bringt dir der gesang grossen fromen.
Auff den Instrumenten gehts also zu
Wer den gesang verstet der mag mit ru.
Inn einem halben Quartal (wenn er vleis thut)
Mehr fassen vnd lernen inn seinem gut.
Als einer des gesangs vnerfahren
Inn ein halben iar mag ersparen.
Denn die Musica ist das fundament
Daraus herfliessen alle Instrument.
Darumb schepfft ewern grund aus dieser Kunst
So werdet ihr erlangen grosse gunst.
Vnd vbt euch vleissig auff beiden teilen
So möcht ihr allerley Kunst ereilen.
Denn es ist nichts so schwer auff der erden
Das nicht mit vleis mag erlangt werden.
Nu weiter sage ich / vnd thu euch kund
Die art dieser Figur zu aller stund.

Das Erste geschlecht

Welche den brauch der pfeiffen zeigt schlecht
Vnd die finger zu applizieren recht.

zum ersten mustu gang vleissig verstan
Was die Ciffren vnd zirkel zeigen an/
Der volle Rind alle löcher zu thut
Bedeut im Bass ff. vndrem f ut/
Im Tenor Esant/ g im Discant/
Merck vleissig auff/ vnd halts nicht fur ein tand/
Der offne alle löcher auffgethan
Blas gleichwol inn die pfeiff on abelan/
So hastu im Bass G/ vnd d im Tenor
Auch aa/ im Discant/ das glaub fürwar/
Die geschriebn ziffern halt auch inn acht
Denn an ihn ligt (sag ich) auch grosse macht/
Ein igliche bedeut ein finger zwar
Der von sein loche ist gehalten gar/
1 den ersten / 2 den andern / zeigt an
Wie die Figur ausweist fur jederman
Inn ein Exempel ich dich lernen wil
Die andern zuuerstehen zu allem zil/
On ein auff der obersten steht also/
Bedeut inn der Figur vnd anderswo/
Den ersten/ andern/ dritten/vierden gar
Auch den Achten halb vom loch gethan zwar/
Dieser griff/ gibt Esol/ einem Bassant/
Das g/ im Tenor/ dd im Discant/
Welchs aus den gmalten henden vnd pfeiffen
Wie folget/ leichtlich ist zu begreiffen/
Also versteh die Ciffren allzumal
Vnden/oben/mitten/vnd vberal/
Auch wiltu das pfeiffenwerck recht treiben
So las die andern finger zu bleiben/

Welche

Der Instrument Musica.

vi.

Welche durch Ciffern nicht gezeichnet sein
Also laut denn die Pfeiffe recht vnd fein/
Auch wenn du die finger auff wilt heben
So las sie ober den löchern schweben/
Ein iglicher bey sein loch bleiben sal
So gewint er nicht einen falschen fal/
Die tittelten buchstaben also versta
Durch die wird erkant Musica ficta/
C-E fa inn d/ d-E fa inn c / begert
F-f inn G fa/g-E fa inn a, vns lert/
Wie denn sichtlich vnd clar wird erfunden
In Figuren geschriben darunden/
Zum letzten soltu vleissig darauff lauren
Das du die Pfeiff nicht bleist wie die Pauten/
Mit der zung alle noten applizir
Es gehen auff ein schlag acht oder vier/
Von den Mordanten ich nicht sagen wil
Wiewol sie den gesang machen subtil/
Wiltu sie vben inn diesen werden
So magstu sie von einem Pfeiffer mercken/
Ich wils izund also lassen bleiben
Vnd auff dismal nicht mehr dauon schreibben/
Denn der Text/ vnd folgende Figuren
Mügen jederman leiten vnd füren/
Wie er künstlich/ vnde mit kurtzer frist
Mag recht begreifen mit behender list/
Auff den Pfeiffen wie oben genand
Er hette denn gar ein groben verstand/

Item

Das Erste geschlecht

Item zinken/ Tromphörner/ Flöten auch
Haben mit dem greiffen einerley brauch.
Die Sackpfeiffen auch dazu gehören
Vnd ander die man den gleich thut spören.

Die Tromphörner aber nicht höher gan
Denn die acht löcher werden auffgethan.
Darumb aller gesang sich darauff nicht zimpt
Der sich auff flöten vnd gros pfeiffen stimpt.
Derhalben werd ich gelegenheit sehn
So wil ich (ists möglich) lassen geschen.
Vnd zu iglichen pfeiffen gesang machen
Auff das man spots halben nicht darff lachen.
Denn wenn flöten gesang wird gepfiffen
Auff Tromphörnern / vnd vnrecht gegriffen.
Wie sichs denn durchs Mutiren oft begibet
Vnd viel vitia werden geübet.
Aus welchem oft (wenn sichs nicht stimmt recht)
Viel spot widerfert manchem armen knecht.
Darumb pfeiff du recht nach fäglicher art
Du wirst doch wol gespeit zu mancher fart.

Item es sind etliche gewesen
Die haben Ciffren zu hauff gelesen.
Vnd auff pfeiffen ein Tabelthur gemacht
Welchs auch fur ein Köfelwerck wird geacht.
Darauff wil ich mein meinung auch sagen
Kan es jemand leiden vnd ertragen.
Wiltu iac auff die gesagten pfeiffen
Vnd ander/da man ein stim thut greiffen)
Etwas aus dem gsang Tabuliren
So rat ich/ das du die art thust füren.

Der Instrument Musica.

vij
Cap. ix

Wie vnden von den Geigen wird berürt
So kanstu nicht leichtlich werden verfür.
Aber viel besser iſts vnd ganz behend
Das ſolche einſtimmige Instrument
Nach des geſangs Noten werden geübt
So wird nimands erbeit halben betrübt.
Denn ſolt ich ein ding abſehen an not
So wurd ich werden verdrosſen gar drot.
Darumb iſts gar viel leichter zu pfeiffen
Vnd eine ſtim nach den Noten greiffen.
Als noch der Tabelthur zu ſpielen
Du muſt allein noch der vbung zilen.
Ja möchſtu ſprechen / das iſt mir zu ſchwer
Kenn ich doch fein Noten ganz vnd gar.
Ja lieber geſel / vbung bringt kunſt
Wo dieſe gebricht / da iſts gar vmb kunſt.
Dieſe lere ſoltu von mir haben
Weiſtus beſſer ſo magſtu hindraben.

Folget das Fundament
der geſagten Pfeiffen /
inn dreien figuren
gantz meiſter-
lich begrif-
fen. .

Von dem Ersten Geschlechte

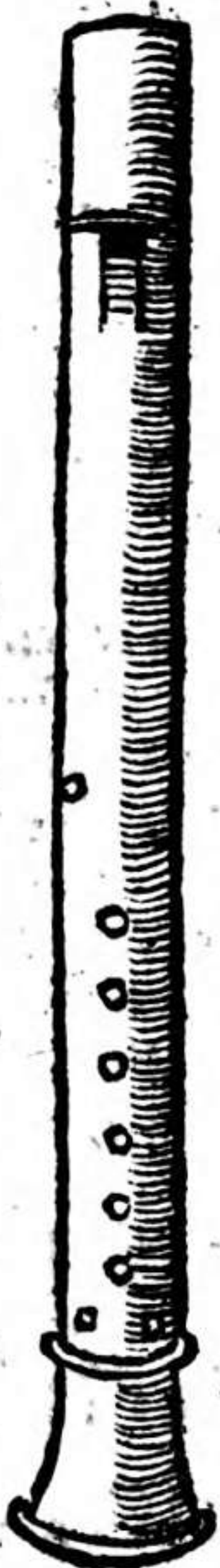
Vier

Discantus.

Flöten.



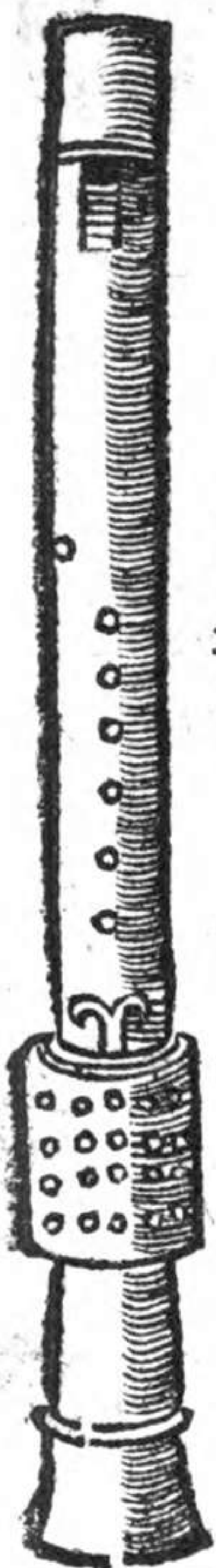
Mittus.



Tenor.



Bassus.



	85321	c	fa	i	d	854321	sol
2					e	8431	fa
	831	b	fa	i	h	8321	mi
	871	Ge	fa	i	a	821	re
					G	all auff	sol
					F	754321	fa
	64321	De	fa		E	654321	mi
	5321	Ge	fa	i	D	54321	re
					C	4321	fa
	31	B	fa	i	H	321	mi
	2	Ge	fa	i	A	21	re
	8	ff	fa	i	F	1	sol
					ff	all zu	fa
					E	321	mi
					D	21	re
					C	1	sol
					B	all zu	fa

Die Fromp-
hörner

Der
Fromp
hörner
zil.

Bassus

Der flö-
ten zil.
inn die
tieffe.

Was
mehr
lich.

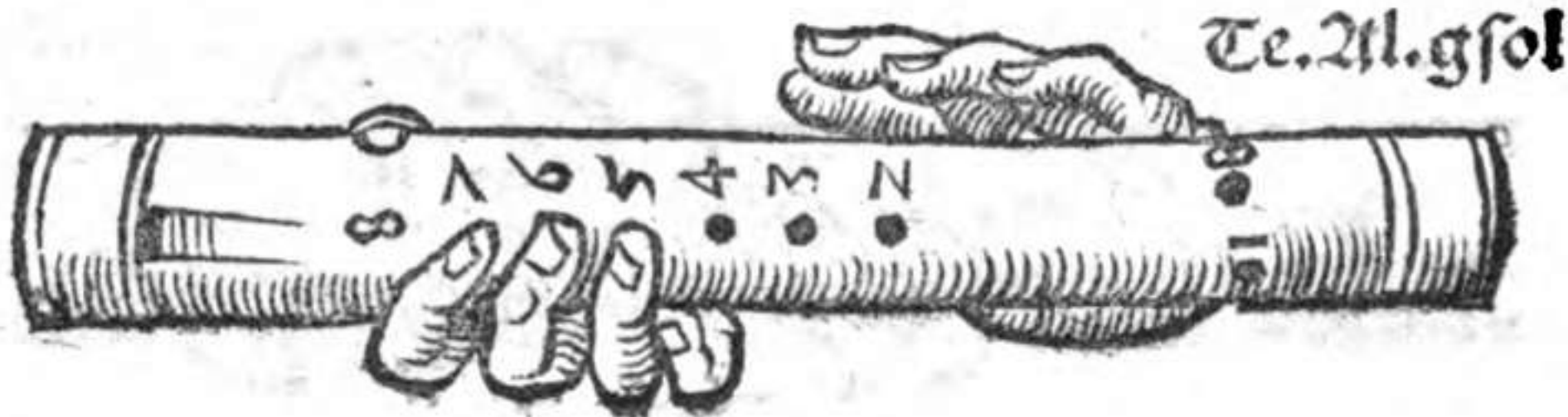
Bassus. c sol.



Der Tromphör-
ner zil.

Tenor: Altus.

			$\bar{f}$	$\$654321$	f
	$\$5321$	de	$f a i e e$	$\$54321$	$m i$
dd	$\$421$	re	$f a i dd$	$\$4321$	re
			cc	$\$321$	$f a$
	$\$71$	bb	$f a i \text{H}$	$\$21$	$m i$
	Schalmeij	γ	$re aa$	Oallauff	re
g	654321	re	$f a i g$	754321	sol
			f	64321	$f a$
	5321	de	$f a i e$	54321	$m i$
	421	re	$f a i d$	4321	re
e			r	31	$f a$
	z	b	$f a i \text{H}$	$z 1$	$m i$
	γ	re	$f a i a$	1	re
			G	●all zu	ut



2

Der Tromphör
ne:riel.

Discantus.

\$643	bb	fa	i	h	\$654321	mi	
\$5321	ge	fa	i	aa	\$54321	re	
g	\$421	fe	fa	i	g	\$4321	sol
				f	\$31	fa	
	871	de	fa	i	e	\$21	mi
	Auff dē Bōhaxt	7	re	d	○	all auffre	
c				e	754321	fa	
	64321	b	fa	i	h	654321	mi
	5321	ge	fa	i	a	54321	re
	421	fe	fa	i	G	4321	sol
				F	31	fa	
z	De	fa	i	E	z	1	mi
y	Ge	fa	i	D	1		re
				C	●	all zu	ut

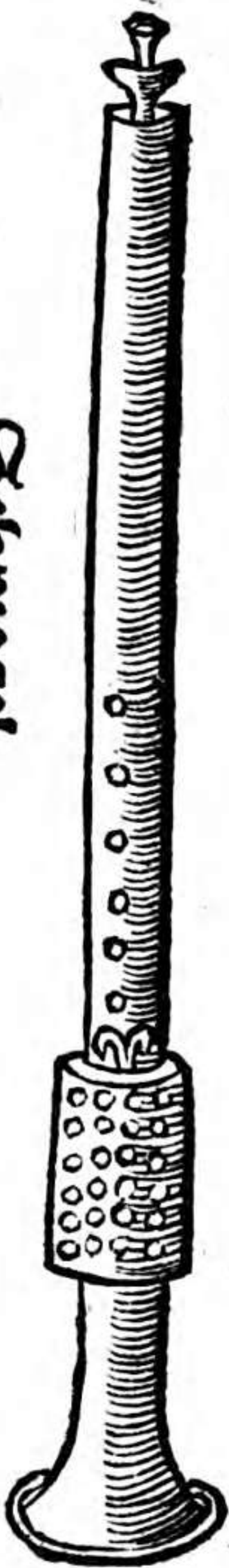


Von dem Ersten geschlecht.

Bios Pfeifen
Schalmey.



Bombart.



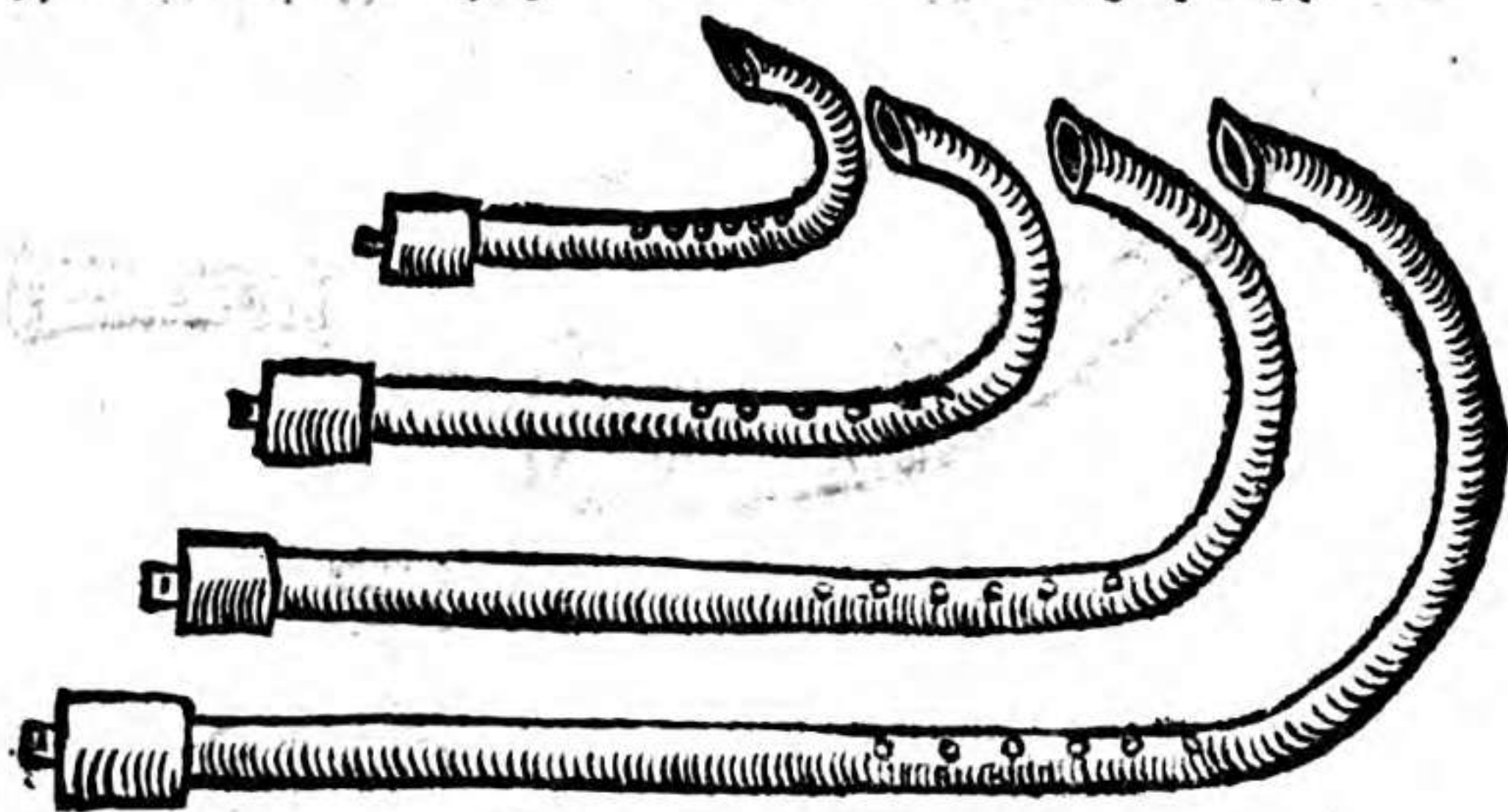
Schwegel.



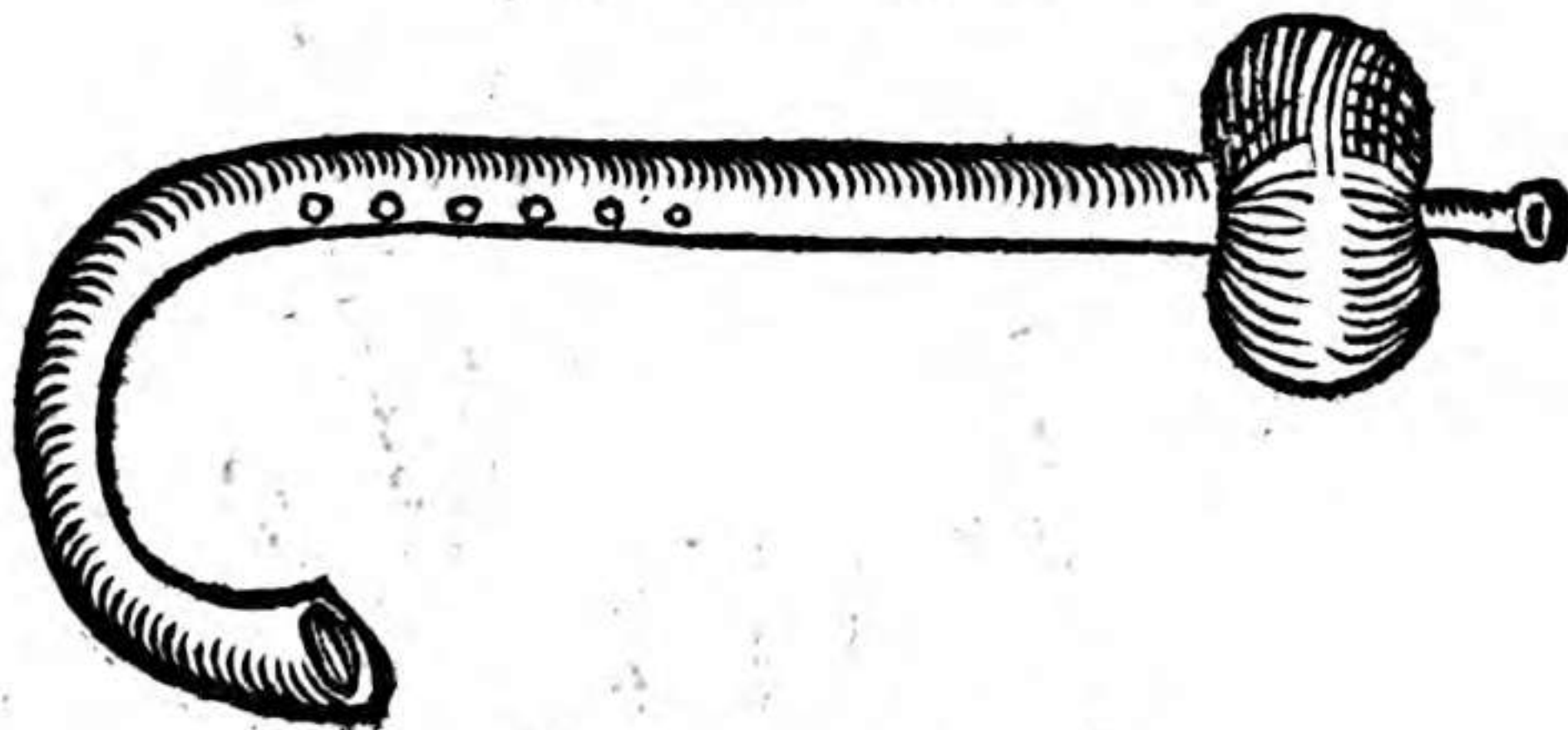
Sincken.



Der Instrument. Musica. xi
Vier Kromphörner / odder Pfeiffen.



Plater spiel.



Krumphorn.



B ij

Gemsen

Don dem Ersten geschlecht
Gemsen horn. Kuspfeiff.



Backpfeiff.



der

der Instrument. Musica. xiij

Ein ander schönes vnd recht Funda-
ment / wie drey odder vier Schwei-
tzerpfeiffen / noch forderung des ge-
sanges / mit einander gebraucht / Vnd
wie die sechs löcher / nach den No-
ten recht gegriffen sollen werden.

Fürder wil ich dich mit diesser Figur
Schön vnterrichten / als mit einer schnur /
Wie du die Noten füglich solt greiffen
Auff einer Schweitzer odder Querpfeiffen /
Die Ciffern / zirkel / soltu so verstan / 1 2 3 4 5 6 ●
Wie von den flöten ist gezeiget an /

Aber das blasen hat ein ander art
Wie die figur zeigen zu dieser fart /
Die vntersten acht gantz messig blas / Vom D zum D
Die andern sieben etwas schneller las / Vom E zum D
Die nehisten vier begern ein schnellern wind / e f g aa
Die obersten drey gehen gantz geschwind / bb cc dd
Auch wiltu haben den grund vnd boden
So lern pfeiffen mit zitterndem odem
Denn es den gesang gantz sere zieret
Auff allen pfeiffen wie man hofiret /
Ich wils izund also lassen bleiben
Du magsts selber mit der vbung treiben /
Denn es ist nicht gros von nöten wird geschant
Das man wenig lert / vnd viel dauon schwant /
Darumb wollen wir die rede lassen farn
Vnd das rechte fundament offenbarn /

Von dem Ersten geschlecht

Inn dreien figurn schön ausgestrichen
Welch aus rechter kunst kempte geschlichen/
Vnd hoff ein jeder verstendiger Man
Leichtlich aus den figurn begreiffen kan/
Wie ein igliches zuuerstehen sey
Es sey denn/das er nicht künd zelen drey/
So kan ich ihm warlich nicht geraten
Er esse denn ein rub wolgebraten/
Vnd dauon verstendiger möcht werden
Denn wird erst etwas aus ihm auff erden/
Den verstendigen ist gnug gesaget
Es werden doch viel sein/dens nicht behaget/
Was ligt mir denn dran
Ich hab es gethan/
Vnd ein mal gewagt
Wie manche schöne magd.

Inn den folgenden figurn suche/wie
du die löcher auff den Schweitzer
pfeiffen (wie sichs gehört)
greiffen solt.

Der

Vier Schwyetzer Pfeiffen.
Discantus.



Altus.



Tenor.



Bassus.



Dom Ersten geschlecht

Basius.

		cc	6 5 3	la	Lauff's schnell velocissimo
		bb	4 3	fa	
		aa	6	mi	
g		g	6 5	re	noch schneller velociori
		f	5 4 3 2	fa	
	4 2 fa	e	4 3 2	mi	
		d	6	re	Schnelle veloci
		c	6 5	fa	
	5 fa	b	5 4	mi	
		a	4	re	Dento.
		G	3 2	sol	
		F	2	fa	
	8 fa	E	1	mi	meno mediocri
		D	6	re	
		C	6 5	fa	
	5 3 fa	B	5 4 3 2	mi	
		A	4 3 2	re	
		F	3 2	sol	
		F	2	fa	
		E	1	mi	
		D	● all. zu	re	

Der

der Instrument. Musica

rist

		ā	6	la	velocis
		gg	653	sol	smo
		ff	43	fa	
dd		ee	6	mi	
		dd	65	re	veloci
		cc	5432	fa	ori
42	fa	bb	432 vt 32	na	
		aa	6	re	
g		g	65	sol	
421 vt 432 fa		f	5	fa	veloci
		e	4	mi	
		d	32	re	
		c	2	fa	
x fa		b	1	mi	
		a	6	re	
		G	65	sol	
		F	532	fa	
4 vt 421 fa		E	432	mi	medio
		D	32	re	ori
		C	2	fa	Alt:
x fa		B	1	mi	
		A	●	re	Ten

Altus.

vento.

Tenor.

missus.

das

Das Erste Geschlecht

Discantus.

			$\bar{e}$	$\bar{o}$	la	veloci
			d	o r z	sol	fmo
			e	4 z	fa	
			b	o	mi	
			a	o r	re	veloci
			gg	r 4 z z	sol	ori
			ff	4 z	fa	
			ee	o	mi	
dd			dd	o r	re	
	r 4 mi	i	rc	r	fa	
4 z	4 z	fa	bb	4	mi	veloci
			aa	z z	re	
g	z fe fa	i	g	z	sol	
	1 mi	i	f	x	fa	
			e	o	mi	
			d	o r	re	
e	r 4 z z mi	i	e	r 3 z	fa	
4	4 z 1 fa	i	f	4 z z	mi	medeo
			a	z z	re	cre
	z fe fa	i	G	z 1	sol	
	1 mi	i	F	x	fa	
			E	●	mi	

Pentoi.

Der

Der Instrument. Musica xv

Ein schönes Fundament zu lernen/
auff einem klein Flötlein/ welchs nicht
mehr denn vier löcher hat/ idoch wenn
das vnterst ende der Pfeiffen / auch
gebraucht wird (wie es gemeiniglich
geschiehet) mag sie mit fünff odder
sechs löchern gerechent werden.

Meiter mag ichs nicht vnterwegen lan
Sondern wil etwas bringen auff die ban/
Wie der gebrauch der kleinen Flöten ist
Vnd die löcher recht zu greiffen mit list/
Erst nim die Pfeiffen inn die rechte hand
Odder inn die lincken on alle schand/
Die ander hand/ sey dir frey vnd gemein
Idoch das du das vnterst loch allein/
Mit dem finger der noch dem Daumen gehet
Thust greiffen/ wie es inn der figur steht/

Vom

Vom Ersten geschlecht

Inn diesser Figur wird das vnterste ende der Pfeiffen / wenn es halb ge-
griffen ist / auch für ein loch odder no-
ten gerechent / wie folget.

	8 3 2 1	bb	fa	ii	h		8 3 2 1	mi
					aa		8 2 1	re
g	8	1	mi	ii	g	8	1	sol
					f	8	1	fa
					e	5 4 3 2 1		mi
					d	4 3 2 1		re
h					c	4 2 1		fa
	3	1	b	fa	ii	h	3 2 1	mi
					a	2 1		re
					G	1		sol
					F	1		fa

Klein Flötlein mit vier löchern.



Die

Die ander art der Instru-
ment / des Ersten geschlechts / nemlich
der Pfeiffen / die durch menschlichen
wind geblasen mügen werden / vnd
keine finger löcher haben /
wie folget.

Etlliche aber haben der löcher Feins
Nur allein oben vnd vnden eins
Auff diesem wird die melody / allein
Durchs blasen vnd ziehen gefüret rein
Als sein Busaun / Trumeten vnd Claret
Wie es hie folgende gemahlet steht
Dauon sag ich nicht viel zu diesser stund
Denn ich hab auch noch nicht den rechten grund
Wo ich ihn aber werde erlangen
So soltu ihn recht von mir empfangen
Zdoch sol es also schlecht nicht hin gan
Ich wil dir sie gemalet zeigen an.

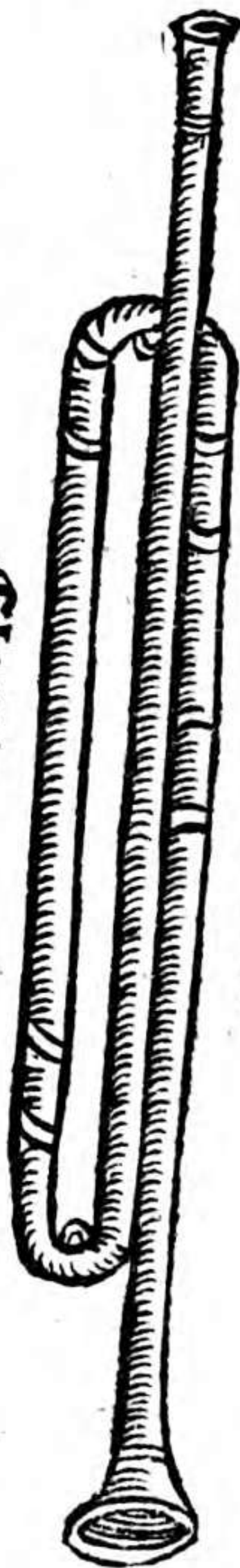
Von dem Ersten Geschlechte

Zusamm.



Der

Selt Drummet.



Clareta.



Büchner born.



Die ander art der Instrument/des
ersten geschlechts / welche nicht durch
menschlichen wind / sondern durch
blasbelge (wie folget) gebla-
sen werden.

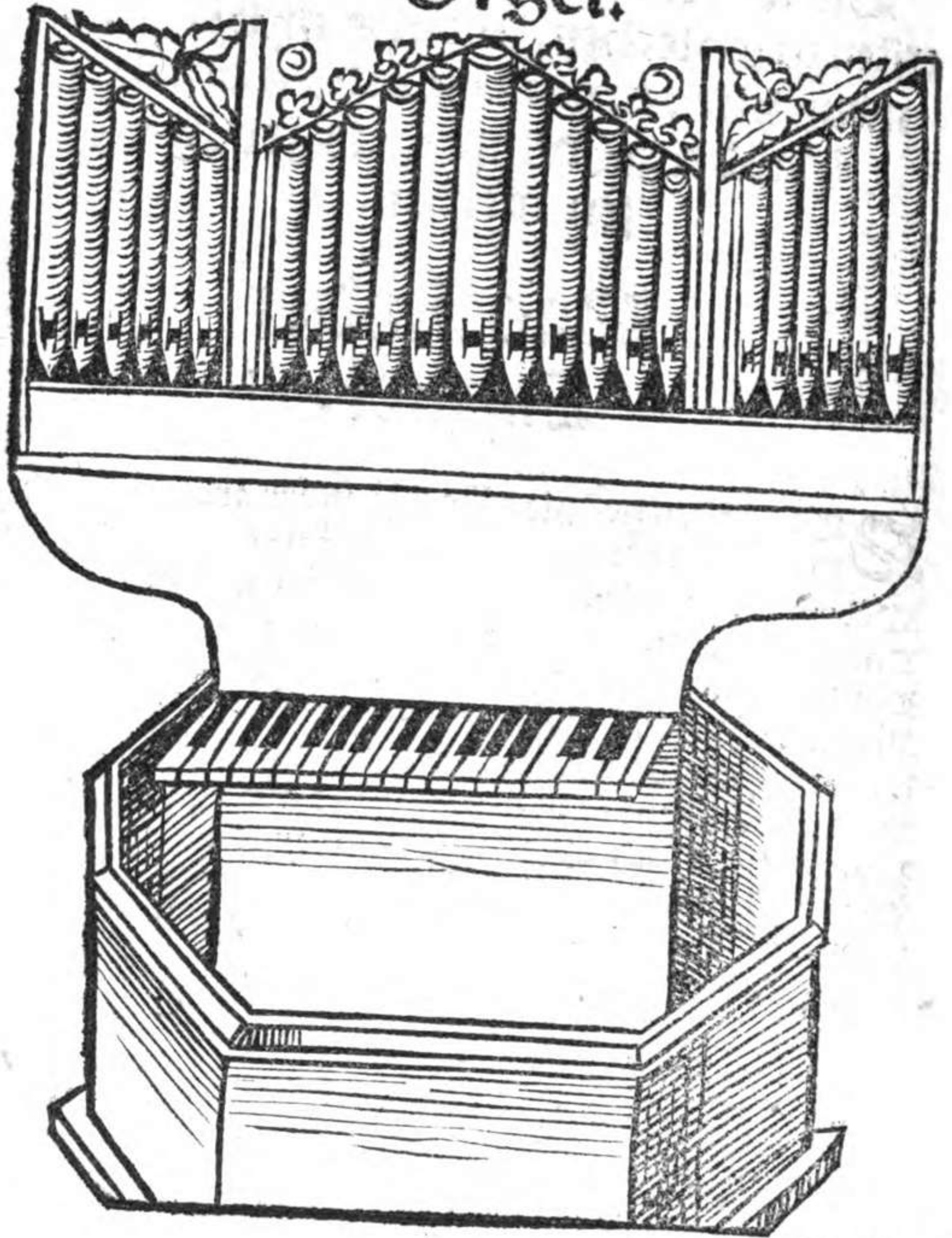
Das Ander Capitel.

Des Ersten geschlechtis / die ander art
Der hollen rören / ist zu diesser fart /
welche des menschen wind / nicht blasen mag
Vnd sind all Instrument / wie ich dir sag /
Die durch blaspelge geben einen schal
Als sind / Orgeln / Posityff / vnd Regal /
portatyff / vnd ander der gleich geacht
Welcher ihr laut / durch blaspelge wird gemacht /
Von welchem ich auch etwas will langen
Wenn ich vom absetzen werd anfangen /
Nicht mehr alhie / sondern schaw ihr gestalt
Wie sie darunten sein recht abgemalt.

C

Orgel

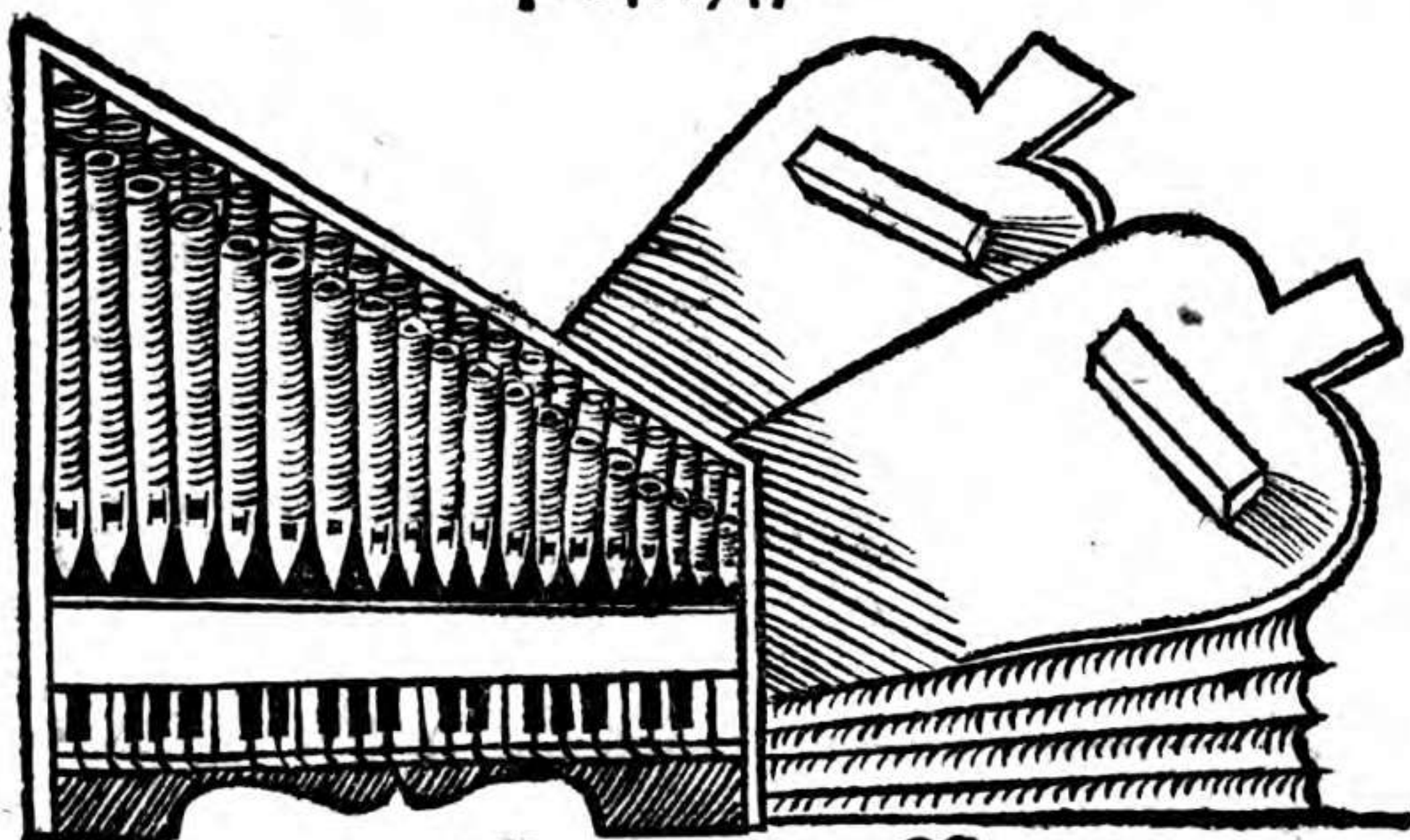
Von dem Ersten geschlecht
Orgel.



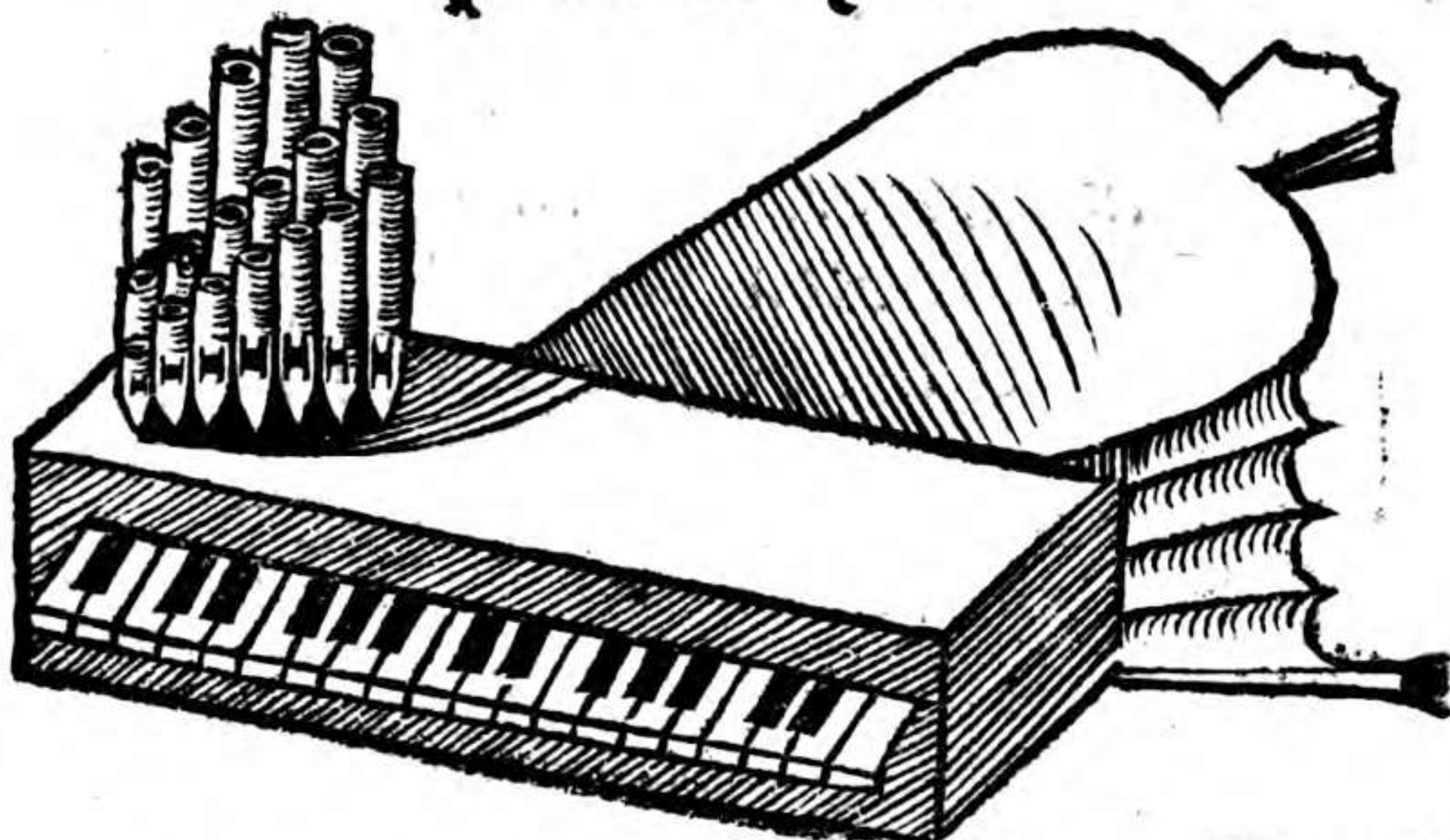
Positiv

Der Instrument. Musica:
Posityff.

xviii



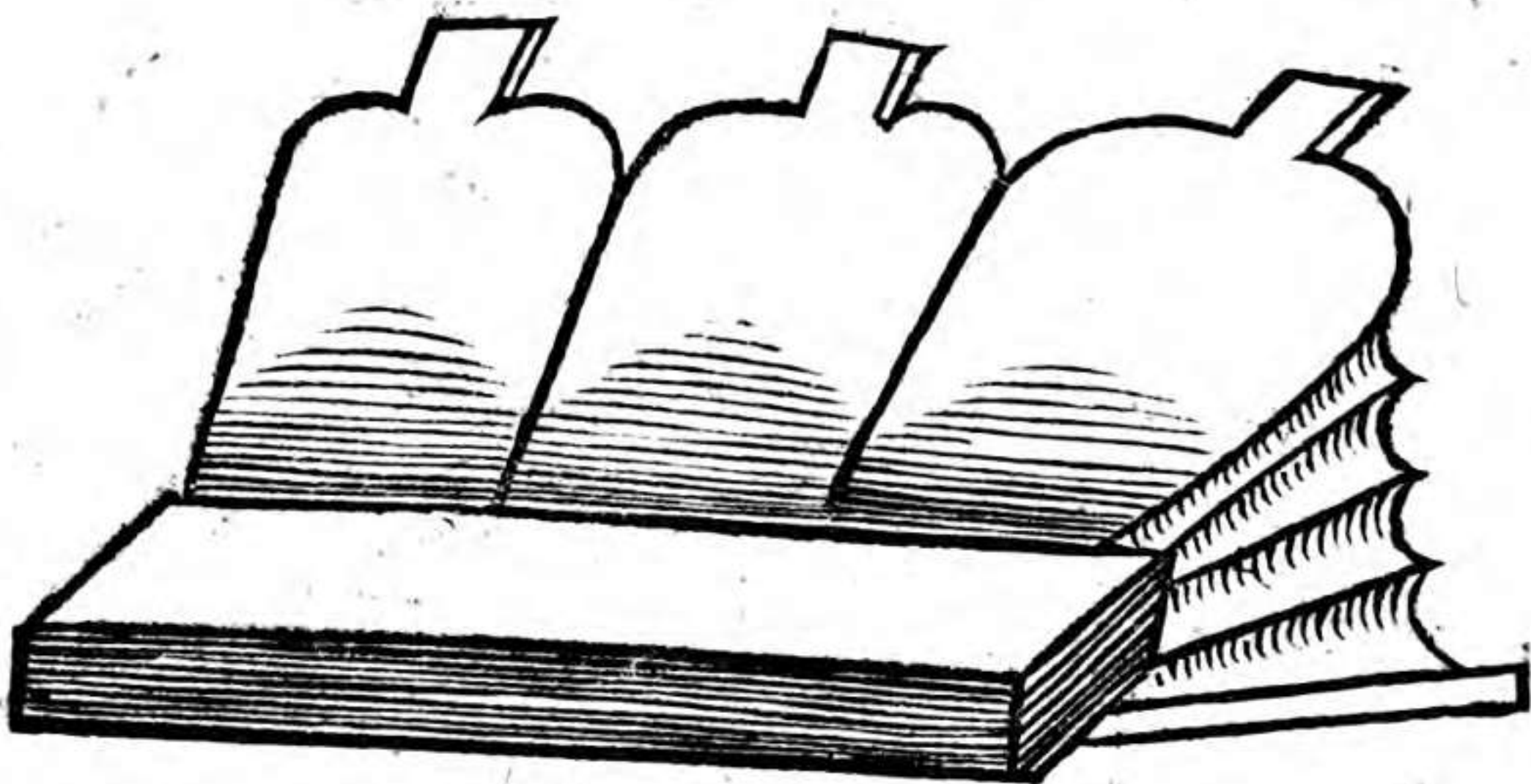
Portatyff.



C ij

Regal

Vom Ersten geschlecht Regal.



Wie man auff allerley Instrument/
da drey odder vier stimmen auff ge=
macht werden/ den gesang aus
den noten/ inn die buchsta=
ben odder tabeltur se=
tzen sol.

Das

der Instrument. Musica.
Das Dritte Capitel.

xix

EIm jedern der etwas wil absetzen
Vnd sich damit auff Orgeln ergetzen/
Oder andern Instrumenten der gleich
Dem ist's von nöten / sag ich mildigleich/
Auffs wenigst / das er wisse/als ich sag
Wie viel der noten gehen auff ein schlag/
Auch wie er ihr art recht sol formiren
Vnd sie inn ihre buchstaben füren/
Darnach sol er (rat ich) nicht vergessen/
Wie sie mit hecklein werden gemessen/
Darnach mus er vleissig achtung han
Inn welchen schlüsseln alle noten stan/
Ob sie gros werden gemacht oder klein
Vnden oder oben getittelt sein/
Welchs die Musica inn ihrer leiter
Leret/da such es vnd frag noch weiter,

**Folget / wie man sol die vnterscheid
der buchstaben erkennen/aus der
Musicalischen leiter.**

C iß

Etliche

Vom Ersten geschlecht

Etliche werden gemacht Gros/ etliche Klein/etliche Duppel/Wie du alhie inn der Scala siehest.

Benif, natus et excellens

e c b a

la fol fa mi

Mino, res et acutus

g f e d c b a

fol re ut la mi re

Mafos, res et graues

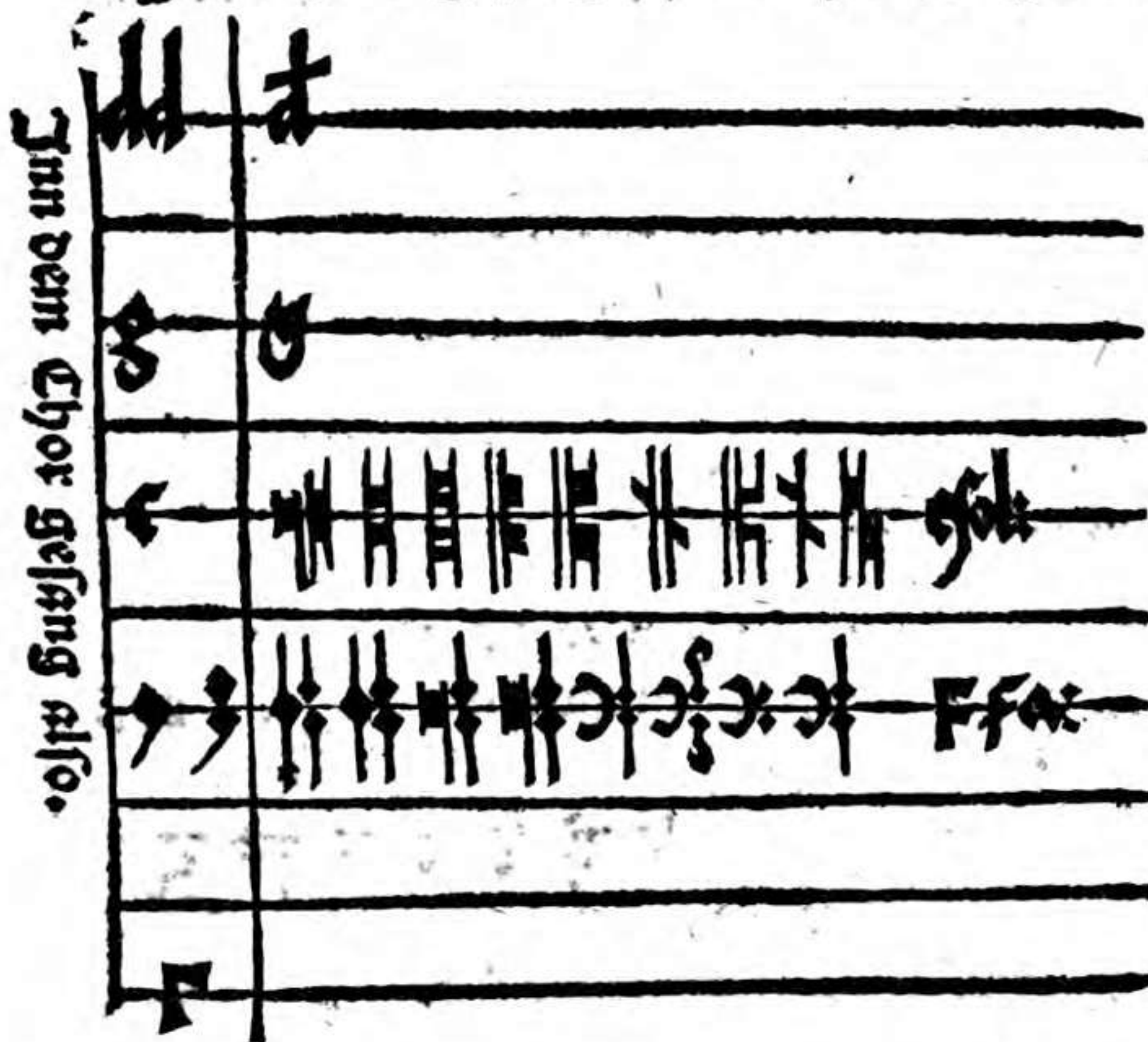
f e d c b a

fol re ut la mi re

4. final les.

Die leitter der fünff gezeichen ten schlüsseln.

Im figural gesang werden sie also gezeichnet.



Diese fünff schlüssel werden alle auff den linien erfunden/ vnd ein iglicher stehet von dem andern eine .5. ausgeschlossen das Γ /stehet eine .7. vnter dem Sfant.

Don

Vom Ersten geschlecht Von dreierley vnterscheid der schlüs- seln odder buchstaben/ Vnd wie sie im absetzen gebraucht werden.

Sol dir/ das absetzen werden bekant
 So setz die zwifaldigen im Discant/
 Kleine / sondern oben mit strichlein gar
 Die grossen im Bass/das glaub mir furwar/
 Werden zu zeiten auch kleine gemacht
 Nur allein vnden mit titteln verbracht/
 Wie dir die folgende Figur weiset
 Merck's gar eben/ so wirstu gepreiset/

Also wer- den ge- macht die.	Dupel- ten.	aa bb $\sqcup$ h cc dd ee ff gg. Im absetzen/wie folgt. Dis.
	Kleine.	a b $\sqcup$ h c d e f g. Te. ff G A B $\sqcup$ h i c d e f G. Odder also wie folget. Bas.
	Gros- sen.	f g a b $\sqcup$ h i c d e

der Instrument. Musica. xxi
 Wie die Noten im absetzen / vnd die
 hecklein vber den buchstaben gemacht
 werden / vnd was sie bedeuten.

Im ge-
 sange
 werden
 die No-
 ten also
 gemacht.



Im absetzen im Discant/also.

Im Tenor vnd Baß/also.

C v

Wiewol

Von dem Ersten geschlecht

Wiewol ich alhie allein hab betracht
Wie der Discant mit noten wird gemacht/
Vnd die andern stimmen mit buchstaben
So soltu das gleichwol von mir haben/
Das oft alle stimmen inn die gemein
Inn den buchstaben komen vberlein/
Ein jederman machts wie es im gefelt
So wird denn sein mütlein zu friede gestellt.

Von den Ligaturen / odder zu hauff gebunden noten / zum absetzen nützlich zu wissen.

Auch wiltu dem absetzen nach spüren
So mustu wissen von Ligaturn/
Welche noten sein zu hauff gebunden
Wie ich dirz Kurtz zeigen wil darunden/
Inn etlichen Regeln fein verfasst
Gott gebe dem kein glücke der es hasset.

Die

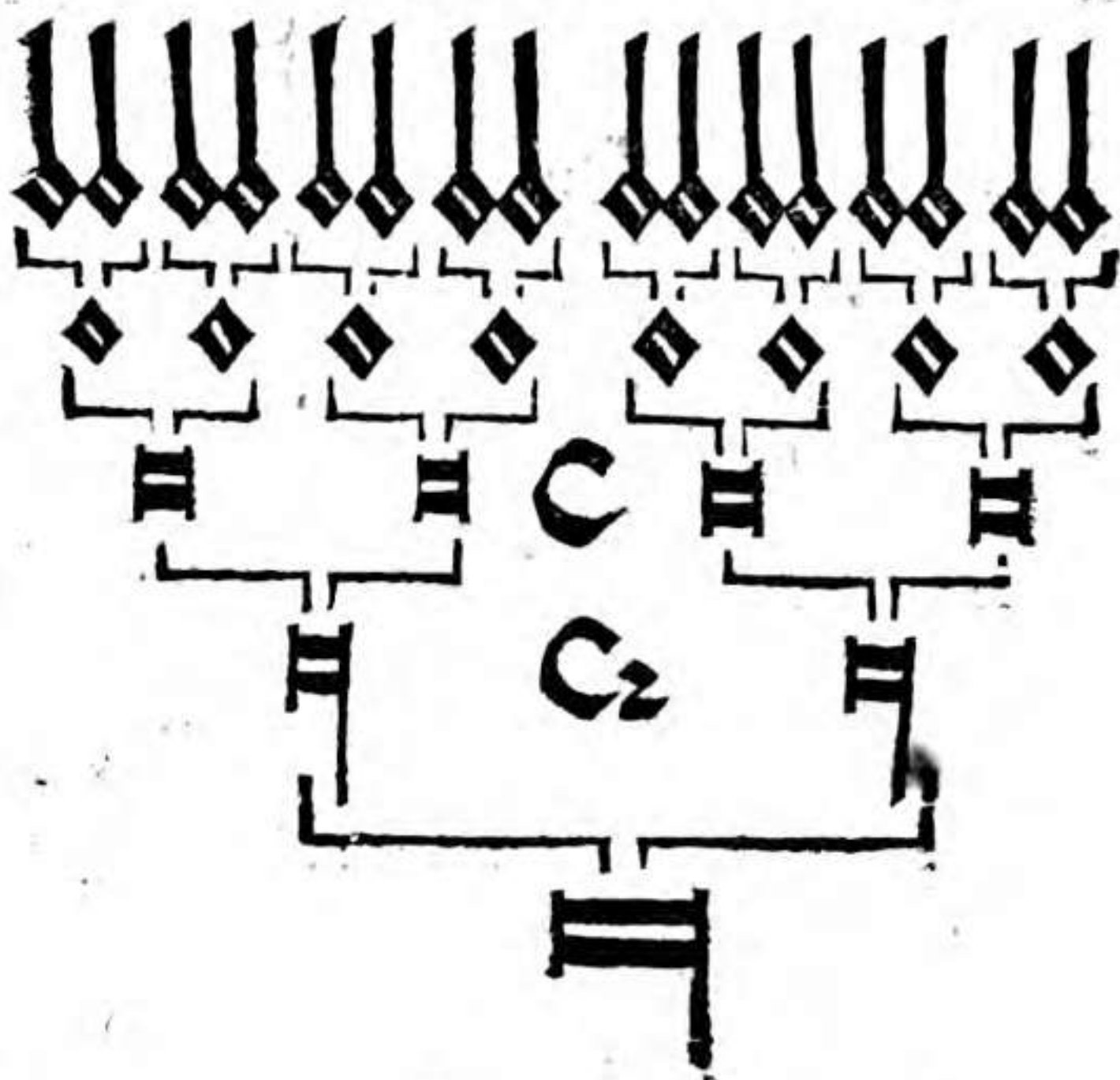
der Instrument. Musica. xxij
 Die Namen vnd Formen der Noten/
 im Figural gesang.

Semi- fusa.		der ge- ten	Ein hal- ben tact.	
Susa.				
Semi- minima Mini- ma.				
Semi- brevis.				
Brevis.		die güt	Halben tact.	
Longa.				
Maxi- ma.				

Al eins/inn den einfeldigen Noten
 Der schwantz sey auff vnd nider geroten/
 Inn den Ligaturn hats ein ander art
 Wie du alhie folgende wirst gelart.

Einer

Don dem Ersten geschlecht
 Einer iglichen noten inhalt / inn
 gemeinen zeichen / wie folget.



Don ligaturen.eine Vorrhede.

D Jeweil sichs im gesang oft begibet
 Das nicht alleine werden geübet /
 Vnd ein igliche noten erfunden
 Sondern drey / viere zu hauff gebunden /
 Vnd weil sie ein jeder nicht all vernimpt
 Bin ich verursacht wurden / wie sichs zimpt /
 Die vnwissenden zu bedeuten recht
 Wie sichs gebürt einem getrewen knecht /
 Was die Ligaturn bedeuten behend
 Sie stehn am anfang / mittel / odder end.

Was

Der Instrument. Musica.
Was Ligatura sey.

xxij

Ligatura ist / wiltu es roten
Eine zuhauff bindung zweyer noten/
Oder mehrer durch/bequeme strichlein
Durch welche sie zu hauff gezogen sein.

Item vier bindliche noten.

Semibrevis.



Es sind 4 Brevis.
bindliche
Noten.



Longa.



Maxima.



diese

Von dem Ersten geschlecht

Diese sind vnbtindlich/
drumb werden sie inn
keinen Ligaturen ge-
funden noch gesungen.



Von zweierley gestalt Der Ligatur.

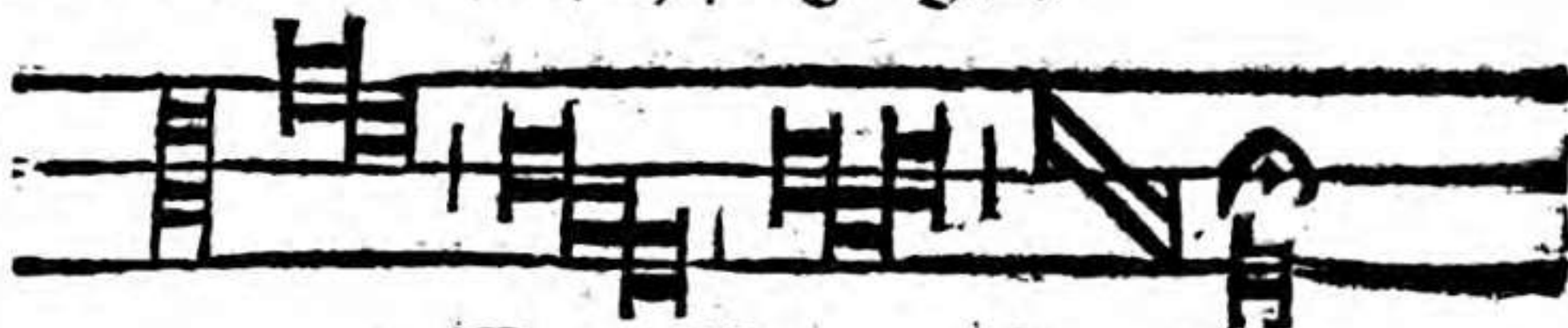
En igliche Ligatur auff erden
Mag inn zweierley form gemacht werden/
Die erste wird recht viereckicht vorzalt
Die ander hat eine krumme gestalt.

Von den ersten noten der Ligatur.

Die

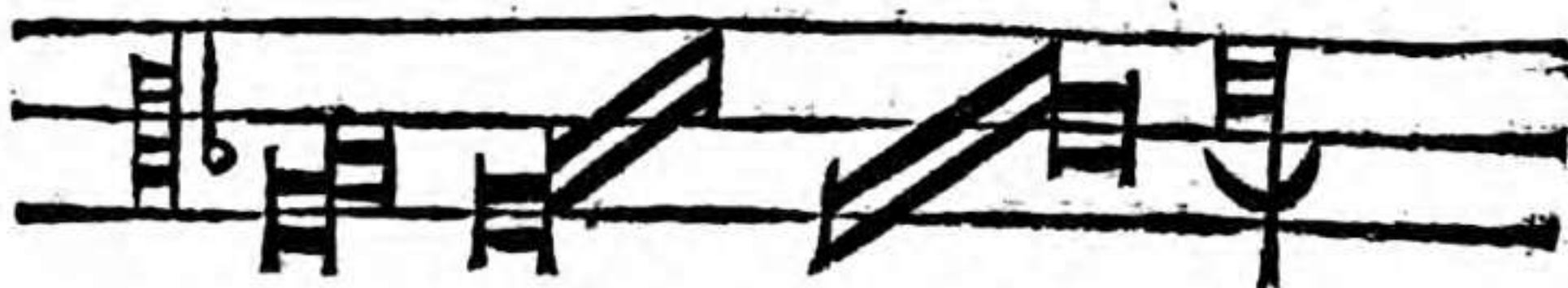
Die erste Regel.

Die Erste one schwang/ ist longa vorwar
So die ander vntersich steigt gar.



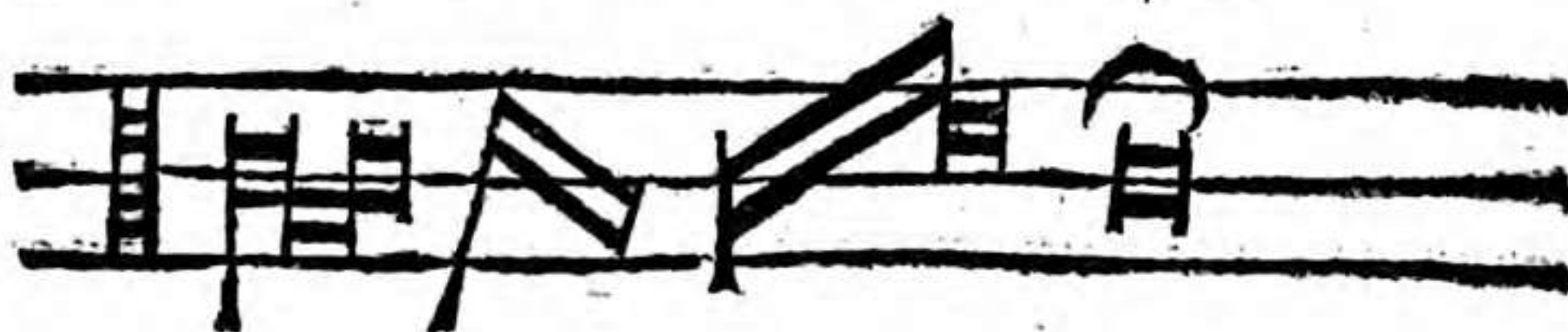
Die Ander Regel.

Die Erst one schwang/ ist Breuis genant.
So die ander hinauff steigt zu hand.



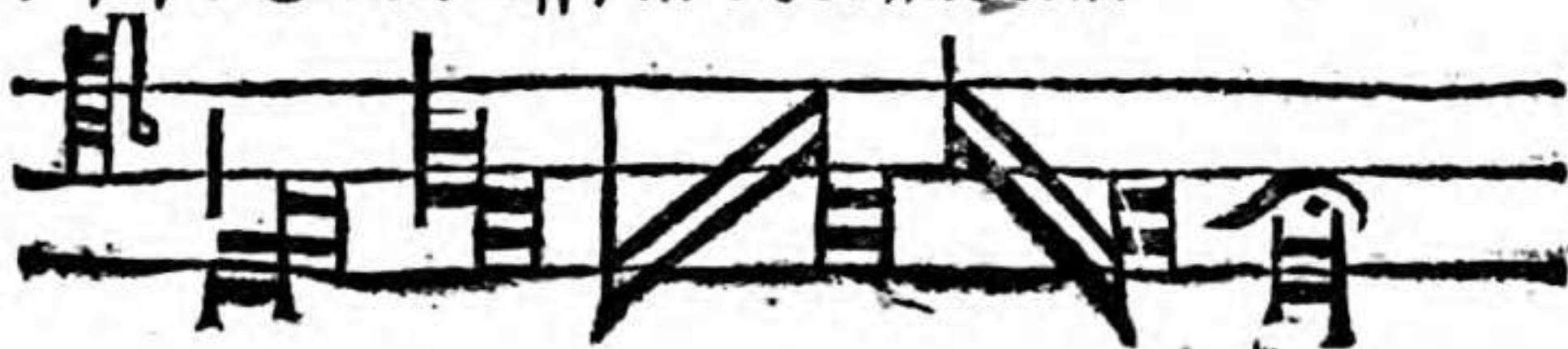
Die Dritte Regel.

Die Erst nider geschwenkt/ an der linken
Thut allzeit nach einer Breui winden.



Die Vierde Regel.

Wenn der Ersten schwang links auff thut wandern
So ist sie Semibreff / mit der andern.



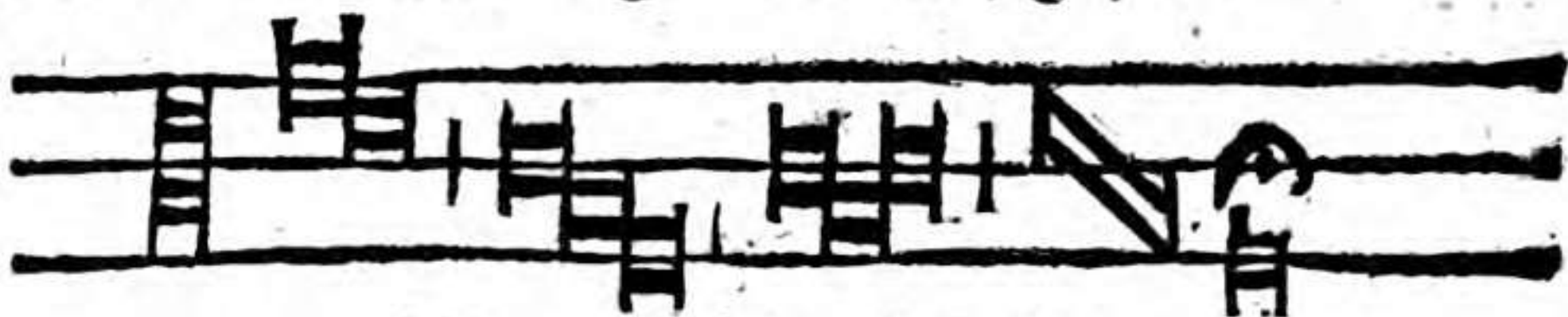
Von dem Ersten geschlecht Von den mittelften.

Die Erste Regel.

Die werden alle Mittelste geache
zwischen der Ersten vnd letzten gemacht.

Die Ander Regel.

Gliche nota im mittel gesagt
Wird von den Sengern ein breuis geschagt/
Ausgenommen / wenn die Erst geschwenkt is
Ist sie vnd die ander Semibreuis/
Wie oben im vierden Regel gemelt
Mercks inn allen regeln hernach gestelt.



Die mittelften sind Breues.

Von den letzten.

Die Erste Regel.

Die legt quadrat so sie nider steigt
Wird sie für ein lange angezeigt.



Vltima quadrata descendens sit tibi longa.

Die

Das dritte Capitel.

xxv

Die ander Regel.

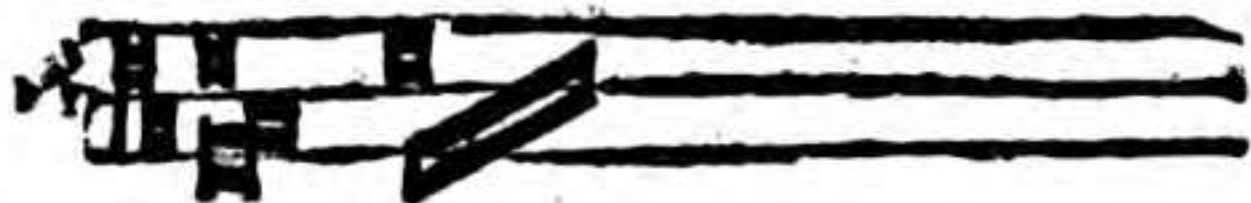
Ist die letzte quadrat hinauff gemalt
So wird sie fur ein breuem gezalt.



Exempel. ij. Reg. Disse ausgenommen.

Die dritte Regel.

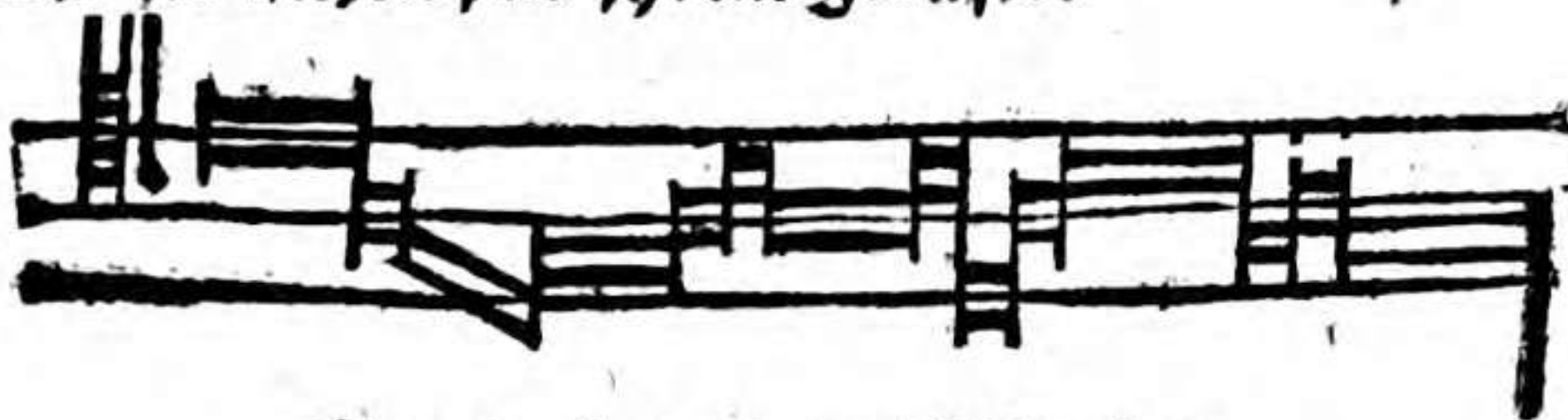
Breis ist/igliche legt Obliqua
Ein ding/ ob sie auff odder niddet gha.



Exempel. iij. Regule.

Die Letzte Regel.

Maxima/dieweil sie ist die gröste
Bleibt sie allzeit inn ihrem gerüste.



Exempel von der Maxima.

D

Line

Das dritte Capitel. Ein vnterweisung vom absetzen.

Wenn du des nu alles hast ein vorstand
So nim zum ersten für dich den Discant
Vnd ihn wie folget mit Noten formir
Auff fünff odder sechs linien notir/
Doch also / das allzeit ein ganzer schlag
Vom andern abgesondert stehen mag/
Auff das deste leichter dich komet an
Vnd subtil geschätzt wird von jederman/
Darnach setz den Tenor aus den Noten
Inn buchstaben/ das sey dir geboten/
Also/das des Tenors schleg inn allen
Gleich vnter des Discants Tact gefallen/
Zum letzten den Bass. auch inn buchstaben
Vnd hör/wie du dich mit ihm solt haben/
Setze ihn mit seinem Tact/ wie ich zeige
Vnter des Tenors vnd Discants schlege/
Wie ich dirs inn der figur wil weisen
Wirstus mercken/ so wird man dich preisen/
Ein solch absetzen/ sag ich dir behend
Magstu brauchen auff alle Instrument/
Sie sind Clauirt odder vngeclauirt
Auff welchem man mehr denn eine stim fñrt/
Idoch hat die Laut ein ander gestalt
Welchs im sechsten Capitel wird vorzalt.

**Folget ein figur / Wie die Noten vnd
Pausen gemacht werden.**

Das ander geschlecht xxvi
der musicalischen Instru-
ment/ welche mit Seiten
bezogen(vnd dauon sie auch Seyt-
tenspiel/ wie folget/ genant)
werden.

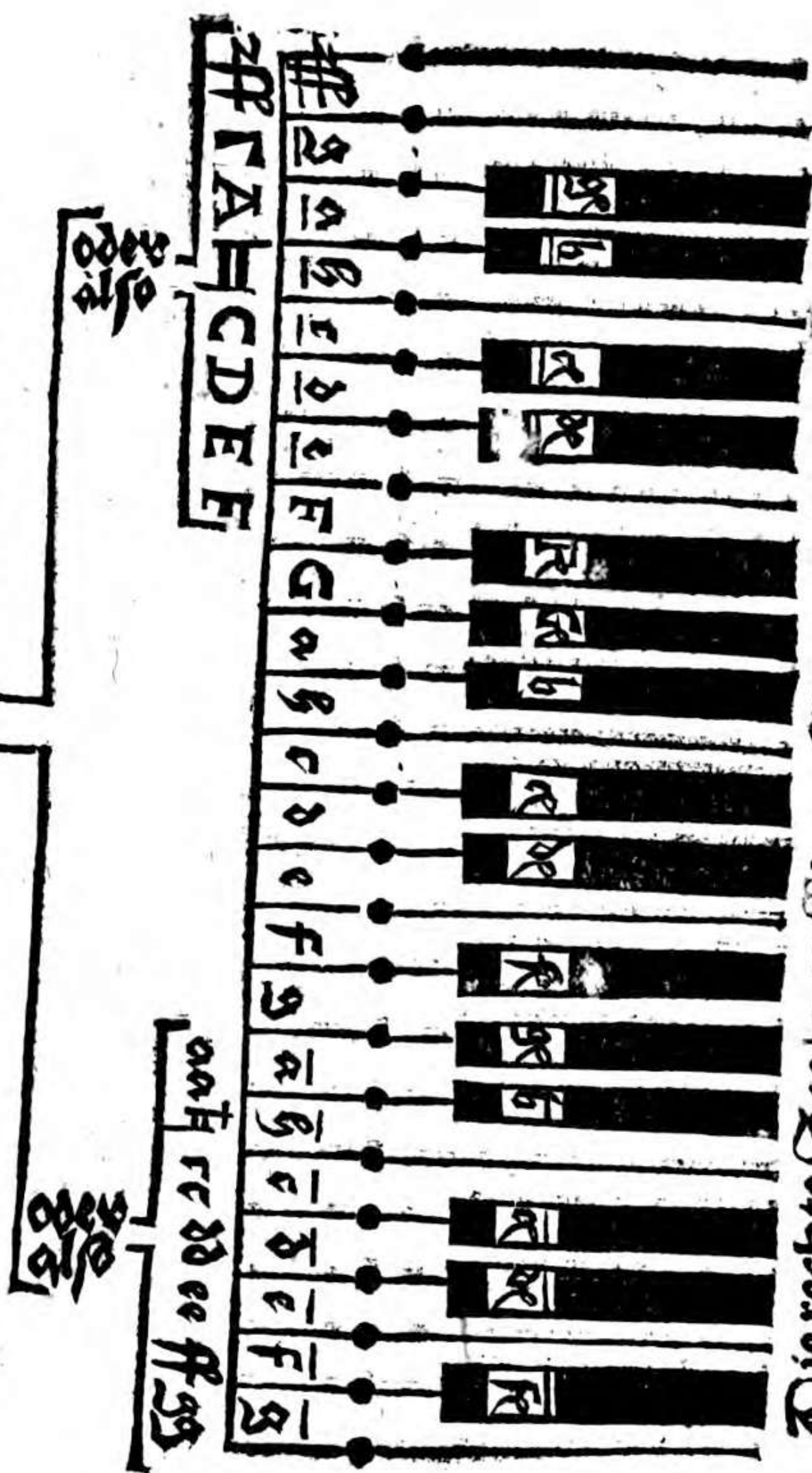
Das Vierde Capitel.

Des andern geschlechts/ sind/ vngelogen
Alle Instrument mit Seyten bezogen/
Auch sind etliche mit Clauirn gemacht
Durch welche ihre Melodey wird vorbracht/
Als sind/ Clauicorden / Clauicymbal
Symphoney/ Schlüsselfidel/ Virginal/
Clauiciterium / Leitnmein ich auch/
Vnd alle/ die ihn gleich sind im gebrauch/
Von diesen wil ich mehr disputirn
Wenn ich schreiben werd vom Tabulirn/
Denn wil ich dich etwas vnterrichten
Wie du noch der Tabelthur solt tichten/
Disse zu erkennen sich vnten an
Ihre gestalt / wie sie gemalet stant

D-ij

D-ii

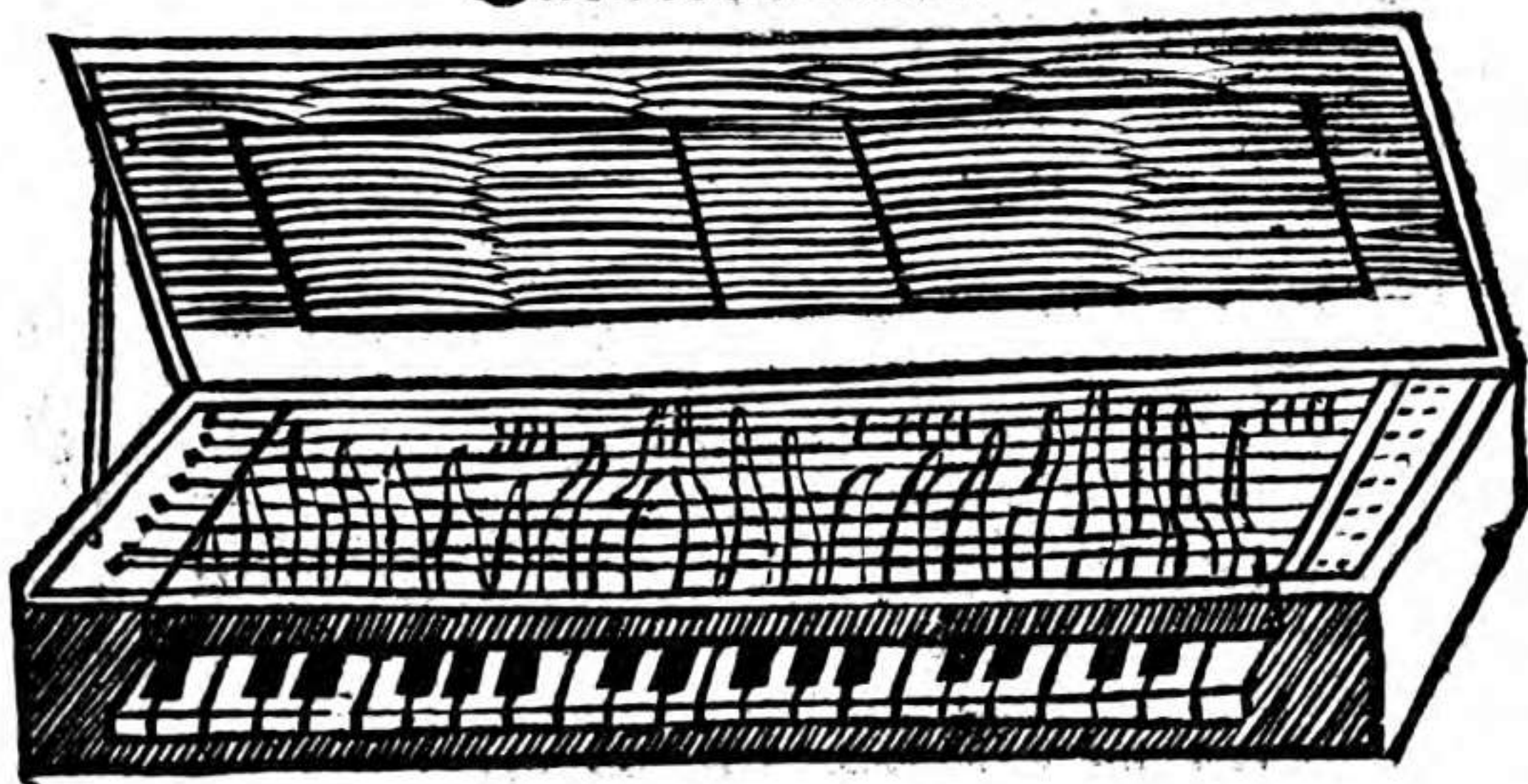
Der Buchstaben dreierley gestalt.



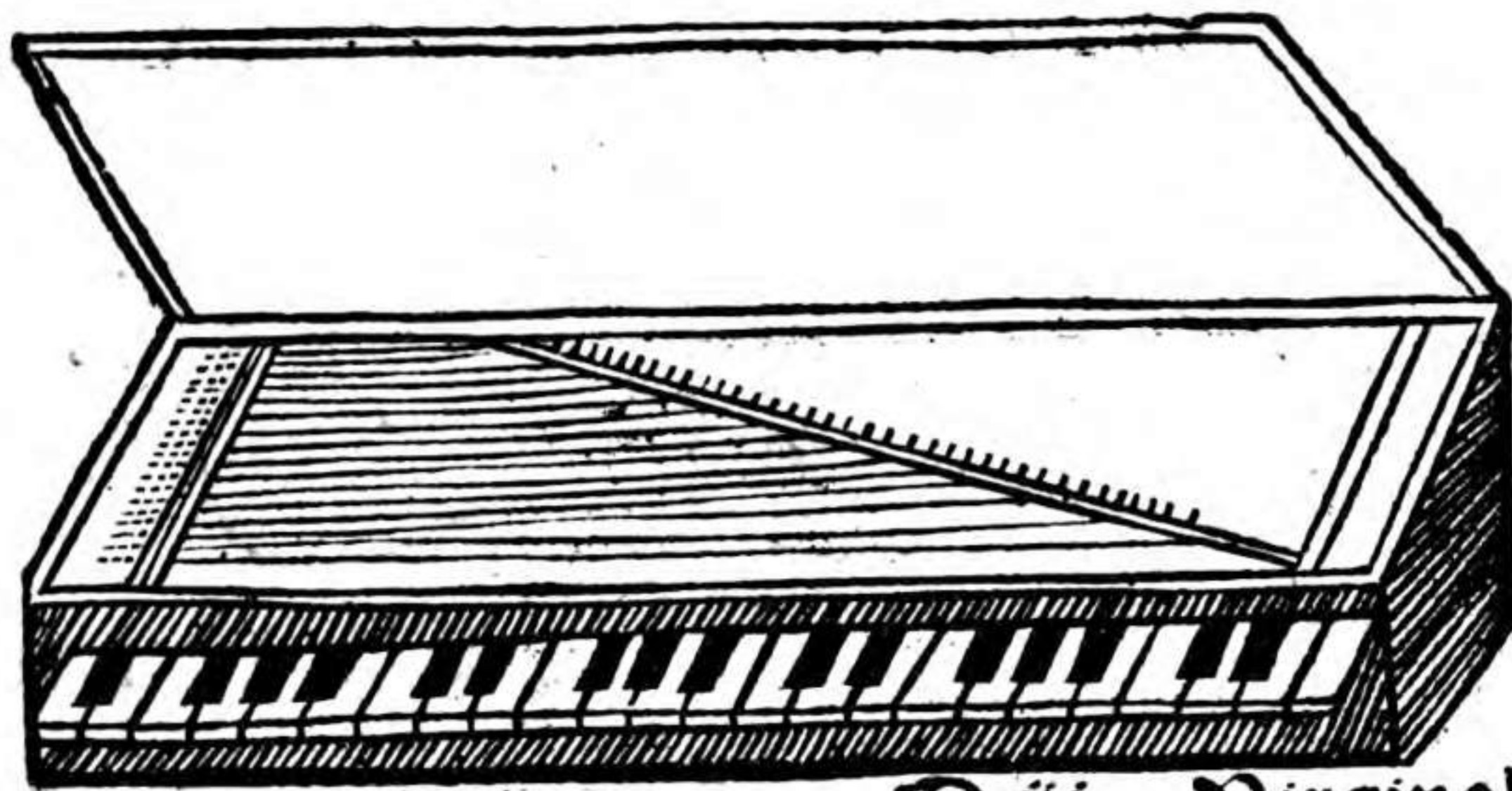
Die rechte Scala auff das Clavier der Orgel applicirt.

Clavicordium

Clavicordium.

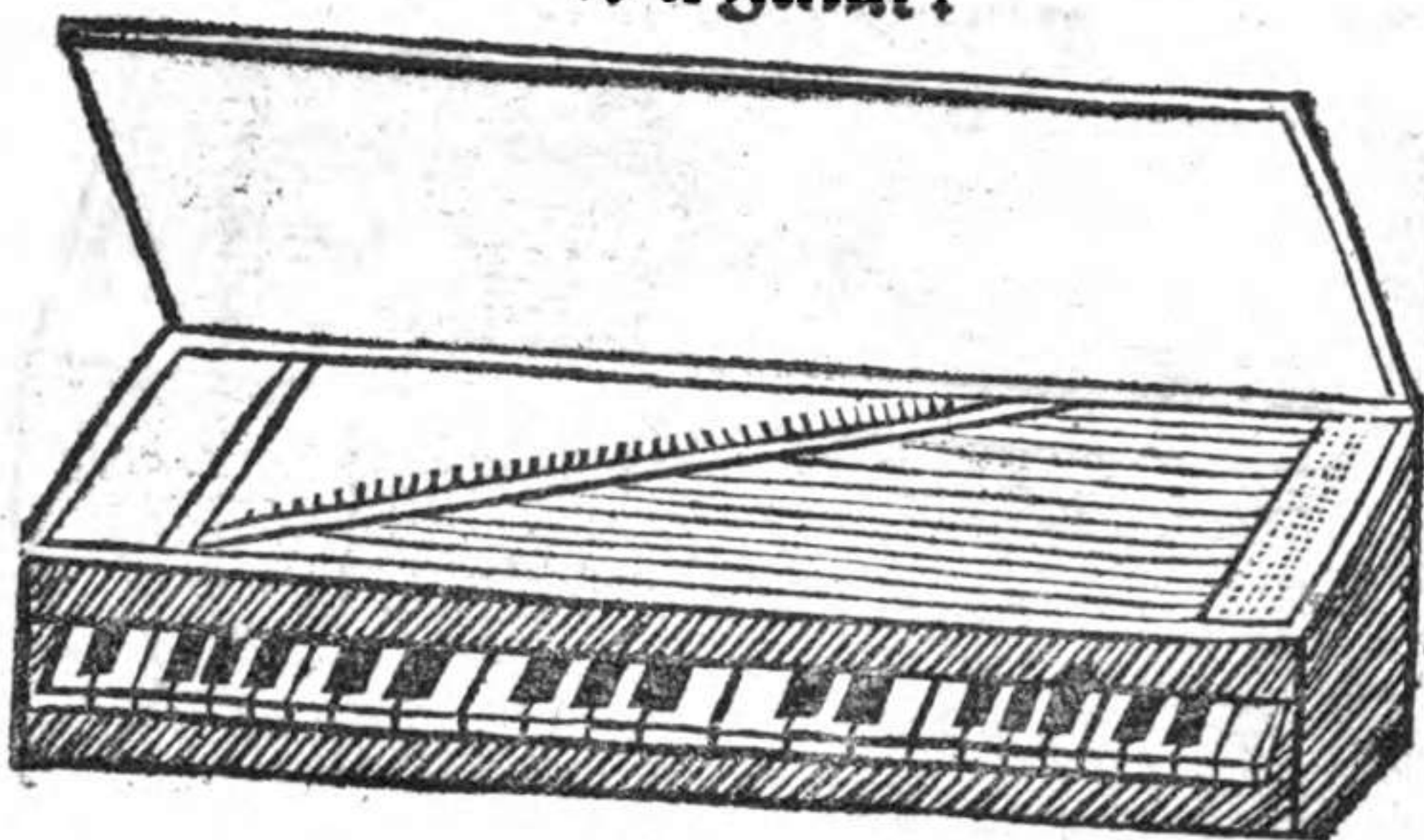


Clavicymbalum

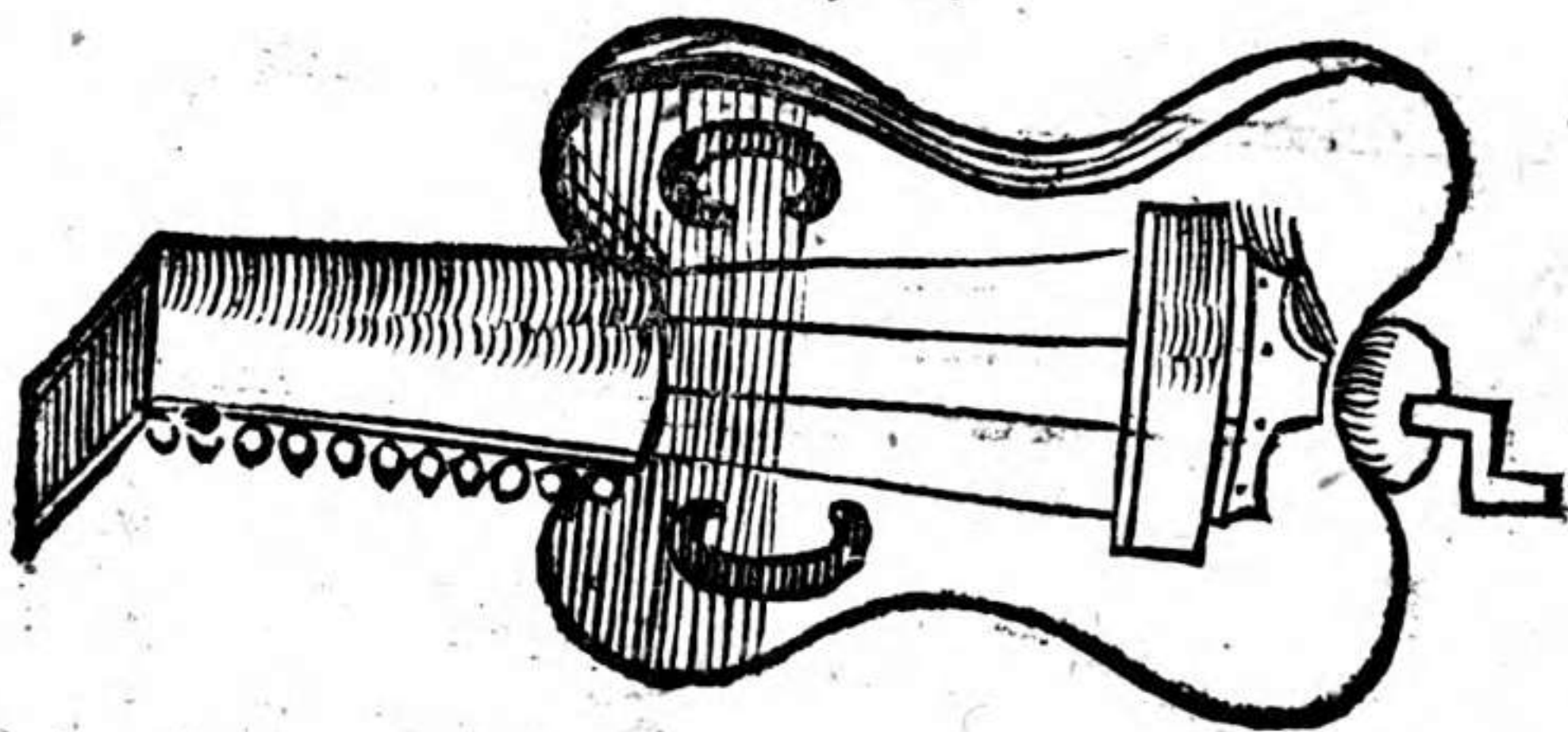


Dei Virginal

Vom andern geschlecht
Virginal.



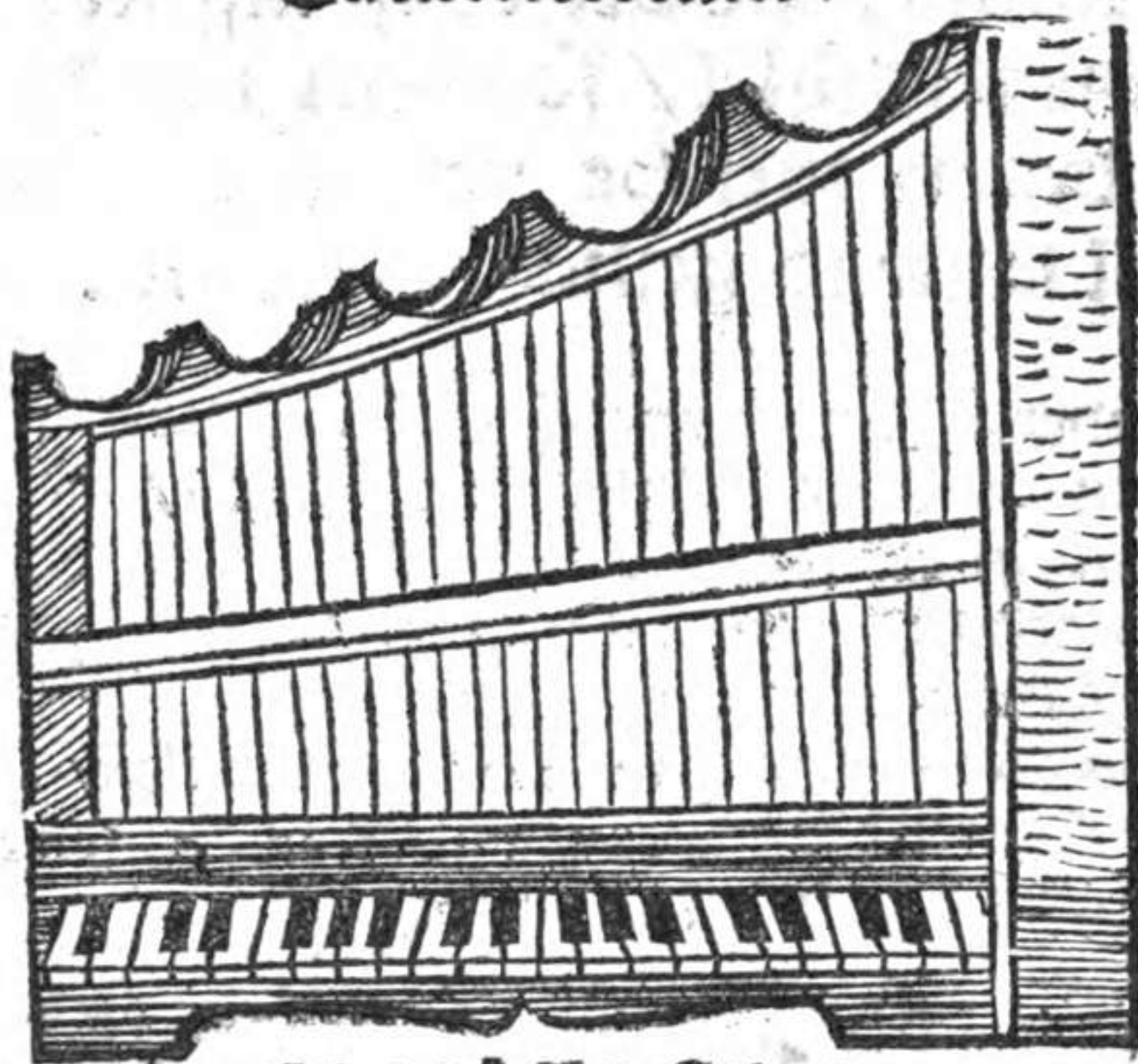
Leyer.



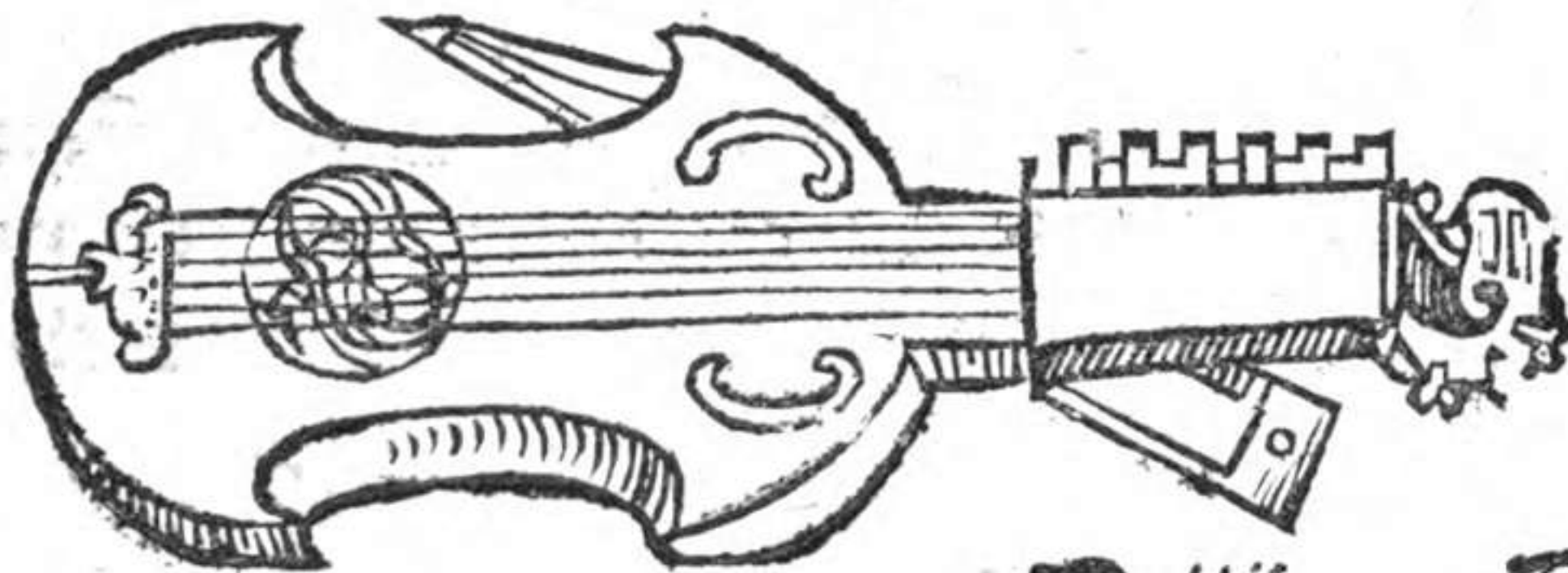
Claviciterium

Der Instrument. Musica.
Claviciterium.

xxviij



Schlüssel Fidel.



Die

Die

Vom andern geschlecht

Die ander art der Seytenspiel / welche keine schlüssel / sondern bündte haben / durch welche sie recht gegriffen vnd wol lautend gemacht werden.

Die ander art der Seytenspiel/merck dir
Haben gar keine schlüssel noch Clauir/
Allein bünd/odder sonst gewisse zil
Da man die rechten griffe haben wil/
Vnd ihre Melodey wol abteilen
Welchs du durch bünd vnd Chör solt creiren/
Als sind / Lauten/ Quintern/ vnd gros Geigen.
Wie dir dieses Capitel thut zeigen/

Das Fünffte Capitel.

Ein Vorrhede / von der alten vnd vnbequemen Tabelthur der Lautinisten / Vnd dabey eine Lere / einer andern vnd wolgegründten / welch aus dem rechten fundament der Musica herkompt.

Intemal ich hab gefangen an
Vnd von pfeiffen ein Lere gethan/
So wil ichs weiter nicht vnterlassen
Zu sagen vnd leren etlicher massen/

Von

Von den Lauten/Hacſebret vnd Geigen/

Cap.

Harffen/Pſalter/ ſo viel ſichs wil leiden/

Orgeln/ vnd Stroſideln nicht vergeſſen/

Cap. xiiij

Vnd der andern diſſen gleich gemeſſen/

Nicht wil ich aber diſmal erklaren

Vnd das ganze fundament leren/

Sondern ich wil allein darnach richten

Wie man ſich auff den gſagten ſol richten/

Nach der Tabulathur/gegründet recht

Inn der Muſic vnd geſang erfunden ſchlecht/

Drümb bit ich freundlich euch Lautiniſten

Ihr wolt euch nicht ſtellen wie böſe Chriſten/

Welche alles zum ergſten thun deuten

Immer an galgen mit ſolchen leuten.

Ja mögſtu ſprechen/ Es iſt nicht möglich

Das du von der Kunſt ſolſt reden täglich/

Kanſtu du doch auff der Lauten nicht ſpielen

Vnd wilt noch der Tabulathur zilen/

Ja ich bekenne es/vnd iſt mein ernſt

Das ich mit der vbung noch ſteh von fernſt/

Idoch hab ich von Gott dieſen vorſtand

Da s ich ein wenig weis, wie nah bey land/

Weitter hab ich mich manchmal beſümmert

Vnd heimlich bey mir ſelber verwundert/

Der Alphabetiſchen Tabulathur

Wie ſie doch erſtmals ſey komen herfur/

Auch mag ich billich mit ſolchem beſcheid

Alſo ſagen/ wie mirs im hertzen leid/

Das die Organiſten viel klüger ſein

Als die Lautiniſten mit ihrem ſchein/

D v

Denn

Das Vierde Capittel

Denn (diffe wie ich mich lasse duncken)
Sind auff dismal gewesen ganz druncken/
Da sie ihr Tabelthur haben erticht
Auch haben sie villeicht gehabt kein licht/
Das sie die Noten nicht haben erkand
Vnd die Claues gesaget forn an den rind/
Sie möchten sich wol damit verfrichen
Denn sie sind weit von der Kunst gewichen/
Weiter/wie ich mir hab lassen sagen/
Wiewol mirs nie hat wöllen behagen/
Das ihre Tabelthur erfunden sey
Ists war/ so las ichs auch bleiben dabey
Von ein Lautenschlager blind geboren
So han sie den rechten Meister erkorn/
Sol nu ein blinder (welchs nicht gleublich ist)
Von solcher Kunst reden aus rechter list/
Der die Musicam nie recht hat erkant
On welche all Instrument sind ein tand/
Hat doch ein sehnder gnug zu schaffen
Welcher inn der Kunst nicht ist zu straffen/
Also möchte ich wol billig sagen
Wenn mich einer drümb würde fragen/
Das der blinde Meister die leer Jungen
Auff den vnrechten weg hat gedruncken/
Vnd sie mit sehnden augen blind gemacht
Es ist kein wunder/das man ihrer lacht/
Dieweil ein blinder den andern füret
So werden sie beide narn gespüret/
Wenn sie wöllen auff die rechten strassen
Als denn komen sie erst wol zu massen/

Vnd

Vnd fallen zu hauff inn ein finster loch
 Weil sie han gezogen an einem ioch/
 So wissen sie nicht/wo aus/odder ein
 Vnd haben villeicht zu brochen die bein/
 Odder sind ganz darinne verfallen
 So ist man spöttisch ober ihn allen/
 Darumb wiltu dieser Kunst recht nach gan
 So fer dich nicht an einen blinden man/
 Hör/Hör/was ich dir trewlich raten wil
 Dene ich bin auch gewesen bey solchem spil/
 Hastu lust zu den gesagten künsten
 So mustu lauffen inn vollen brünsten/
 zu einem holdseligen Jungcfrawlein
 Das ist ganz liplich/freundlich vnd fein/
 Mir hat nie keine also wol behaget
 Vor differ hertze allerlibsten Maget/
 Sie ist ganz fründlich bey jederman
 Ich schatz sie die liebste / on allen wan/
 zu ihrem namen ich dich weisen wil
 Ich bin oft mit ihr gewesen im spiel/
 Von den sechs oben gesagten zeilen
 Mustu den ersten buchstab abteilen/
 Vnd solst sie zu hauff syllabisiren
 So darffstu nicht lang buchstabiren/
 Wie disse schöne Jungfraw sey genant
 Denn ihr nam ist gemein inn allem land/
 Bey Königen/ Fürsten/ vnd andern herrn
 Mus sie oft manchen armen knecht ernern/
 Der sonst mit schwerer arbeit must umbgan
 Aus dem macht sie oft einen solchen man/

1	M
2	U
3	S
4	E
5	C
6	A

Von dem Ersten geschlecht

Der von allen menschen lieb wird gepreiset
Mit gelt vnd gut sein beutel gespeiset/
Wie dem Arion zu der zeit geschach
Da er reiset vber wasser vnd bach/
Mit grossem gelt vnd gut seer beschweret
Welchs er mit der Harffen het gemehret/
Bey den völcern inn Sicillier land
Was er lieb gehalten vnd wol bekant/
Hört mir zu wie es ihm weiter ergieng
Da er widder heim zu reisen anfieng/
Vnd sich zu den Schiffleuten gesellet
Die aus sein Vaterland waren bestellet/
Auff diese/als seine besten Kompan
Verlies er sich gang / als ein biderman/
Da sie kamen mitten inns tieffe Meer
Begund in das gelt zu lieben seer/
Sie machten gar bald einen schnellen rat
Wie sie den Arion umbrechten drat/
Das vernam der aut Harffen schlager
Wie im was bestellet ein böß lager/
Er gab ihn alles was er vermochte
Das er allein sein leben weg brechte/
Es halff aber gar fein gab vberal
Huy Huy / immer weg schreien sie an zal/
Wirff dich ins wasser nicht mehr wird daraus
Wir wollen dich nimmer bringen zu haus/
Tdoch erlangt er von ihn zu flingen
Vnd auff der Harff ein Carmen zu singen/

Ouid. lib. ij.
Fasto.

Ihm

Ihm zu trost vnd zu einer guter nacht
 Da was bald ein walfisch der hielt die wach/
 Als das liebliche Carnien het ein end
 Muß er sich inns Meer werffen behend/
 Balt war gegenwertig der grosse fisch
 Vnd nam ihn auff sein rücken so risch/
 Das ihm das wasser nicht kunde schaden
 Auch dorfft er im Meer nicht lange baden/
 Et bracht Arion inn kurzen stunden
 Zum land vber manche grosse vnden/
 Darumb ist diese kunst von solcher art Musica
 Das sie nicht alleine zu dieser fart/
 Von menschen/sondern auch von wilden thiern
 Wird geliebt / wenn man damit thut hoffiren/
 Von diesem wil ich izt nicht mehr schreiben
 Sondern /ich wil die Materia treiben/
 Von Tabuliren/wie oben gesagt
 Es wird doch jemand sein dems behagt.

Ich sage noch/ das die Lautenschleger
 Müssen haben einen blinden zeiger/
 Das sie mit dem absetzen so handeln
 Sie möchtens billicherweis wol wandeln/
 Die Orgnisten sind im recht nachgangen
 Vnd haben gang künstlich angefangen/
 Aus der rechten kunst Musica genand
 Kümpt ihre Tabelthur inn alle land/
 Welchs als mich düncket nicht vnbillich ist
 Das sie so haben gebraucht ihre list /

Vom andern geschlecht

Nu ist(schaz ich) ganz vnbillig gethan
Sintemal die Lutinisten/ was sie schlan/
Aus dem gesange müssen Tabuliren
Das sie ganz viel mehr buchstaben thun füren/
Als die Scala vnd leyter leren thut
Auch hab ich oft gedacht inn meintm mut/
Das es gar viel leichter wer zu fassen
Vnd buchstaben brauchen rechter massen/
Die im gesange ligen verborgen
Thu allein auff den vnterscheid sorgen/
Denn die heun/ vom C ut bis zum G
Werden stets gros gemacht / als ich vorsteh/
Die folgenden achte/ vom a zum g
Werden gemalt mit kleinen buchstaben meh/
Die obersten sechse/ glaub mir vorwar
Stehen inn der Scala geduppelt gar/
Im absetzen hat es ein ander art
Mit den gedoppelten zu diesser fart/
Denn sie werden auch einfeltig gemacht
Nur oben getittelt/ das halt inn acht/
Auch werden die grossen oft klein funden
Allein das sie getittelt sind vnden/
Wer nu aus dem gesang absetzen wil
Auff Lauten vnd viel ander Seitenspiel/
Der halte den gesagten vnterscheid
So ist er zum Tabuliren wol bereit/
Auch mus er auff die Noten achtung han
Vnd die strich mit den hockn nicht nachlan/
Denn sie geben einen rechten anfang
Ob die Noten sollen sein kurz odder lang/

Wolan

Der Instrument. Musica.

32
xxxix

Wolan/ was darff ich machen viel wort
Ich wils vnden anzeigen/ wie sichs gehort/
Inn figuren gang kützlich gefasset
Darumb rat ich/ das ihr nicht ablasset/
Sondern/ vbet vor euch im gesange
So wird euch so bald nicht werden bange/

Wenn ihr nu mit der zeit weiter wolt zihen
Vnd lern auff allerley Seitenspieln/
Damit verwerff ich ewer Tabelthur nicht
Denn da würd ich gescholden ein böswicht/
Auch hab ich den Meistern nicht geschrieben
Die Lautenschlan lange haben getrieben/
Ein alt hund ist böß bändig zu machen
Ich weis wol / sie werdens offte lachen/
Ich geb allein den anhebern ein rat
Wie das Fundament sey zubegreifen drat/

Disse Tabelthur/ wie jzt berürt
Mag auff all Instrument werden gefürt/
Allein das man halte zu disser fart
Wie ein iglicher begert inn seiner art/
Denn/ Lauten/ Harffen/ Orgeln vnd psalter
Haben fast ein art bey vnserm alter/
Das drey odder vier stimmen gemein
Obervnder gesagt werden allein/
Discantus oben/ darnach Alt vnd Tenor
Gang vnden der Bas/ das gleub mir verwät/
Auff der Orgel wird stete der Discant
Auff fünff linien gesagt allzu hand/
Vnd die andern stimmen darunter gestalt
Mit buchstaben aus dem gesang gemalt/

214

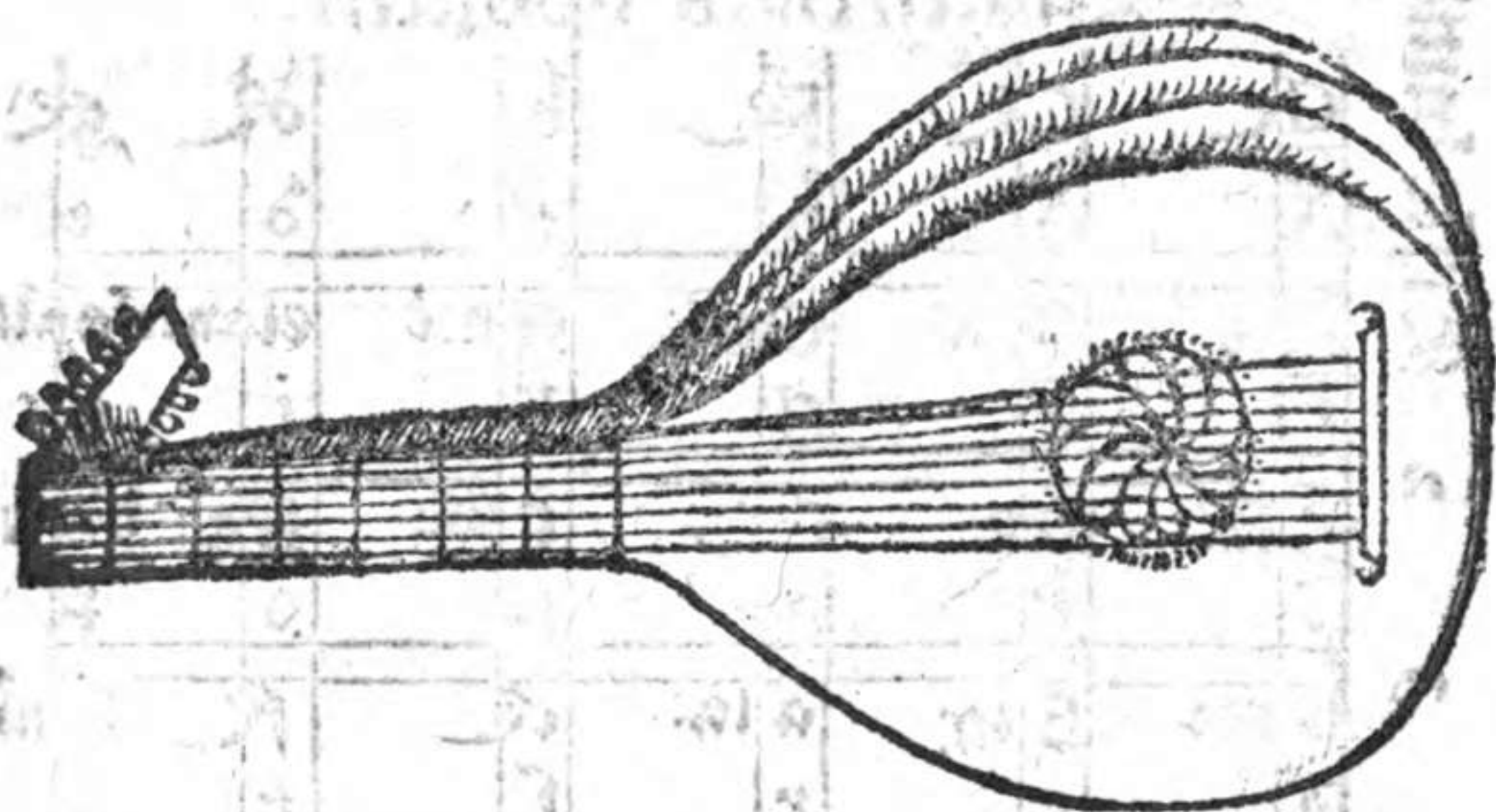
Von dem andern geschlecht

Auff die andern drey wie oben genent
Werden alle stimmen gemacht behent
Mit buchstaben gemeinlich geschrieben
So wird das absetzen recht getrieben/
Mit Geigen/pfeiffen/auch mein ichs Trumscheit
Leyrn vnd fideln/hats die behendigkeit/
Das allzeit eine stim besunderlich
In buchstaben gesagt behendiglich/
Wie hie vnden ganz leichtlich wird erkant
In den abgesetzten stücken zu hand/
Auff dismal genug vnd nicht mehr darvon
Denn es ein vorstendiger Senger schön/
Aus den folgenden figuren kan mercken
Wie man sich schicket inn diesen werden/
Denn die Scala /genant ein fundament
Stet gemalt auff dem Lautenhals behend/
Welche künzlich zeigt zu dieser frist
Wo mi odder fa auff der Lanten ist.

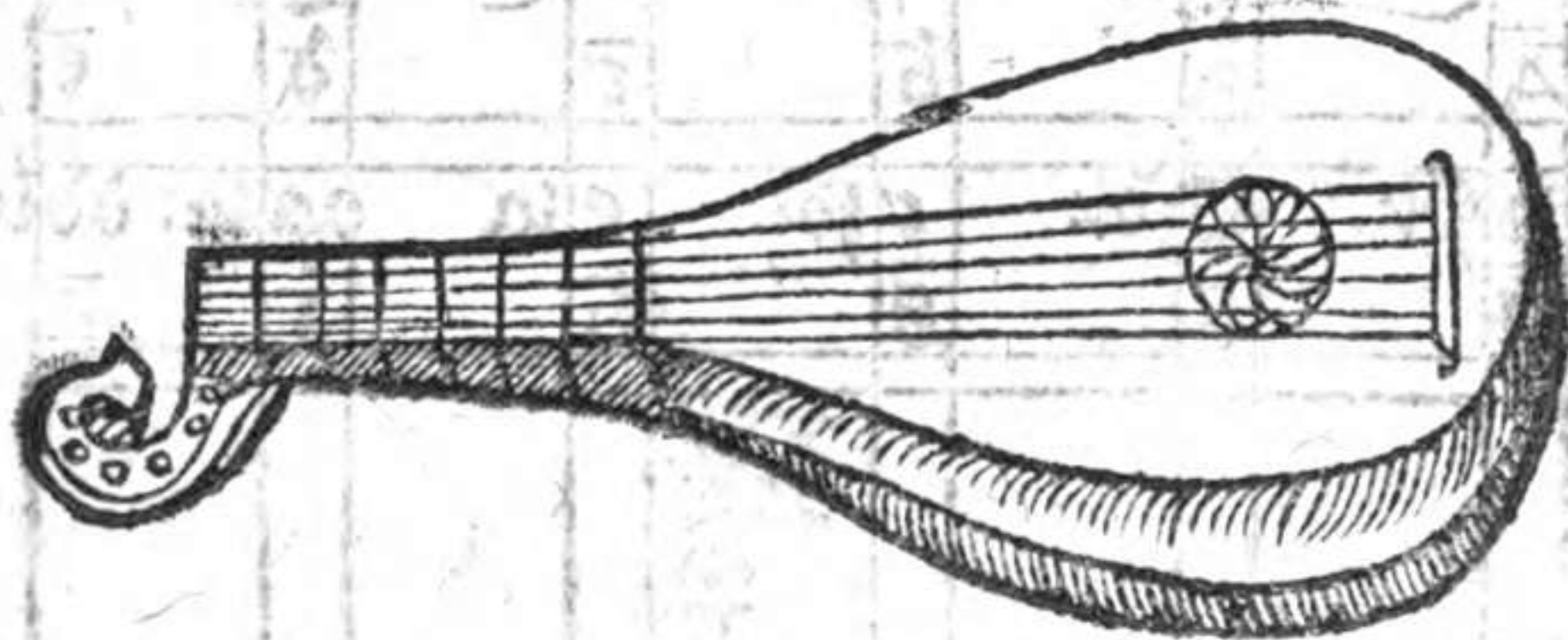
Lanten

Der Instrument. Musica.
Lauten.

xxxix



Quintern.



Die

Die

Die Musicalische Scala mit der alten vngegründten Tabelthur/auff den Lauten hals applicirt.

Erste bund
2
3
4
5
6
7

Gk	Ck	Fk	b	de	gk
A	A	b	e	d	e
Ace	D sol:	G sol:	F mi	e la mi	a la:
F	f	g	b	i	k
B fa:	D e	C	c sol:	ffa:	bb fa
t	l	m	n	o	p
F mi	E la:	a la:	c	f	h mi
q	q	r	s	t	v
C fa:	ffa:	b fa:	d la:	g sol:	cc sol:
e	e	b	z	z	g
C e	F	F mi	de	ge	ce
A	A	b	e	d	e
D sol:	G sol:	c sol:	e la	a la:	dd la:
f	f	g	h	i	k
F ut	C fa:	F fa:	a la:	d la:	g sol:
1	1	2	3	4	5

Dießeloff
bedeut

Das fünffte Capitel.

xxxiii

Alhie stehet die rechte Tabelthur/wel-

che aus dem rechten fundament der Musica genom-
men / alleine auff den Lautenhals/wie sich
gehört geschrieben.

2 Ersten bund
3
4
5
6
7

ER	CR	FR	b	dk	ak
A	D	G	H	e	a
B	DR	GR	r	f	t
H	E	a	cr	fe	H
C	F	b	d	x	5
CR	FR	H	dr	or	re
D	G	c	e	a	d
F	C	F	a	d	d

Dieſſe loß
bedeut

Vom andern geschlecht Wie lerne die Claves greiffen zwis- schen den bündten / im abezuge der Lauten.

2 Erste bund

3

4

5

6

7

F	C	F	b	de	ge
G	D	G	h	e	a
Gr	Dr	Gr	c	f	t
A	E	a	ce	fe	th
B	F	b	d	g	a
h	F	h	de	ge	re
C	G	c	e	a	d
F	C	F	a	d	g

dießeloffs
bedeutet

Das Sechst Capitel.

Wie auff die Lauten / Darffen / Psalter / vnd andere der gleichen / nach der rechten vnd aus der Musica gegründeten Tabelthur / der gesang aus den Noten / inn die buchstaben sey zu setzen.

D Jeweil ich alhie habe bracht herfur
 Auff die Lauten ein ander Tabelthur /
 Vnd nicht alles darzu dienend / vorzalt
 So hör weiter wie es hat ein gestalt /
 Die Lutinisten wenn sie Tabulirn
 Thun sie ein wenig ein ander art führen /
 Als die Organisten vnd der gleichen
 Wiewol sie nicht weit vonander weichen /
 Die Lutinisten sich des ergetzen
 Vnd den Discant nicht mit Noten setzen /
 Sie brauchen auch der fünff linien nicht
 Als die Organisten inn ihrem geschicht /
 Sie setzen alle stimmen / sag ich zwar
 Aus den Noten inn buchstaben vorwar /
 Jedoch also / das allzeit der Discant
 Inn der höh behalte die oberhand /
 Vnd die andern (wie oben ist gemelt)
 Sollen gleich vnter ihm werden gestelt /

Vom andern geschlecht

Auch machen izund die Lutinisten
Wenn sie drey stimmen vberlein rüsten/
Den Discant vnd die oberst stim allein
Mit geschwengten buchstaben als ich mein/
Die andern stimmen vnter ihm gemalt
Haben gemeinlich ein schlechte gestalt/
Wie Hocken sie geschrieben werden
Idoch merck mich inn diesen geberden/
Das gemeiniglich ein gemeiner buchstab
Die mas/ des geschwengten ober ihm/hab
Vnd der schlechte wird stets also geschazt
Als der geschwengte vber ihm gesagt/
Ist der oberste zweyheckicht gemacht
So werden die schlechten auch so verbracht/
Die gleich vnter ihm werden erfunden
Idoch sag ich dir zu disen stunden/
Das es viel billicher vnd besser wer
So es geschen möcht on alles gefer/
Wenn ein schlechter buchstab würde betürt
Vnd vnter ihm zweyheckichten gespürt/
Das die schlechten mit dem griff so lange
Gehalten würden als mit ein prange/
Bis das der laufft des schlags ober ihm
Der heckichten buchstaben/ wer dahin.
Denn magstu ein andern schlag anheben
Auch soltu weiter mercken darneben/
Das die Melodey des griffs wird gehört
Vnd etwas lenger denn sonst gespört/
Darumb vbe dich auff die art mit ernst
So sagt man dast auff der Lauten recht lernst/

Wiltu

Der Instrument. Musica. xxxvi

Wiltu nu auff Lauten recht abmessen
So thuy des vnterscheids nicht vergessen/
Der buchstaben / welcher ist dreierley
Wie oben gemelt/ auch lerne darbey/
Wie viel Noten gehn auff einen ganzen Tact
Vnd machs wie von der Orgel ist gesagt/
Also das ein iglicher schlag behelt
Vom andern gescheiden/sein eigen felt/
Darnach setz alle stimmen/ wie vorzalt
Aus den Noten inn buchstaben gemalt/
Weiter mustu vleissig darnach richten
Was dich disse Figuren vnterrichten/
Diese Tabelthur dient gantz eigentlich
Auff Lauten/ Harffen/ psalter/ auch hör mich/
Das man sie billicher weis brauchen mag
Auch auff den Clauirten/ wie ich dir sag.

¶ iij

Die

Die alte Tabelthur sampt der Scala
 zuhauff geappliciert / vnd ist zum ab-
 setzen seer nützlich zu wissen.

dd	p e	de	fa	ee	o	la
	o	re	fa	dd	re	sol
	p	bb	fa	cc	9	fa
	e	ge	fa	h	o	mi
g	e	R	fa	aa	k	re
	f			s	r	sol
	d	de	fa	f	o	fa
	f	ce	fa	e	i	mi
c	m	b	fa	d	3 4	re
	y.	Ge	fa	e	n	fa
	t	Re	fa	h	h	mi
	a			v	3	re
	p	De	fa	s	g	sol
	a	Cc	fa	e	z	fa
				9	g	mi
	p	B	fa	f	f	re
	a	Ge	fa	p	1	fa
				q		mi
				f		re
						ve

Wie man inn den vngreifflichen griffen
auff der Lauten / einen buchstab inn
den andern / inn der Octaua odder im
gleichen laut / verwandeln sol.

Auch ist von nöten einem jederman
Der das absetzen recht wil fangen an /
Es sey auff die / odder ein ander art
So schaw das du die Kunst hast recht gelart /
Diweil sich oft schwere griff begeben
Auch vngreiffliche / so merck gar eben /
Das du einen buchstaben thust wandeln
Inn den andern / so du recht wilt handeln /
Der mit ihm / inn gleichen laut wird funden
Auch die Octau / oben odder vnden /
Disse figur wird dir geben bescheid
Wie weit iglich buchstab vom andern steit /
Obs ein Octau sey / odder Unissonus
Dis sey dir gesaget zum vberflus.

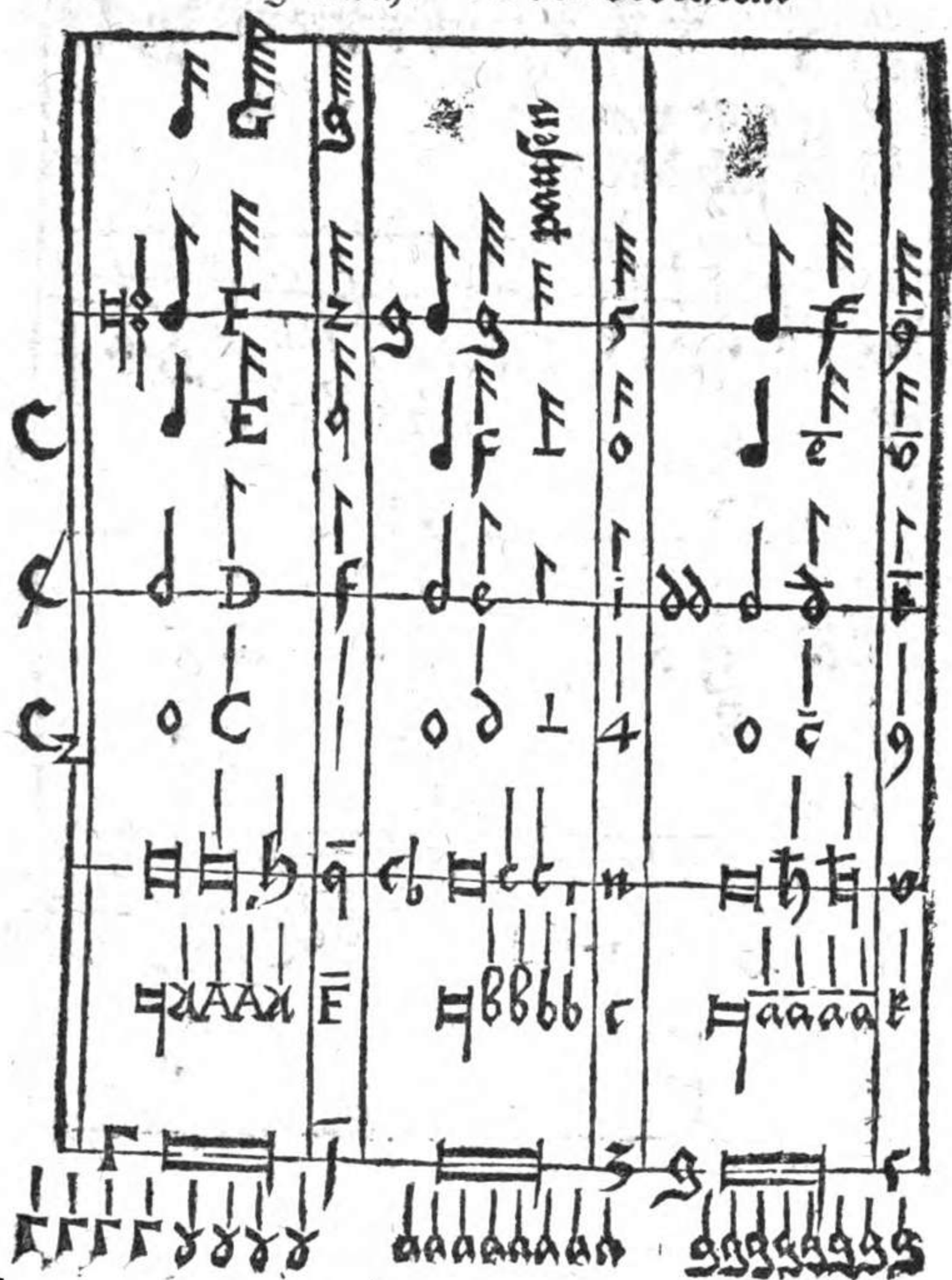
Folget ein figur / wie die buchstaben
inn der Octaua von einander / odder
im gleichen laut / erfunden vnd
erkant mügen werden.

Von den Buchstaben der Octanen.

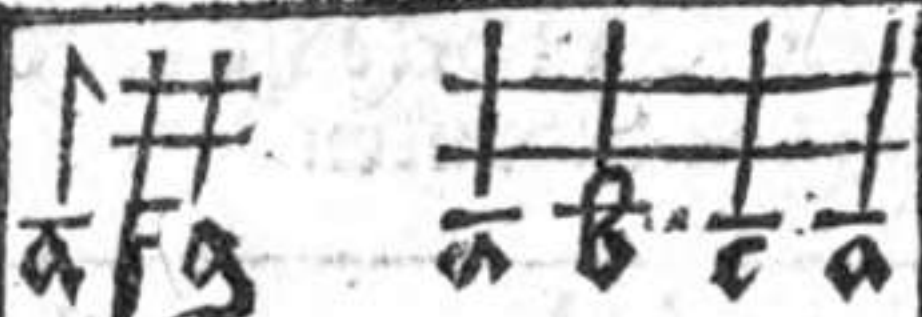
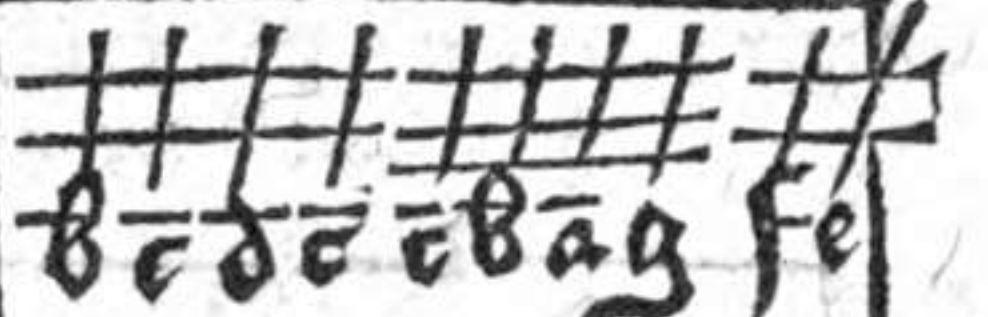
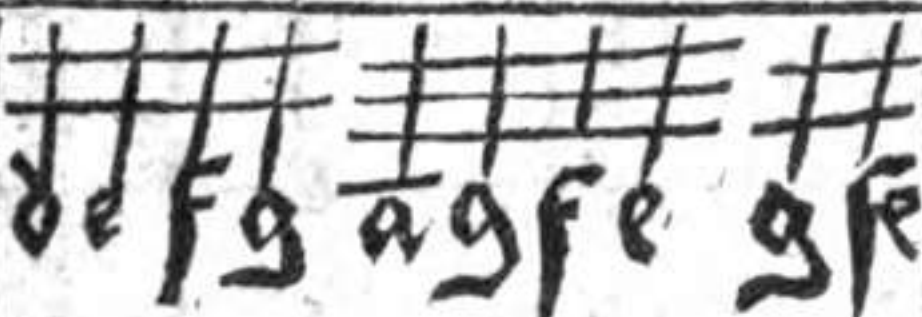
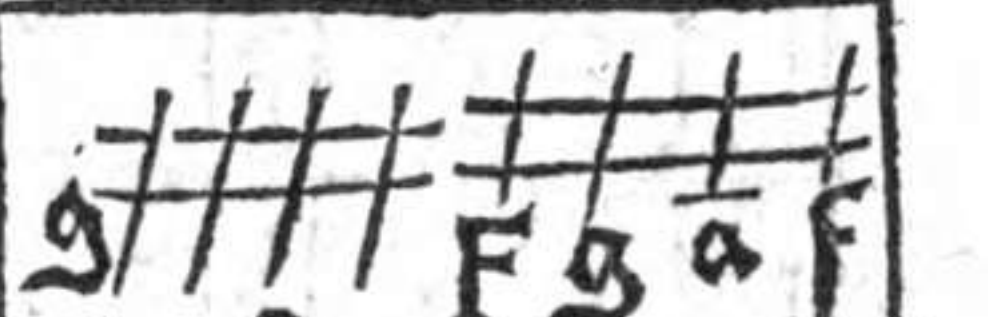
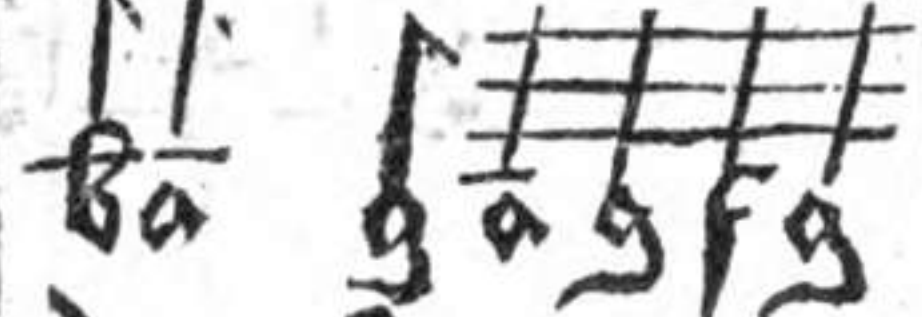
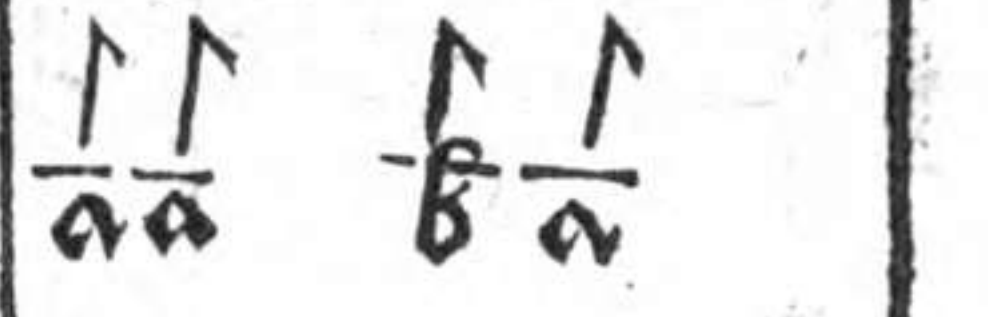
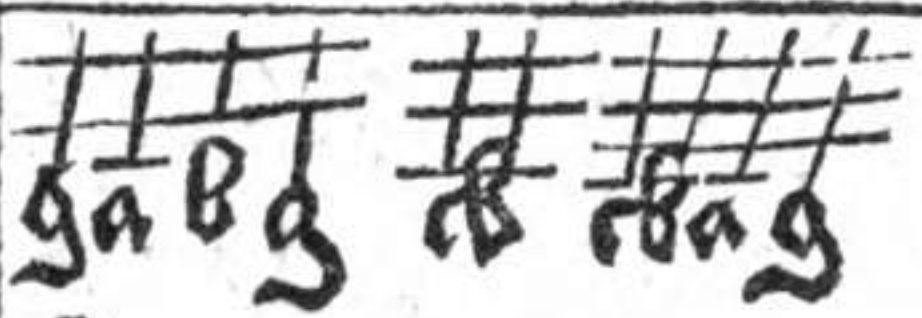
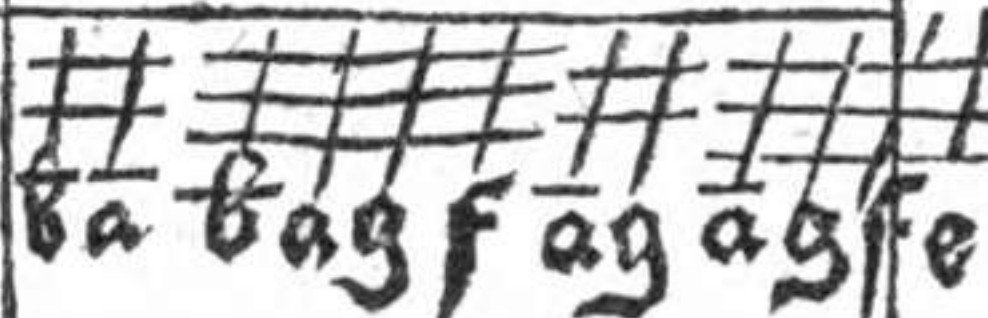
eē ode dē ere	la fa la fa	v p k e uohu		i d 3 4 r m	e de de re	la fa la fa
cē eh eb	sol mi fa	9 v ē pō		n h c y	f h b	sol mi fa
āa ge g	la fa sol	e i ed r z		r 3 m t g f	a Ge G	la fa sol
fē f e	fa fa la	t f o h i h	eyne octa: na mit dieffenn	b x q ā z q	Fe F E	fa fa la
de d e	fa la fa	d c 3 4 r m		l f a t f	De D Ce	fa sol fa
c h b	sol mi fa	n ā h b c y		x q t i	C h B	fa mi fa
a Ge G	la fa sol	r 3 t m g f		f a i uohu	A Ge G	re fa vt

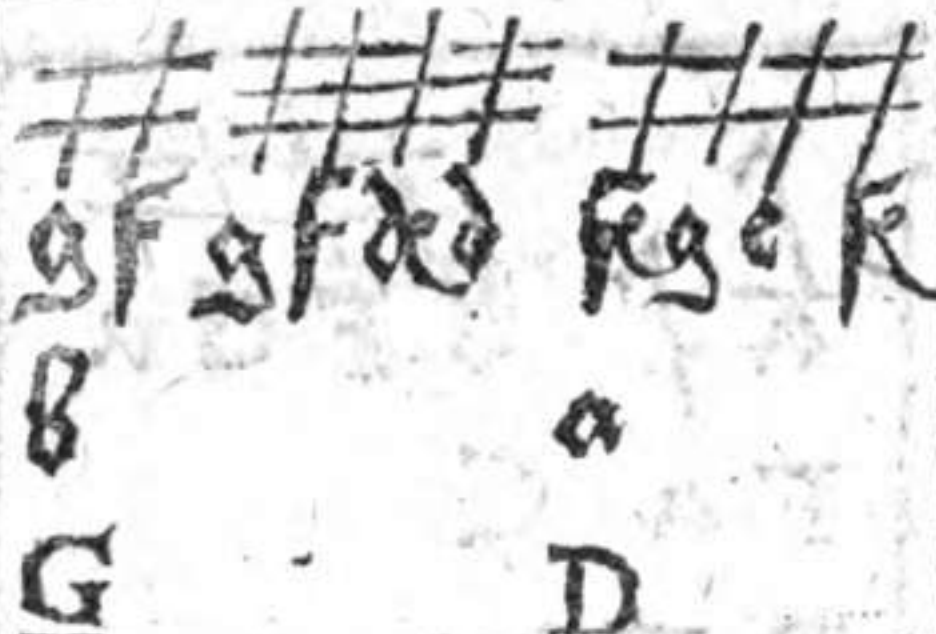
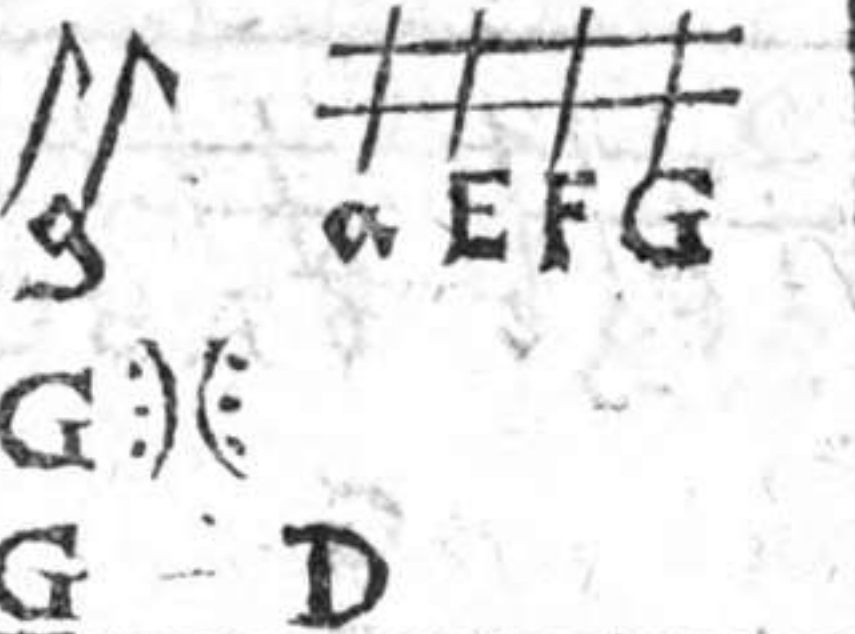
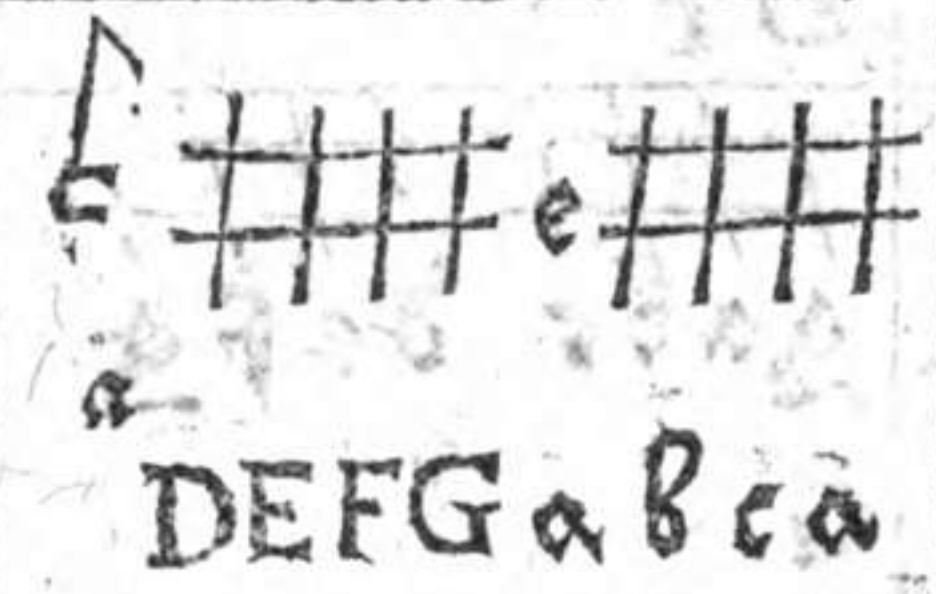
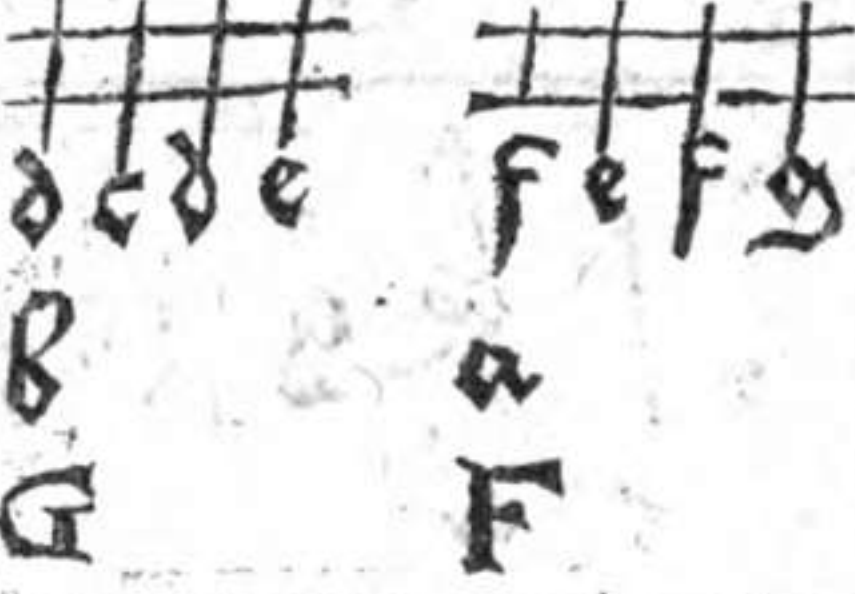
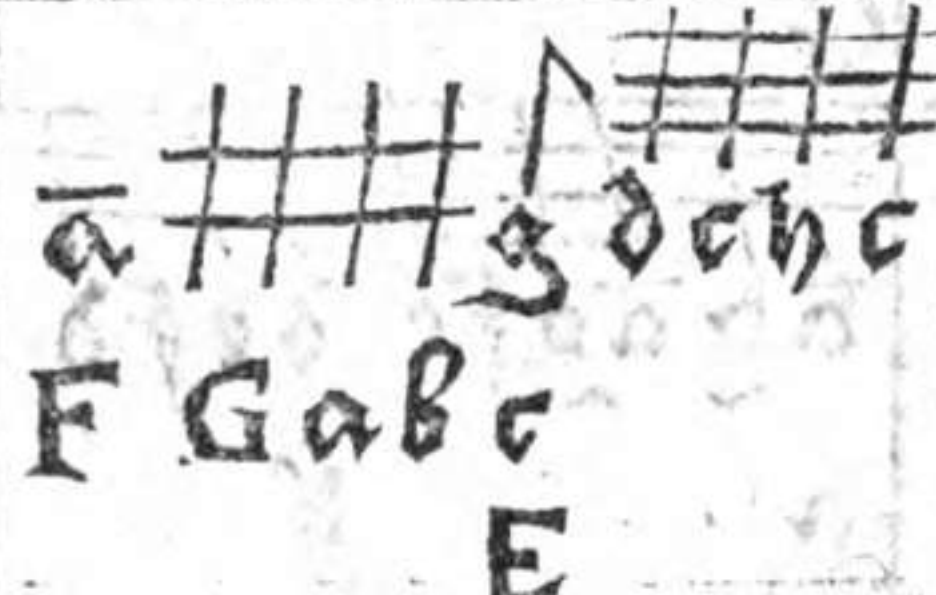
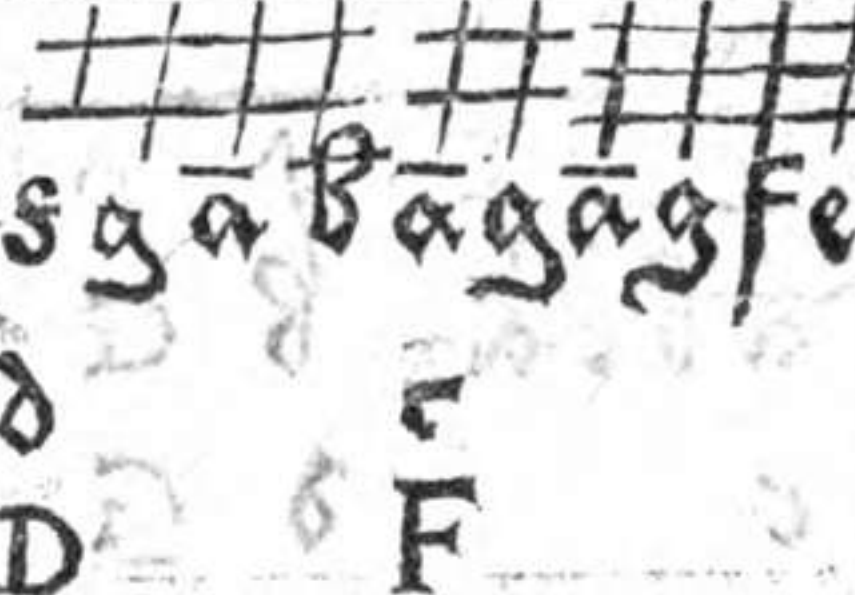
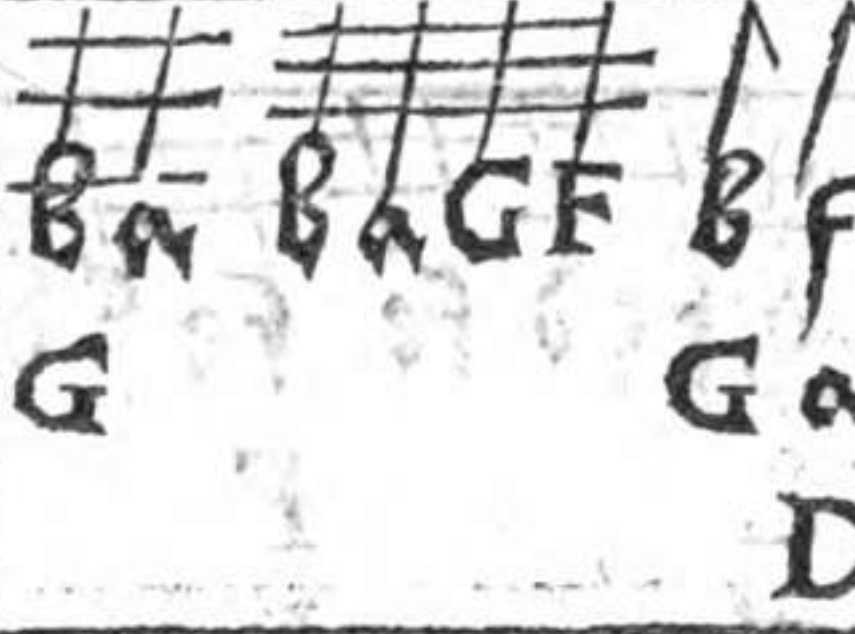
Solget ein schönes Exempel/wie ein igliche stim
aus den Noten im buchstaben gesetzt wird. ¶

Wie die Noten des gesangs xxxvj
 im absetzen geteilet / vnd inn die buchstaben verwan-
 delt vnd was die strichlein oder hockenso daru-
 ber gemacht werden bedeuten.

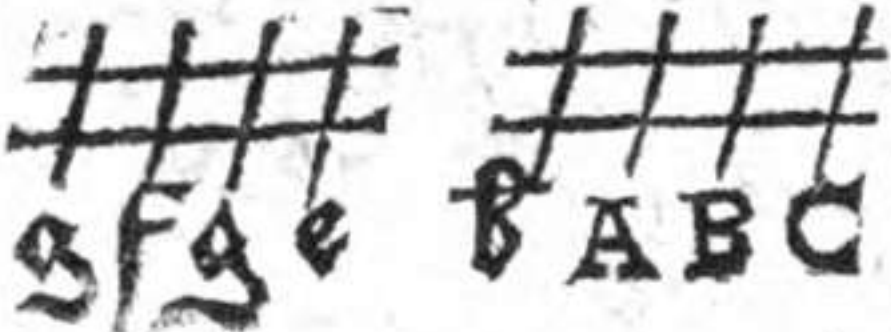
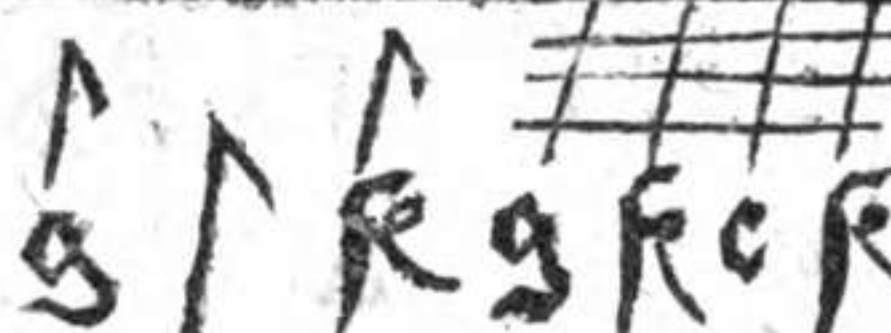
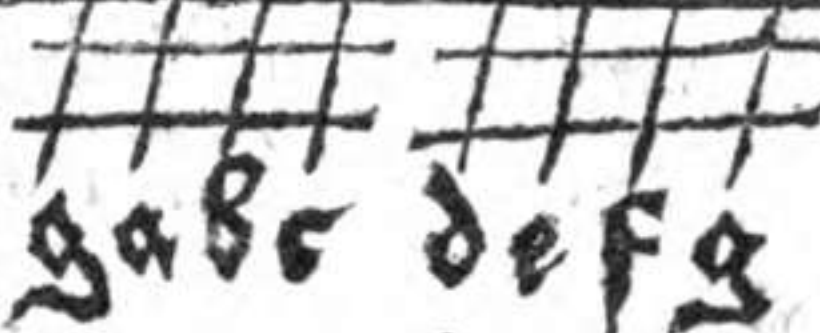
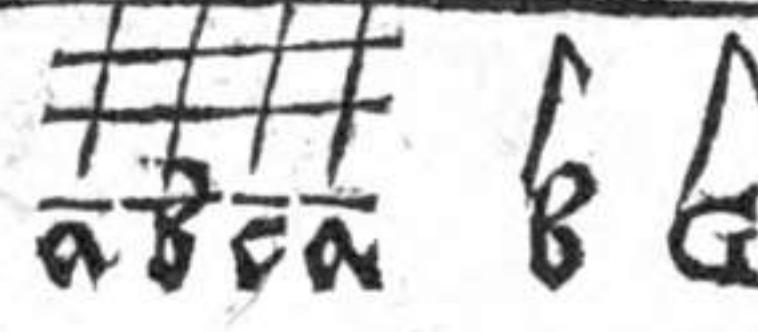
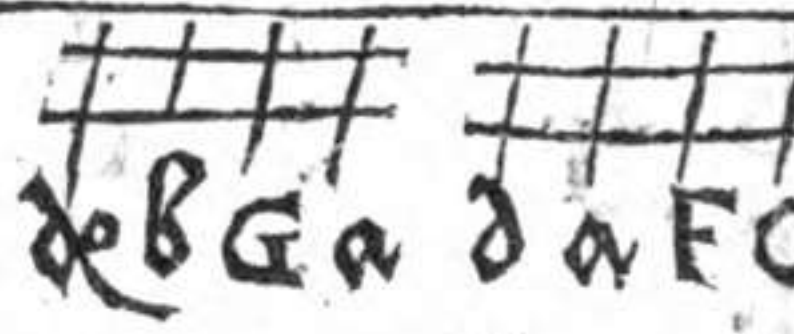


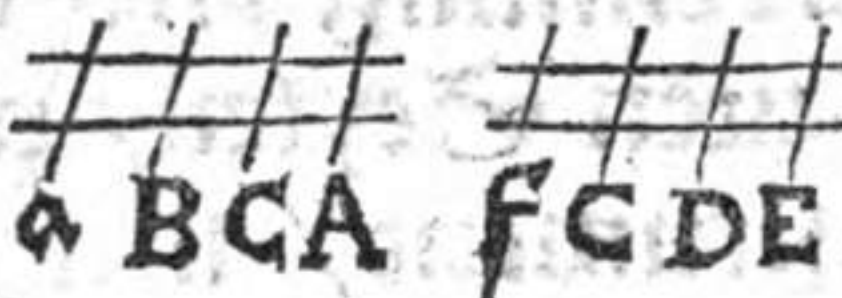
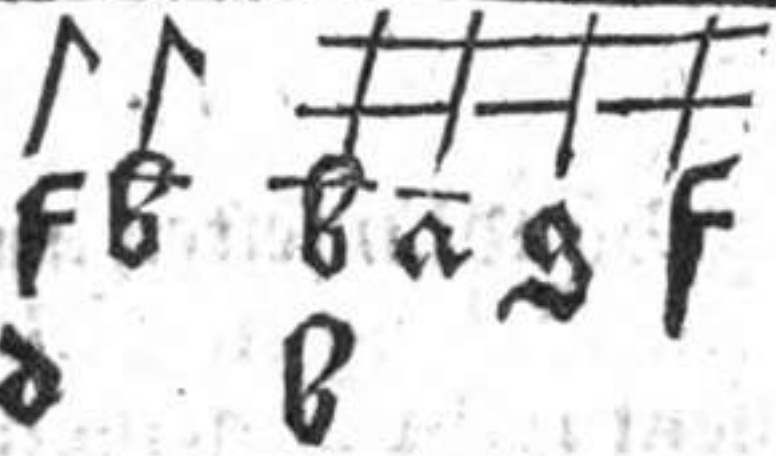
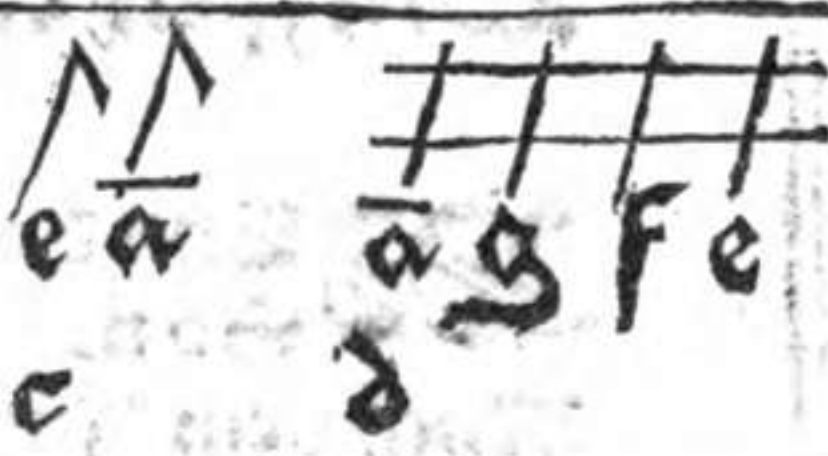
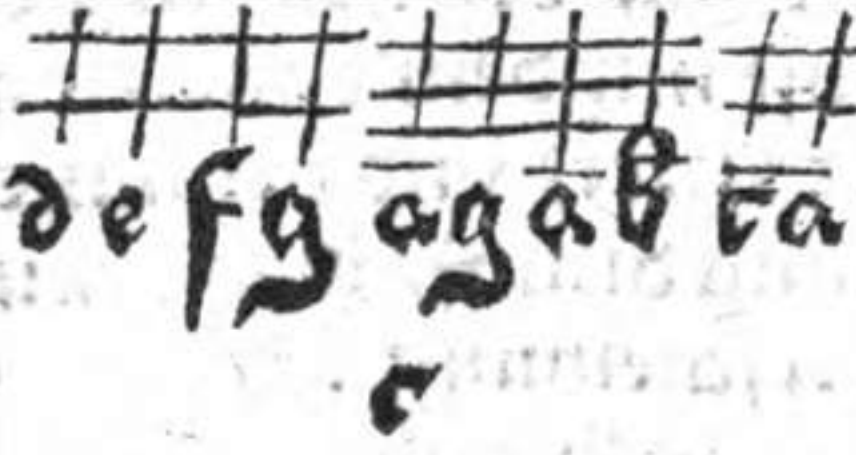
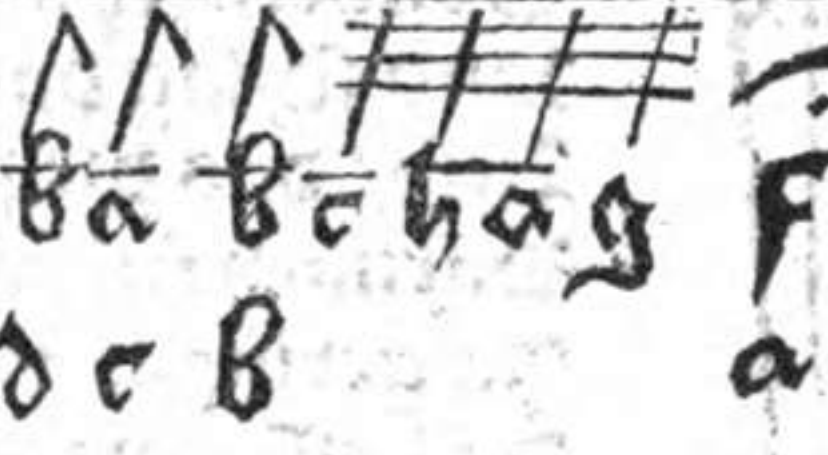
Auff die Lauten.

 a f g a b c a Ich gott von hñ mel sich dar eyn	 b c d e b a g f e a
 d e f g a g f e g f e b a D	 g f e d c b a f G a b c d De D
 b a g a g f g d b G D G	 a a b a a a D G D
 g a b g b c a g b a G F	 b a b a g f a g a g f e G c F

 B G a D	 G G D
 a D E F G a B C a	 B G a F
 a F G a B C E	 D D F
 B G A F	 B A G F B F

Auff die Lanten

 G F G E B A B C B G G G	 A F A B F G A F A G D F D
 G B E A G F C F B E A D C D	 G A B C D E F G G B G
 A B C A B G C D G	 A G A G F E D E F D A B D B
 G F E D F E F E F D G F C D	 D B G A D A F G C B C B

 A B C A f C D E A B	 a b g G FG D
 f b b a g f d b DG G	 e a a g f e c d a D
 d e f g a g a b c a B F	 b a b c h a g f a d BFG D

Vom andern geschlecht

Das liebend Capitel.

Von der erkennung vnd auslegung / der guten Seyten / welche auff die Instrument / mit schiefen Seyten bezogen / dienen / als Lauten / Geigen / Leyrn / Psalter / Darffen etc.

 Wenn du ein gebündlin seiten auff thust / So nim die seit so lang sie habē must / Nach dem Instrument recht abgemessen / Auch soltu (was folgt) nicht vergessen / Sondern span sie mit den henden von ein / Vnd schlag darauff mit dem daumen allein / Also / das die seyt zittert vnd brummet / Darnach sich vleissig drauff / was draus kumt / Ja geringer widerscheinung ist / (mit Ja besser die seyt / das sag ich mit list / Vnd ia grösser widerschlagung der seyt / So viel erger sie auffs Instrument steyt / Denn eine falsche seyt / sag ich dir schlecht / Kan gar selten werden gestimmet recht.

Wie die

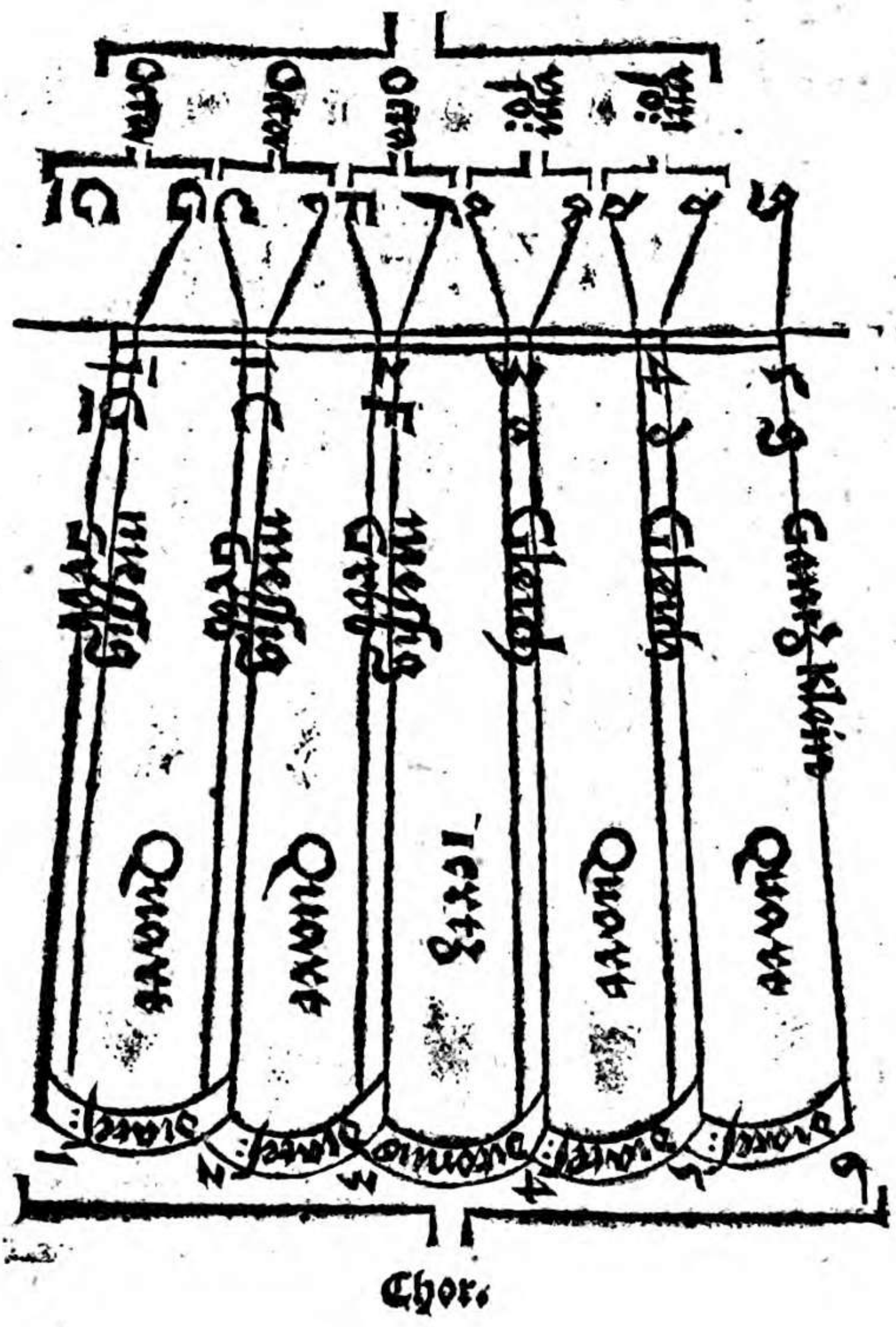
Der Instrument. Musica. xlii
Wie die ausgelesen Seyten/ inn die
sechs Chöre der Lauten / recht geteilet
vnd auff gezogen werden.

i	zum G nim ein Grobe dicke Seyt	i	G ut
ii	Das C etwas mit einer Kleinern stet	i	C fant
iii	Das F noch kleiner vnd subtiler ist	ii	F fant
Auch sag ich dir trewlich zu dieser frist/ Das zu ein iglichen gesagten Chor Eine messig inn der Octau gehor/ iij Das a mit zween mittelmessigen stell			
3	alamire		
Vnd sie im gleichen laut zu hauff gesell			
v	Das d mach auch / wie izund ist vorzalt	4	dis
Doch das sie sein einer Kleinern gestalt			
vi	Auff das g gehört die aller kleinste	5	gsolreut
Welche ist vnter allen di: reinste/ Vnd sol mit den messigen sein ganz recht Sonst wirstu stimmen wie ein armer Knecht/ Davon folget eine Figur ganz fein Wie man damit sol kommen vberlein.			

Wie die Seyten erstlich auff die Lauten
verordent / vnd wie weit zwö Sey-
ten iglichs Chors besonderlich / von-
einander gezogen werden.

f Auffzi

Auffzählung der Seyten.



Das Siebende Capitel. xliij
Wie die Lauten/ durch Quarten vnd
die Tertz/ als itzund der branch ist/
gestimmt werden.

V vnsern zeiten die Lutinisten
Stimmen die Lauten mit solchen listenz.
Erstlich die auff dem g mus so hoch stan
Wie sie es vngerissen leiden kan/
D vom g / a vom d / die quart stimmt
f vom a / eine ganze Tertz gewinnet /
C vom f / G vom C / die quart behelt
Also sind alle Seyten recht gestelt /
Welchs die ander Figur fein lernen thut
Merck es wol vnd behalts in deinem mut.

Ein ander / leichter vnd subtiler denn
die vorige art / die Seyten leichtlich /
nicht durch Quarten / sondern Octa-
uen recht zu stimmen.

Weil aber ein solch stimmen ist ganz schwer
Welchs durch quarten / Tertz / wird geübet
Vnd am allermeisten ein Leer Jungen (mehr
Der sein lebtag nicht viel hat gesungen /
So wil ich eine leichter art melden
Durch Octauen / die feilet gang felden /

Von stimmung der Lauten.

Denn ein Octaua ist leichter vorwar
Als Quarten/Tertien/ vnd Quinten zwar/
Wie ein guter Senger bekennen mus
Dis sey gesagt zu einem vberflus.

Nu folget die subtil vnd leichte art
Die Lauten zu stimmen zu dieser fart.

Zeuch die auff dem g so hoch du magest
Das sie nicht zu reist wenn du sie schlagest/
2 G gegriffen vom g los geschlagen
Mus ein Octau niedriger tragen.

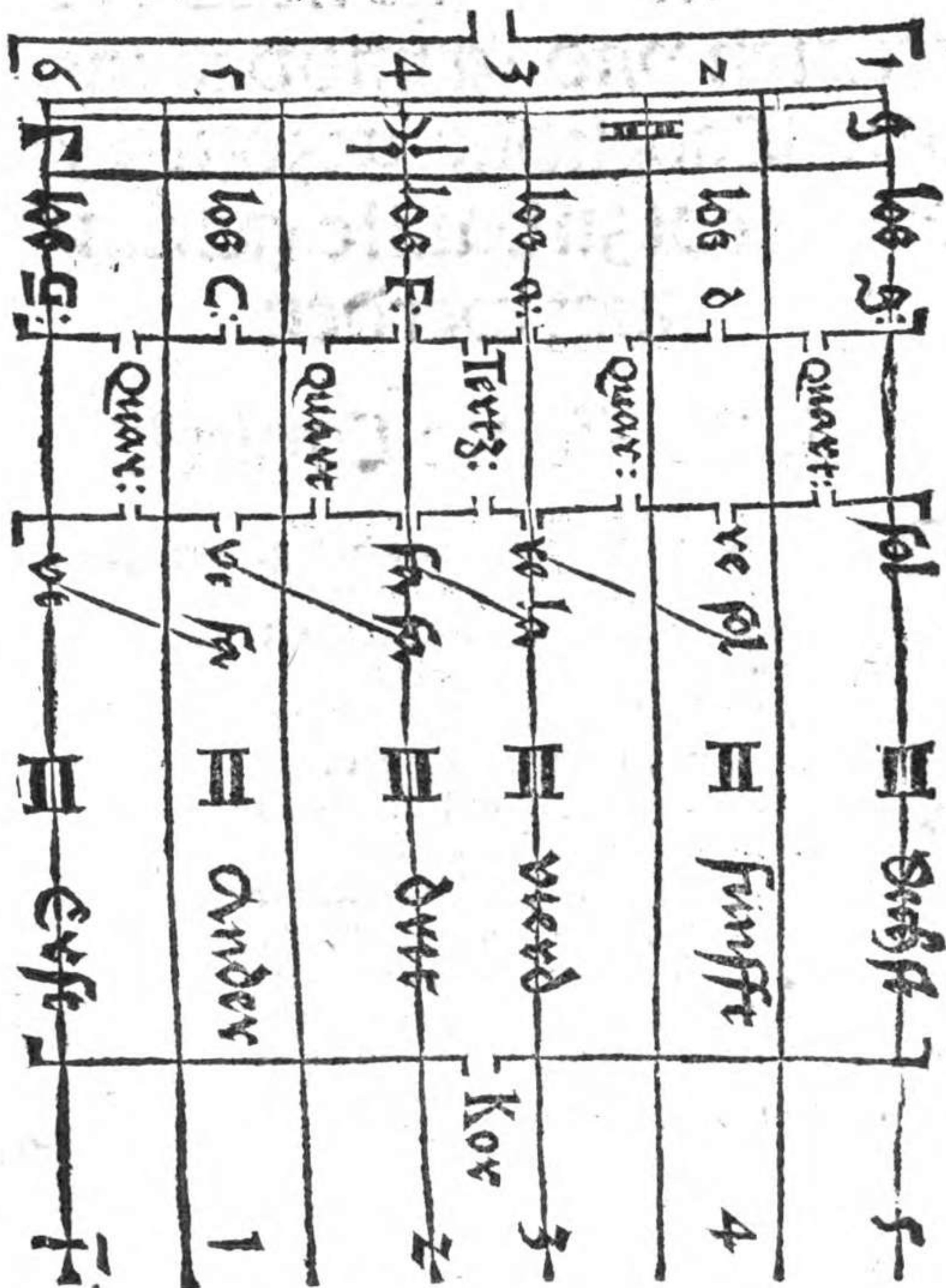
3	G	G	ein Octauam herz
4	Darnach a	a	ein Octau herunter
5	zeuch das C	c	ein Octau herunter
6	D	D	ein Octau hinauff.

Weiter darffstu nicht sorgen noch fragen
Denn so sind alle Seyten recht gezogen/
Dauon folgt eine Figur ganz subtil
Nach der richte dich recht zu allem zil/
Disse hat mir geschandt ein Meidlin fein
zu ihr steht das gemüt vnd herze mein/
Die Figur sey dir geschandt so eben
Mein Meidlein wil mir noch viel mehr geben.

Folget ein schöne Figur/ wie man die
Seyten durch Octauen recht stimmet
odder zeucht.

AAA

Ein ander Figur / wie die Seyten **cliff**
 der Lauten / durch Quarten und die Tertzen /
 werden gestimmt. Hebe oben an.



Don dreierley art der Gei-
gen / vnd wie sie noch der
rechten vnd grundhabens
den Tabelthur gezogen /
vnd recht zu bauße gestim-
met werden.

Das Achte Capitel.

Dieweil ich von der Lauten hab geschwant
Vnd ein ander Tabelthur gesagt /
Auff den Lautenhals behend gerichtet
So hab ich noch weiter gerichtet /
Das ich möcht füglich diese Tabelthur
Auff die Geigen appliciren on auffzur /
Aber es wird also schlecht nicht hin gan
Ich mus alhie auch eine fedder lan /
Wiewol ichs von den geschickten nicht ward
Sondern von losen Zummeln vngelart /
Die nicht wissen was die ding bedeuten
Immer inn sudwinckel mit den leuten /
Was darff ich viel vnnützer wort machen
Sie mögen sich zu tod daran lachen /

Das Achte Capitel.

Mich

Ich wil gleichwol brüderlich anzeigen
Eine schöne art von dreierley Geigen/
Vnd wie man dieselben sol stimmen schlecht
Nach der Tabelthur gegründet recht/
Welche auff die Fragen geschrieben ist
Vnd auff die Geigen applicirt mit list/
Auch wil ich alhie nicht viel berühren
Wie du finger vnd bogen solt führen/
Sondern ich wils es sparen bis dahin
So lange mir Gott mehr gibet inn sin/
So wil ich dirs gern mit teilen mit vleis
Vnd Gott alleine sagen lob vnd preis/
On welchen wir nichts mögen anheben
Sondern seine gnad sey mit vns darneben/
So wil ichs inn sein namen heben an
Vnd mit seiner hülff brengen auff die ban.

S iij

Wie

Wie die groffen Geigen gezogen vnd gestimmt werden.

i Vornemlich der Discant auff den Geigen
Wird so hoch gestimmt wie ers kan leiden/
ii Darnach stim den Tenor nach dem Discant
iii Vnd den Bass. noch dem Tenor allzu hand
Wie disse Figuren Klerlich zeigen an
Wie es zuvorstehen sey von jederman.

Wie der Discant erstmals für sich inn sonderheit gestimmt wird.

Zeuch 2	d		d	los/im Subdiapa.
zum 4	f	gegriffen	F	los/im Subdiapa.
	G	das	g	los/im Epidiapa.
	F		a	los/im Subdiapa.

Also ist der Discant gezogen fein
Zu sich/wie sie zuhauff zustimmen sein.

Wie

**Wie der Tenor noch dem
Discant / vnd der Bass. noch dem Te-
nor / gezogen vnd gestimpt werden.**

Disca. Te. Al.

1 g g
2 d im Dis. d im Tenor los / in Unissono.
3 a los / das a
4 f f

Zeuch 5 c im Dis. gegriffen / das C los im Tes-
zu dem nor / in Subdiapason.

Te. Al. Bassus.

6 g g
7 d d
8 a los / a im Bass. los / in Unissono.
9 f im Te. f
10 C C

11 G gegriffen im Tenor / Das G los
im Bass. in Subdiapason.

Nu darffstu kein stimmen weiter treiben
Sondern las sie also (wie berürt) bleiben /
Denn sie sind recht innander gezogen
Du magst wol drauff streichen mit dem bogen /

f v

Die

Die Tabelthur auff den grossen Bet- gen Fragen der ersten art applicirt.

Ce	Re	b	de	ge	Re	b	de	ge	de
D	G	B	e	a	G	e	e	a	a
De	Ge	a	f	p	Ge	a	f	b	a
h	a	e	Re	p	a	e	Re	f	p
Dieselobacht					Dieselobacht				
L	H	a	p	q	L	H	a	p	q

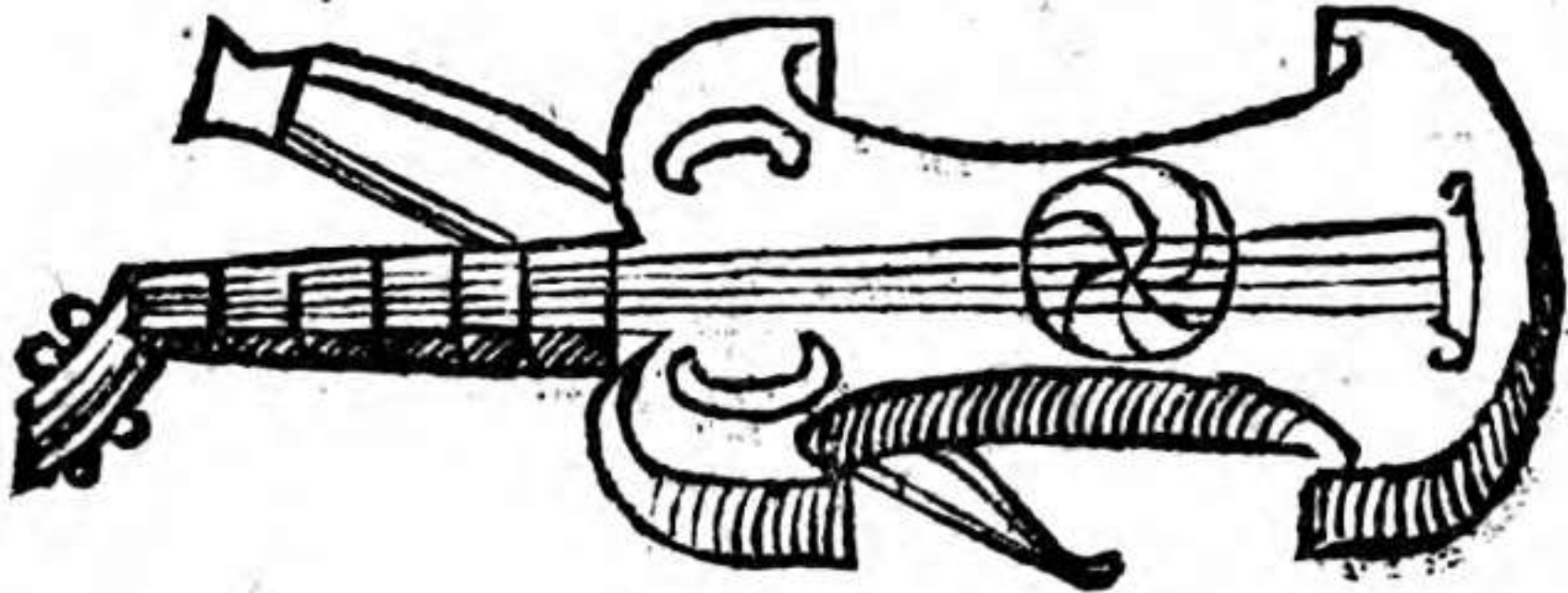
Ten. Alt.

Disant.

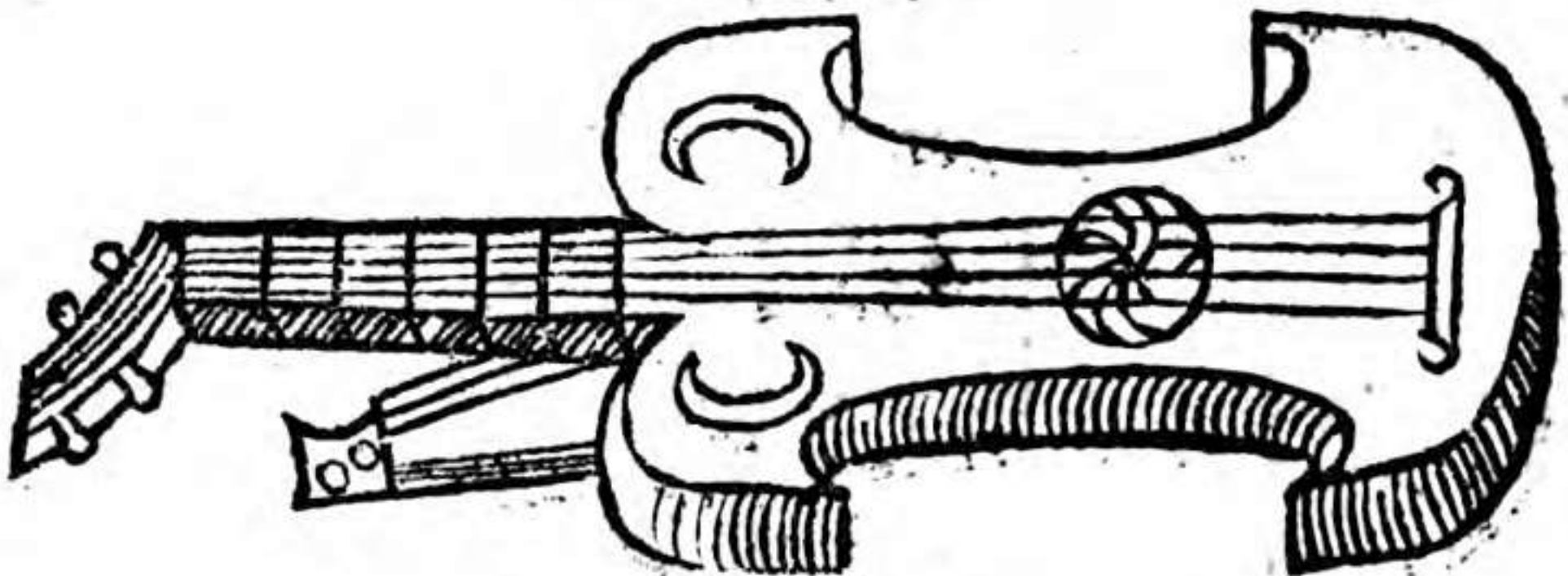
Discantus.



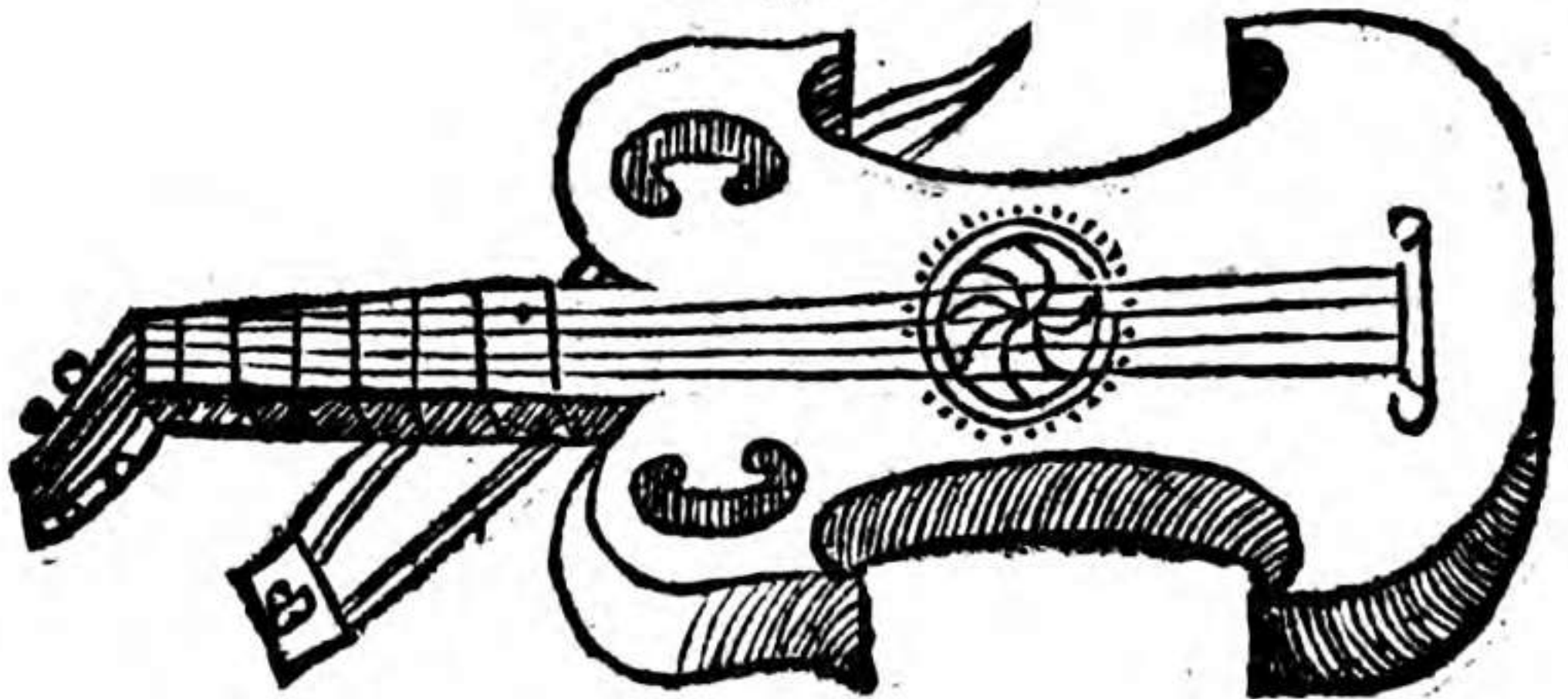
Altus.



Tenor.



Bassus.



Die ander art auff groß 47
se odder kleine Geigen /
welche allein mit vier Sey-
ten erfunden / vnd wie sie
gestimmt sollen werden.

Das Neunde Capitel.

Die folget von Geigen die ander art
Welche ich hab bis auff dismal gespart /
Die wil ich dich küniglich vnterrichten
Als einer dem es gebürt aus pflichten /
Mit dem stimmen must ihm also noch gan
Wie dirs inn Figuren wird gezeiget an.
i zeuch auch den Discant vor allen dingen
ii Der Tenor sol noch dem Discant klingen /
iii Den Bass. zeuch noch dem Tenor / wie oben
So wil ich dich denn auch helfen loben.
zeuch erstmal die oberste Seyt so hoch
Das sie nicht mehr leiden kan einen zoch /
So stimme den die andern / wie gemelt
Inn dem Figurelein hie vnden gestellt.

Von der

Don der stimmung des Discantes alleine.

- **e** gegriffen/das c los/in Subdiapason.
genck **a** a/in Subdiapason.
zu dem
los/das gegriffen
G **g**/in Epdiapason.

Don Discant darffstu weiter stimmen nicht
Sondern halt dich/wie du bist vnterricht/
Vnd stimme die andern inn der gemein
Das sie im laut recht tragen vberlein/
Welche die folgend Figur lernen thut
Halt dich darnach/so wirstus machen gut.

Don der zu hauff stimmung differ vier
Geigen/sihe an die nachgeschrie-
ben Figur.

Disca:

Das Achte Capitel.

xlviii

Disca.

Te.

Al.

D gegriffen im Discant/ Das **d** los im
Tenor/in Subdiapason.

f

a

im Tenor los/ in
Subdiapason.

f los im Dis. Das

f im te. los/ in subd.

c

c im te. los/ in
Subdiapa.

Reuch zu
dem

Te. Al.

Bassus.

a

a

im Bass/ los in
Vnissono.

c los im Te. Das

f im Bass los/ in
Vnissono.

c

c im Bass. los/ in
Vnissono.

G gegriffen im Tenor/ Das **G** los im
Bass. in Subdiapason.

Nu darffstu dich weiter nicht besorgen

Sondern ich sage dirs vnuerborgen/

Das sie alle vier recht gestimmt sein

Wie mich vnterricht hat das Meidlin sein.

Alhie lerne/ wie die buch staben der
Tabelthur / auff den Geigen der an-
dern art/ mit vier Seyten bezogen/
zwischen den Händten zu greiffen sind:

Wie die buchstaben der Tabelthur/ zwischen den
Bänden zu greiffen sind.

Bassus				Alt. Ten:				Discantus			
Ge	Ge	Fe	b	Ge	Fe	b	de	Ge	a	Fe	t
A	D	G	a	D	G	a	e	a	d	a	b
B	De	Ge	a	De	Ge	a	F	de	a	a	le
E	a	a	a	E	a	a	Fe	a	a	le	le
Diese los gibt				Diese los gibt				Diese los gibt			
G	C	F	a	C	F	a	d	G	a	F	a

167563
Folget die dritte art xlix
von kleinen Geigen/ wel-
chenür mit dreien Seyten
bezogen/ vnd die quint
von einander gestimmer werden.

Das Zehend Capitel.

ES folget die dritte art der Geigen
Die soltu (rat ich) auch nicht vermeiden/
Sie sind kleiner denn die vorigen gestalt
Auff ihn werden nur drey Seyten gezalt/
Vnd gemeinlich one bünd erfunden
Zdoch sag ich dir zu düssen stunden/
Das es one bünd schwer ist zu fassen
Darumb soltu das nicht fahren lassen/
Sondern vb dich erst auff die bündisch art
So magstu darauff recht werden gelart/
Wiltu darnach die bünde nicht leiden
So magst sie mit ein messer weg schneiden/
Vnd geigen wie dirs im herten gefelt
Zdoch merck vor/ wie man die Seyten stelt/
I zeuch erst die oberste Seyt im Discant
So hoch / das sie nicht zu reist all zu hant/
Wenn du nu gedendst darauff zu spielen
Vnd wilt mit dem bogen darnach zilen/

G

Wie

Die Stimmung des Discants allein.

2 d
geuch gegrif
zum fen das

d los/ in Subdiapa.

1 g

G los/ in subdiapa.

Nu ist der Discant für sich gezogen
Du must aber noch viel weiter fragen/
Wie sie nu alle vier im hauffen
Mit dem stimmen recht vberlein lauffen.

Von der zuhauffstimmung/ der vier Kleine Geigen/ Siehe an die nachfolgenden Figur.

1 Stim erst den Discant für sich allein
2 Den Tenor nach dem Discant ganz rein/
3 Vnd den Bass. noch dem Tenor du stelle
So hastu im stimmen recht gefelle/
Weiter soltu vleissig darauff lügen
Was dir disse Figur thut zu fügen.

Folget die zu hauffstimmung.

Von zu hauff stimmung der vier kleinen Geigen.

Discan.

Te.

Al.

d im Te. los/ in vnisso.

im Dis. los/das

G

G im Te. los/in vnisso.

c im Dis. gegriffen/Das C los/
im Tenor in Subdiapason.

Ten.

Al.

Bass.

zuech

zu dem

G

G im Bass/los/in

im Te. los/Das

(vnissono.

C

C im Bass. los/in
vnissono.

F im Tenor gegriffen/Das F los im
Bass. in Subdiapason.

Also ist ichtiche für sich gestimmt
Vnd alle vier zu hauff wie sichs stimmt/
Auch soltu dich nicht seer verwundern
Das ich vom Alt schreibe nichts besondern/
Wie er zu den andern wird gezogen
Denn das sage ich dir vngelogen/
Das der Alt vnd Tenor stets gleiche stan
Welchs inn allen Figuren wird gezeigt an.

Folget die Scala odder T.abelthur/
auff der kleinen Geigen fragen der drit-
ten art/künstlich appliciert.

G ij

Scala

Scala auff die Kleinen Geigen.

The image displays three handwritten musical staves, each representing a different part of a violin scale. The staves are arranged vertically, with the Bass staff on the left, the Alto staff in the middle, and the Discant staff on the right. Each staff contains a series of notes and rests, with interval names written between them. The notes are written in a stylized, handwritten font. The interval names are also handwritten and include 'Dußelios' and 'gubt'. The staves are connected by curved lines at the bottom, suggesting a continuous scale.

Staff	Notes (from top)	Intervals
Bass	C, D, E, F, G, A, B, C	Dußelios, gubt
Alto	C, D, E, F, G, A, B, C	Dußelios, gubt
Discant	C, D, E, F, G, A, B, C	Dußelios, gubt

Das Erste Capitel.

ij

Wie sichs gebürt recht zu
Tabuliren auff allerley gei-
gen / vnd andern Musica-
lischen Instrumenten / auff
welchen nur eine stimme ge-
macht wird.

Das Eylffte Capitel.

Wiltu auff Geigen absetzen behend
Oder sonst auff allerley Instrument/
Auff welchen man eine stim thut führen
So merck was ich itzund werd berühren/
Du musts nicht halden/ wie oben gesagt
Von der Orgel vnd der Lanten geschwaht/
Sondern es hat etwas ein ander art
Das wil ich dir zeigen zu dissier fart/
Kanstu ia noch den Noten nicht spielen
So thu billich nach dieser Larzilen/
Vnd setz igliche stim besonderlich
Aus dem gesang inn buchstaben zimlich/
Das ein jederman fur sich mag legen
Eine stim/wie ichs itz wil zegen/
Idoch deucht michs viel besser getoten
Das man solchs gebraucht nach den Noten/

G iij

So

Das Zehend Capitel.

So darff man der müh vnd arbeit gar nicht.

Welche durch das absetzen geschicht /

Wer vorstendig ist / der mag es fassen

Den groben Enollen wirds nicht sein zu massen.

Vier kleine Geigen mit bünden / vnd
mit dreyen Seyten.

Discantus.

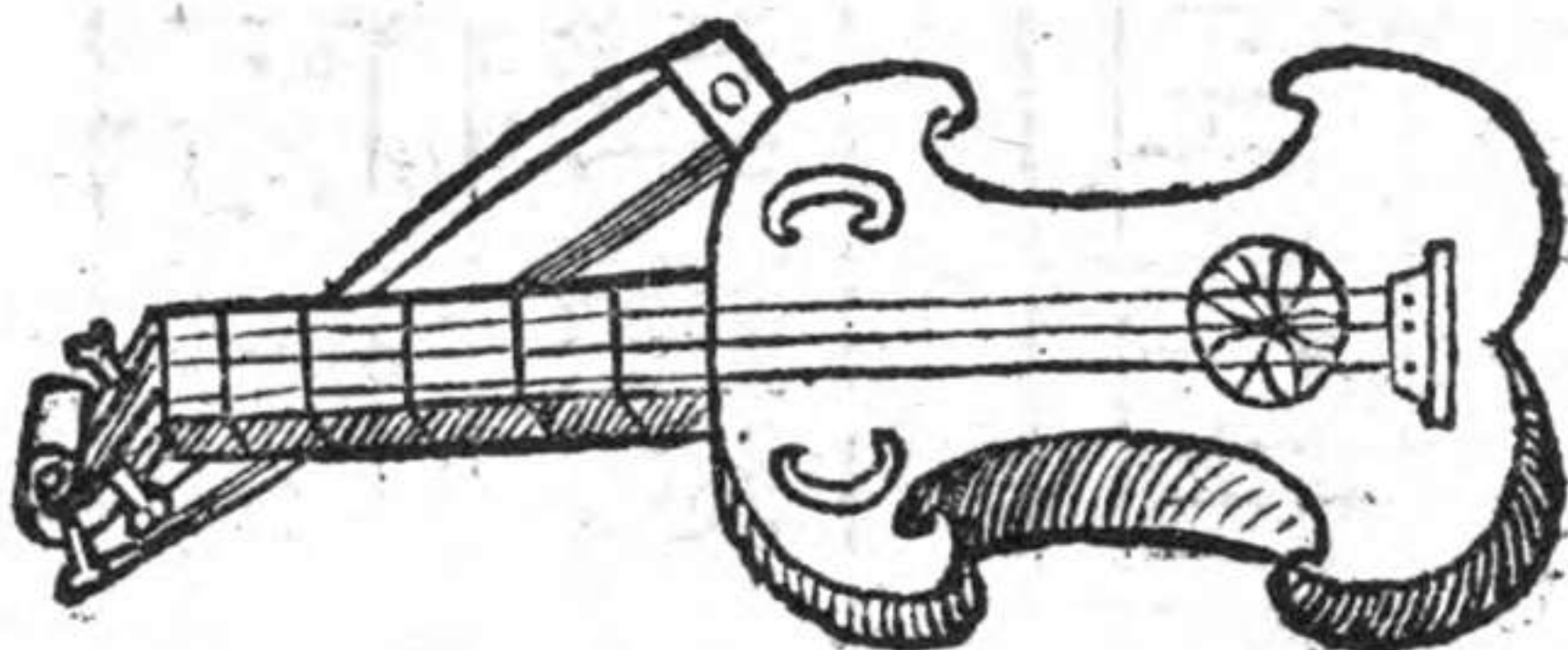


Altus.

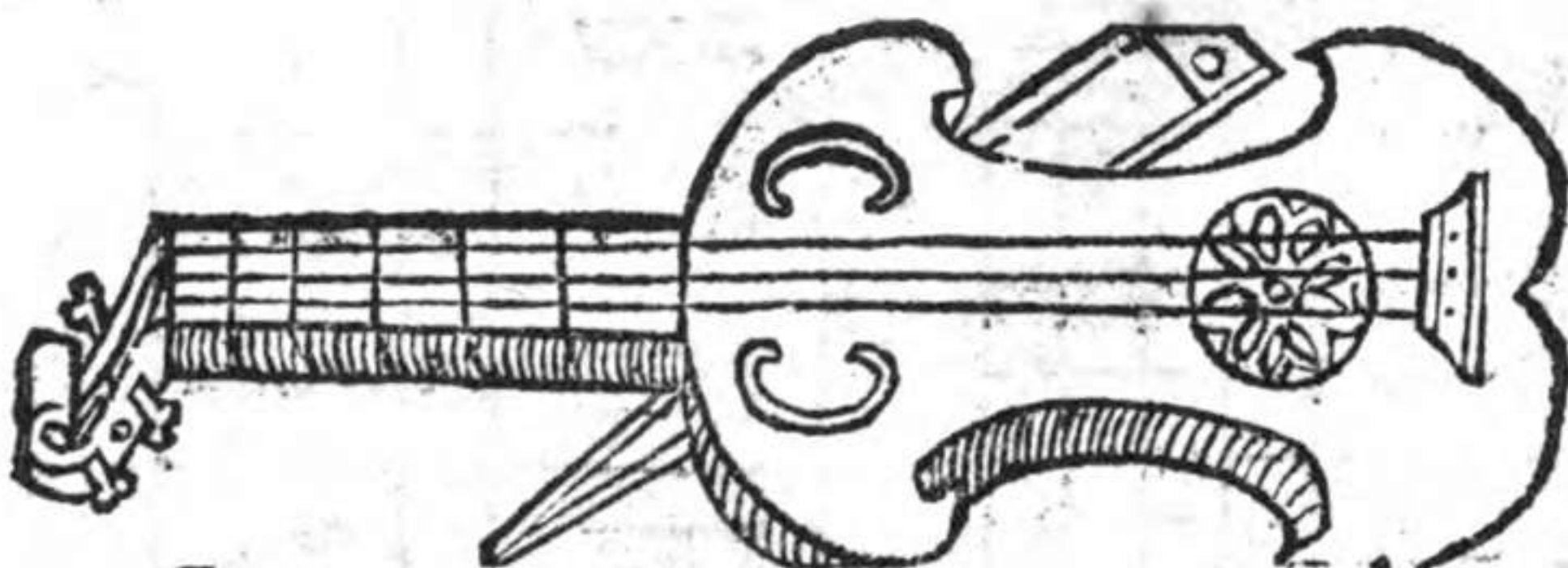


Tenor

Tenor.



Bassus.

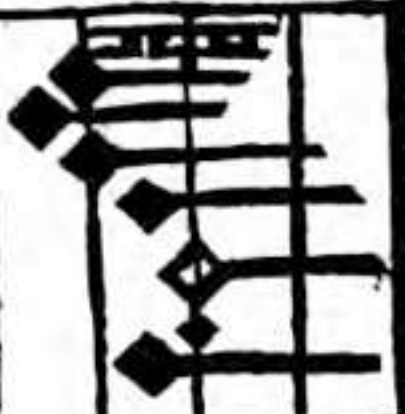
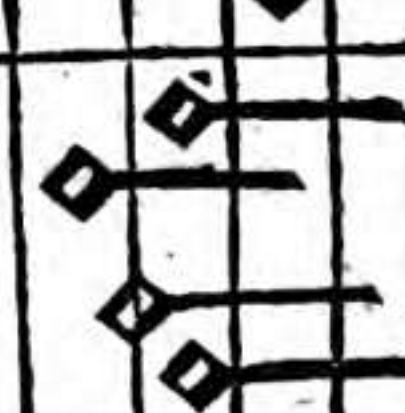
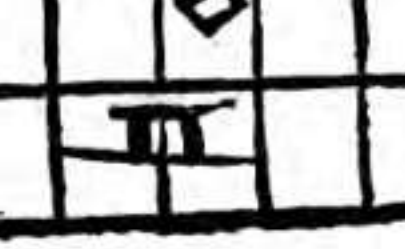
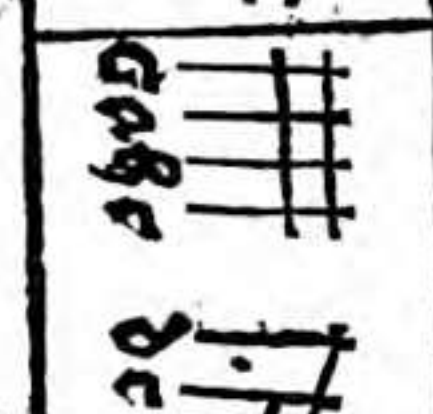
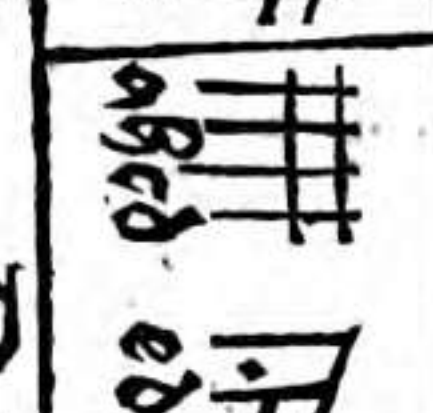
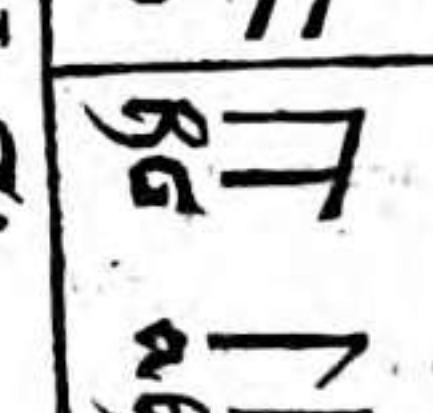
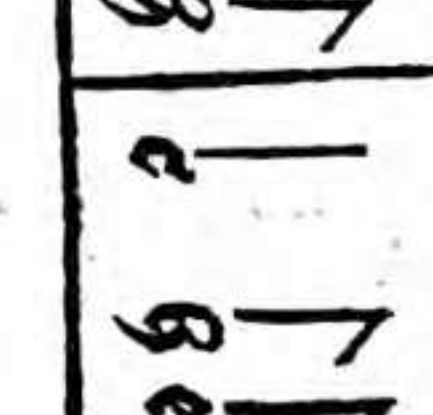
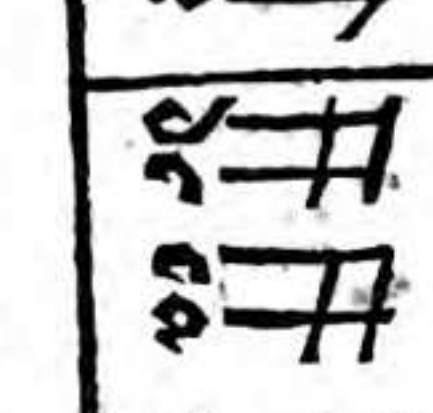
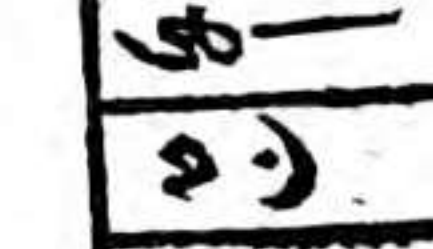


Folget ein Tabelthur / aus den No-
ten inn die buchstaben gesetzt / Und
dienet auff allerley einstimmige
Instrument.

G üü

Tabelthur

10.167353

BAS:

[illegible]

Die

G v

G v

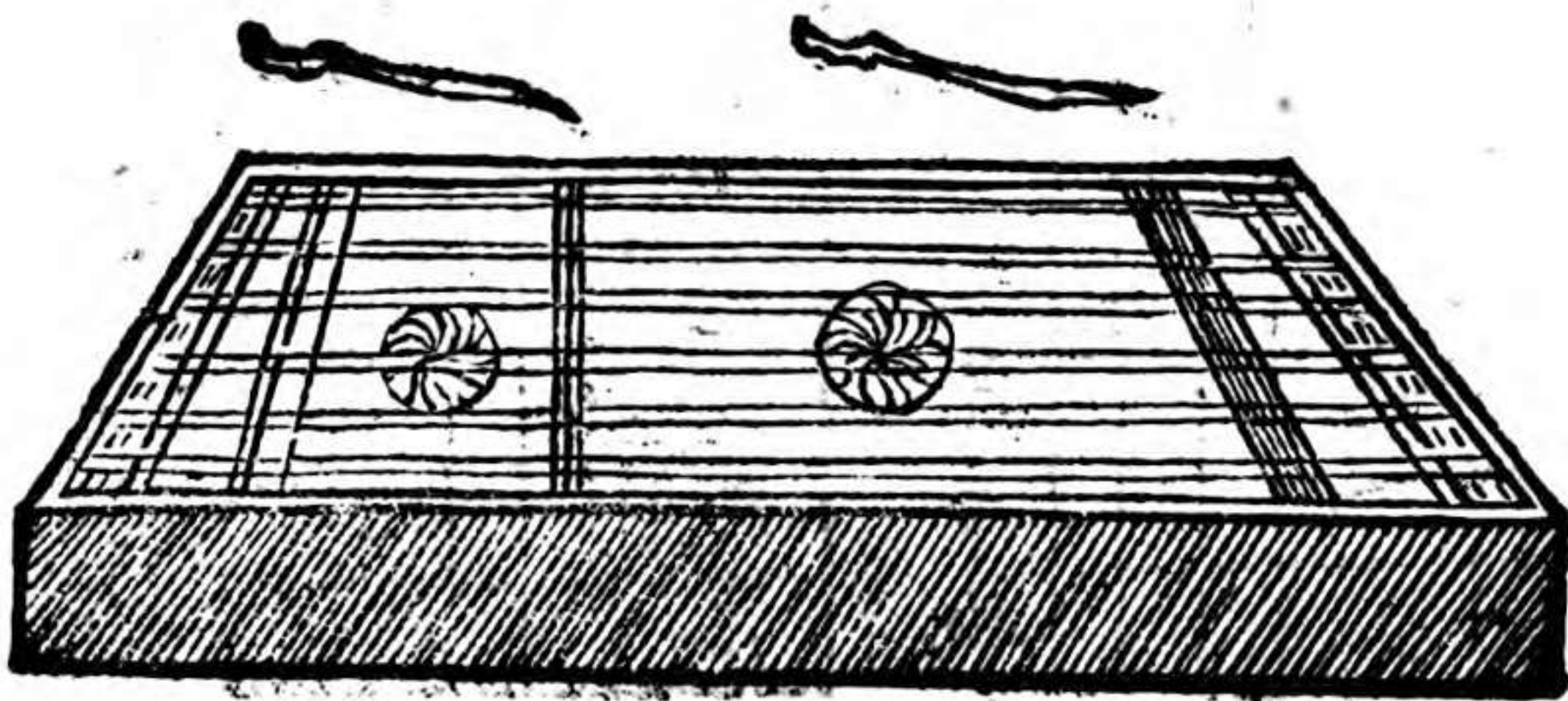
G v

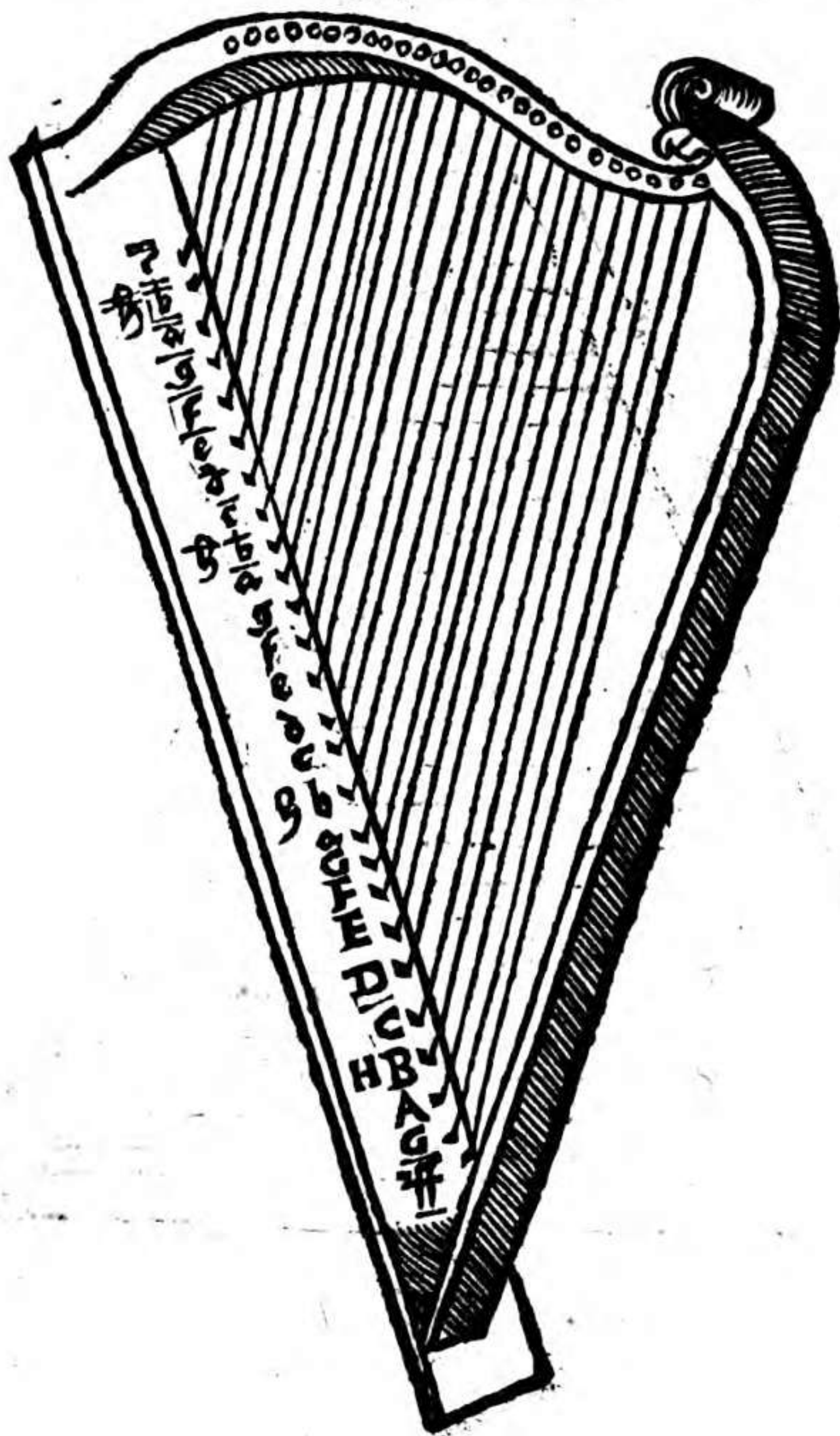
Die dritte art der Seyten-
spiel / welche wider schlüs-
sel noch bünde / sondern viel
Chöre der Seyten haben / auff welchen
man / eine / zwo / drey oder vier stim-
men machen odder spielen kan.

Das Zwelffte Capitel.

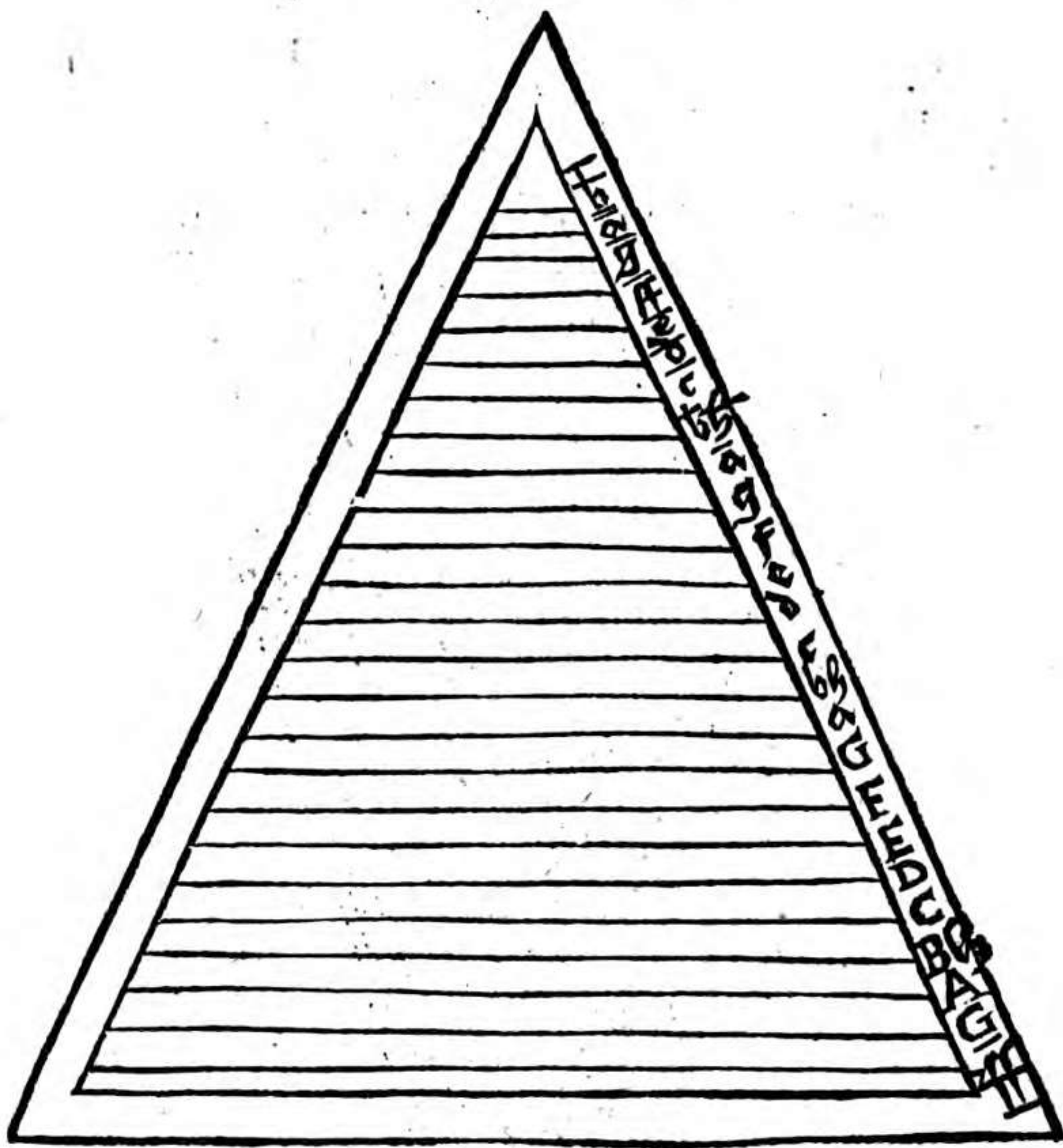
Folget die dritte art der Seytenspiel
welche wider bünde haben noch zil/
Sie sind nur mit Chören vnterscheiden
Du solt sie gleichwol auch nicht vermeiden/
Als sein / Harffen / Hackebret / vnd psalter
Die man izt gebraucht bey vnserm alter.

Hackebreth.





Die Tabelthur auff's Psalter
rinn applicirt.



0187563

Folget die vierde art der
Seytenspiel/welche auch
keine schlüssel noch bünde
sondern einen/zwen/oder
drey Ebor der Seyten
haben.

Das xij. Capitel.

Die vierde art der Seytenspiel/ sag ich dir
Haben auch wider bünde noch Claur/
Sondern mit ein/zwen/ vnd dreyen Chören
Thut man sie izund gemeinlich spören/
Als sein/ Klein Geigen/ auch mein ichs Trum scherd
Welchs lang ist/ idoch nicht allzu breit/
Auch höre du mich inn diesen gaben
Dieweil sie kein abmessung haben/
Ist ihr gebrauch ganz schwerlich zu fassen
Allein durch gros vbung/on all massen/
Idoch sie wol bünde haben mögen
Wenn man daruff lernen wil mit den zögen/
Wiltu sie (wenn du es kanst) nicht leiden
So thu sie mit ein messer weg schneiden/
Wie von den kleinen Geigen wird vorzalt/
Auch sih / wie sie hie vnden sein gestalt.

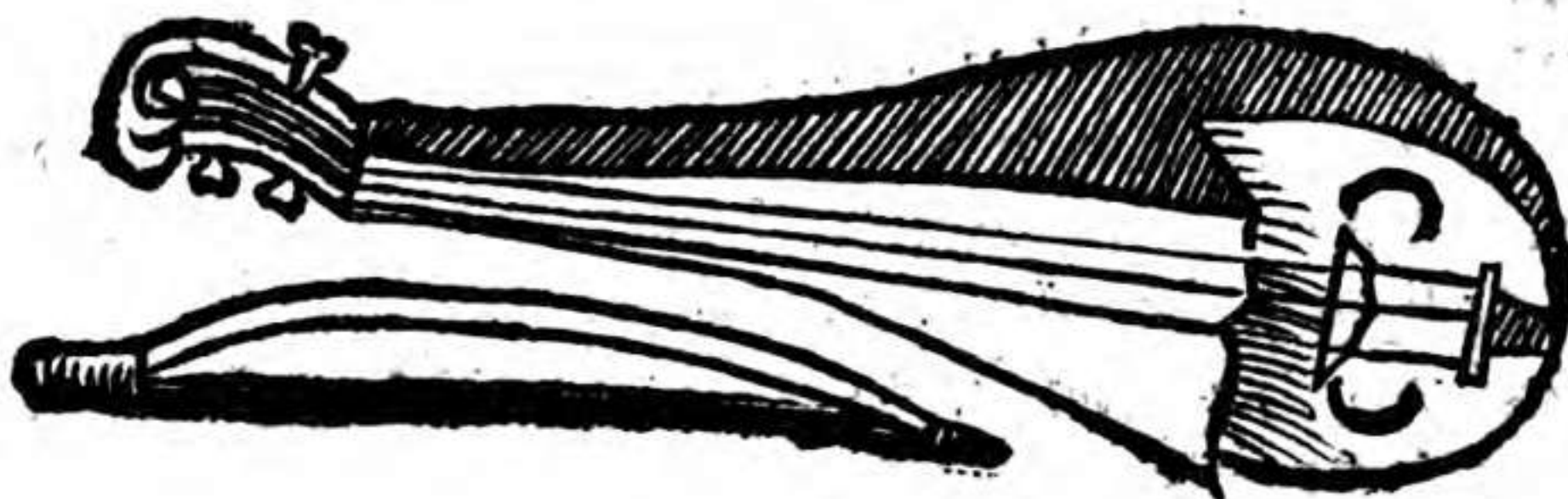
Vier

**Vier Kleine Geigen one bände/ vnd
mit dreien Seyten.**

Discantus.



Altus.



Vier kleine Geigen.

101

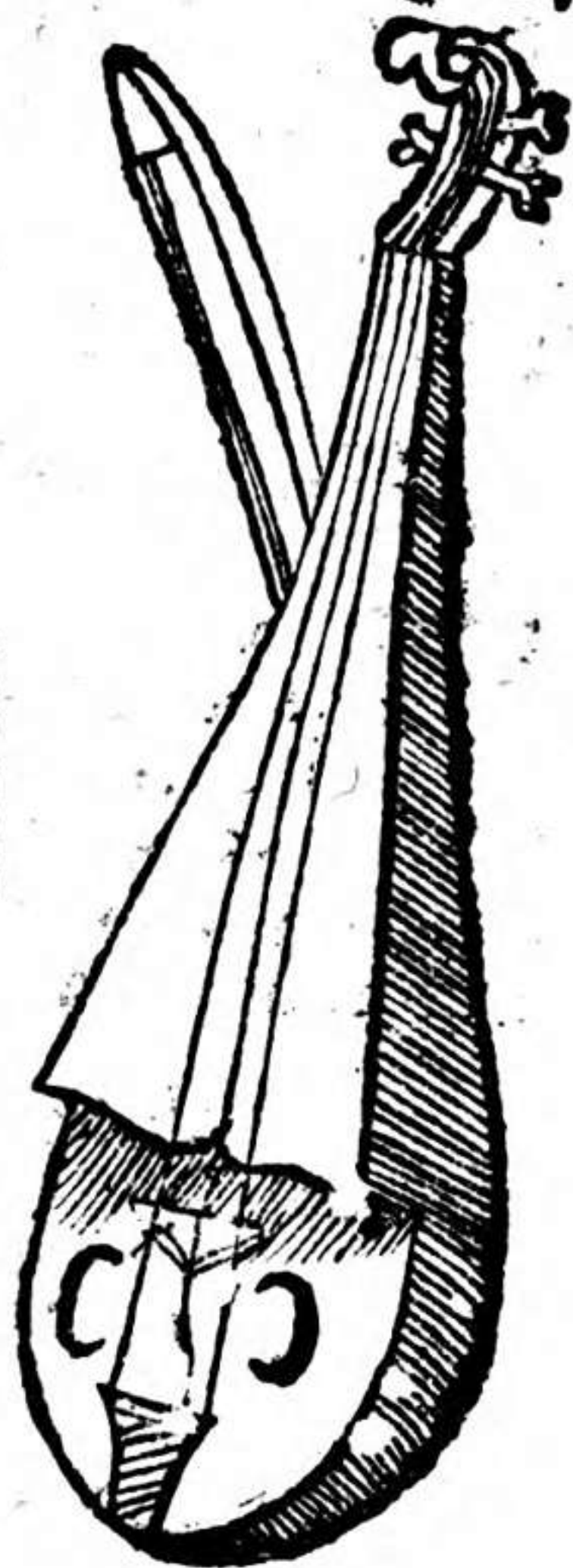
Grandscheit.



Bassus.



Tenor.

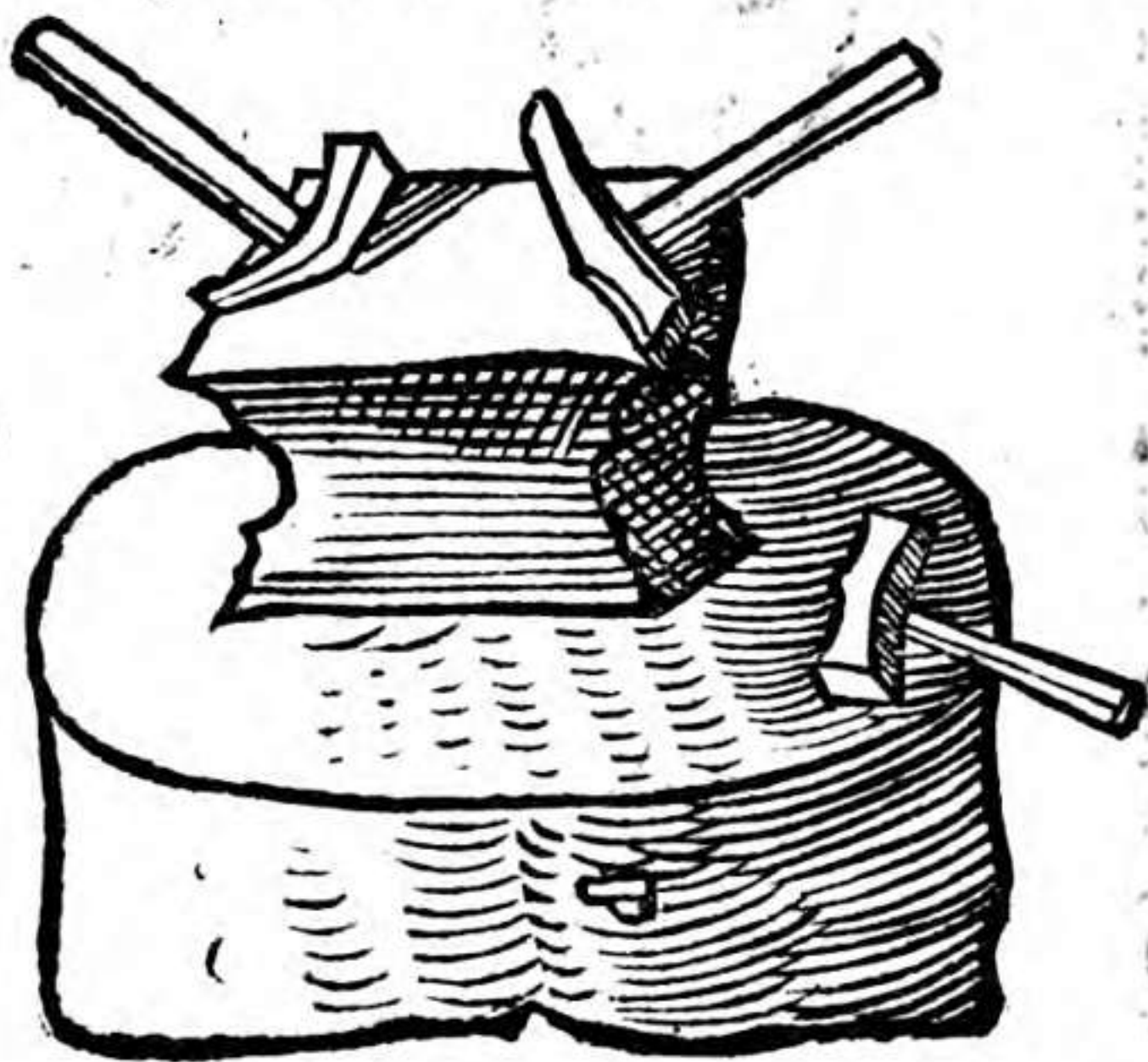


Folgt das drit geschlecht
der Musicalischen Instrument / wel-
chs sein Melodey / wider durch Pfei-
fen noch Seyten / sondern durch klin-
gend ertzt / wie folgt / gewürckt wird.

Das vierzehend Capitel.

Das drit geschlecht ist / aller Instrument
Die von Metall gemacht werden behent /
Vnd ander Materia die klingen
Wie ein Hammer auff dem Ampos singet /
Als sind / zimbeln / Strosfideln / Glocklein
Vnd ander Instrument / die ihn gleich sein.

Ampos mit Demmern.



Wie der Pythagoras et-
lich Intervalla / als sind / Octava/
Quinta / Quarta / Unissonus /
von hemmern auff den anpos
geschlagen / durch die Pro-
portionen abgewogen /
vnd gegen einander ge-
schätzt hat.

Alhie ist auch nicht seer vbel gethan
Dieweil die vier hemmer darunder stan /
Das etwas mehr davon wird geschrieben
Was pythagoras hat mit getrieben /
Welcher ein mal gieng inn eins Schmides hauss
Da hört er die Hemmer gehen im praus /
Sie wurden auff den anpos geschlagen
Vnd das thet ihm seer wol behagen /
Den ersten vnd vierden lis er wegen
Die theten ihm ein Octavam zegen /
Denn der erst ward noch so hoch gespöret
Als der vierd / wenn er ward auff geböret /
Darnach wug er zu hauff als vmb ein haar
Den ersten vnd dritten hammer furwar /
Des ersten hammers zu des dritten gewicht
Ward gleich inn Sesquialtera entricht /
Von diesen ward gehört ein solcher laut

h

welchs

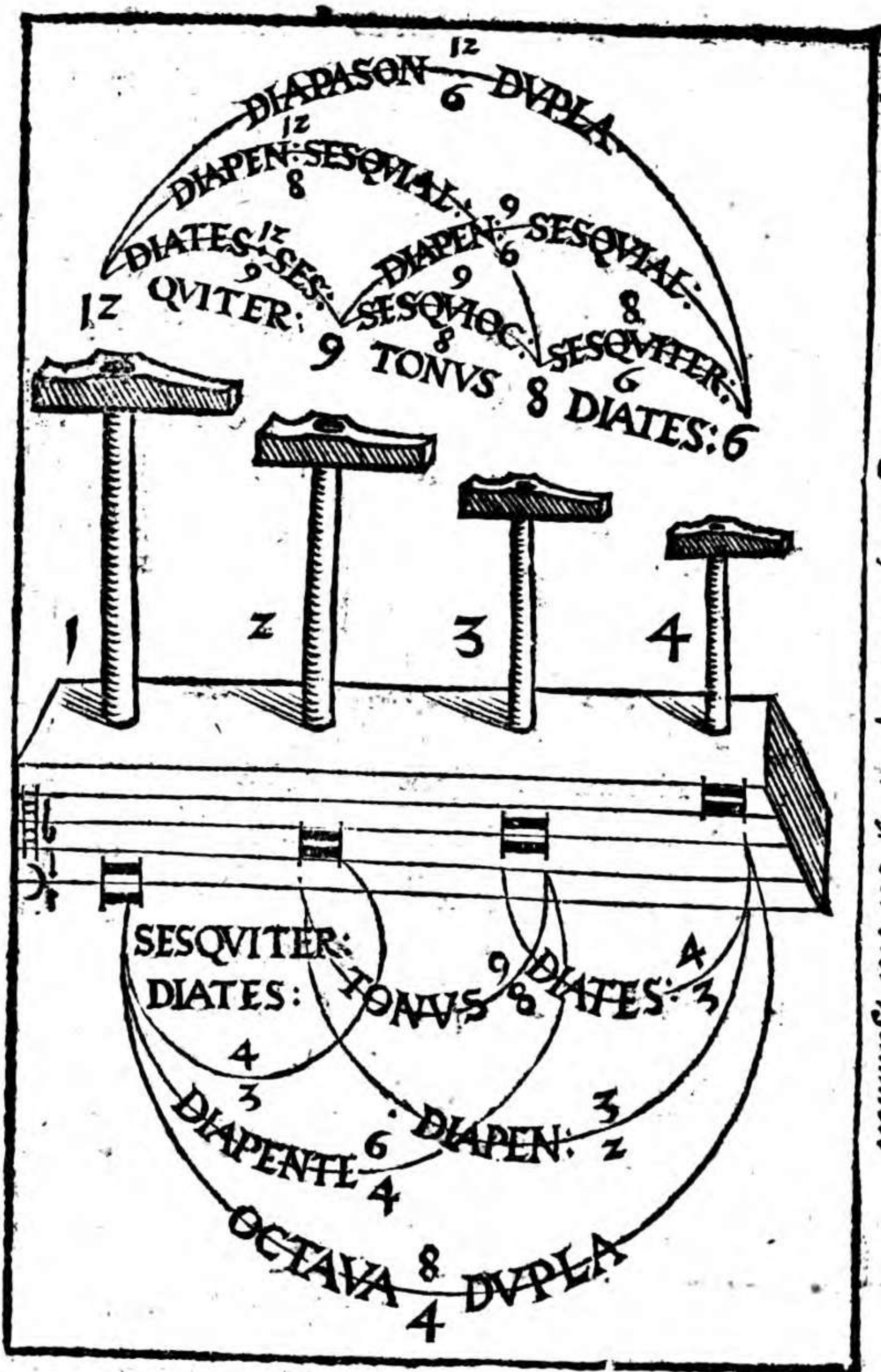
Welchs im gesang/durch ein Quint wird bedeut
ist Auch ward der erste mit dem andern geschagt
Vnd ein sesquiterz vonander gesagt/
Welche beyd hemmer zuhauff Flungen
Wie sonst eine quarta wird gesungen/
ist Weiter ist der ander vom dritten zwar
Znn der sesquioctaff geschagt furwar/
Ihr laut ward ein ganze secund erkant
Vnd wird im gesange Tonus genant/
Also sein aus den hemmern erfunden
Octaff/Quint/Quart/Tonus/zu den stunden/
Auch schreibe ich das von mir selber nicht
Sondern die Bücher han michs vnterricht/
Welche geschrieben haben die Alten
Denn müs wir (ists möglich) glauben halten/
Von diesem sih an/die folgend gestalt
Da sichstus Eleret als es ist vorzelt.

Pythagoras weget die hemmer mit
einander one stil / vnd merckt/wie viel
einer schwerer denn der ander ist / auch
was fur resonantz daraus entspringt.

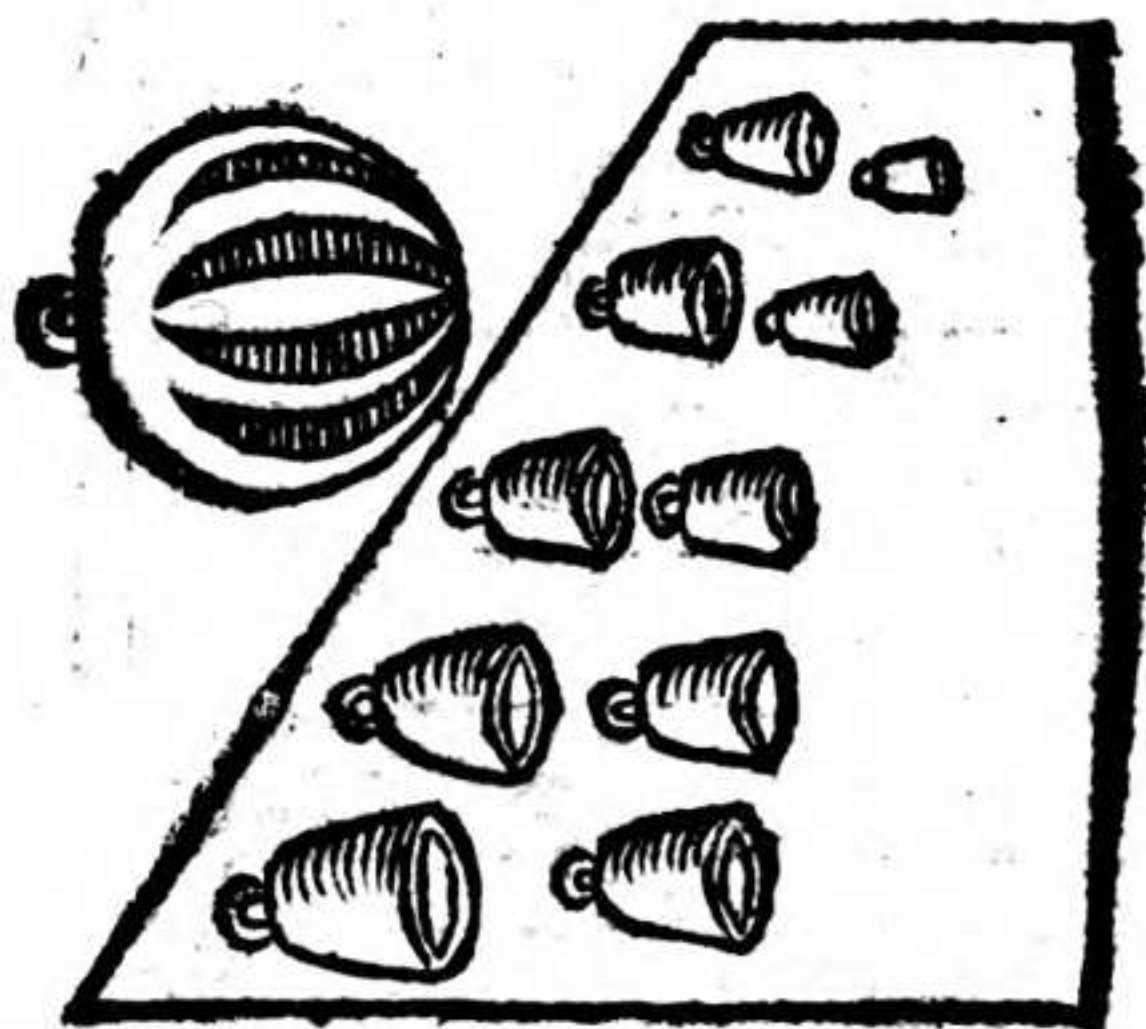
Pythagoras.



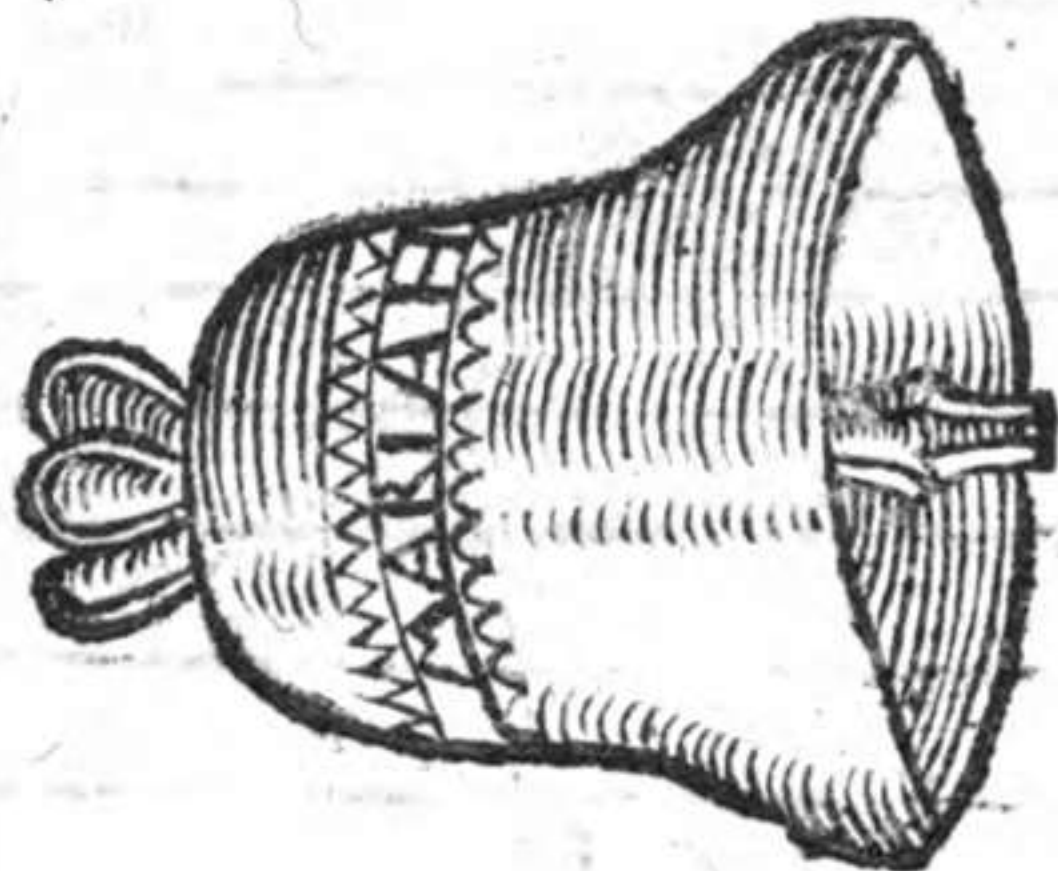
Die proportionen / gewicht und resonanz / der vier Zehner.



Zimbeln.

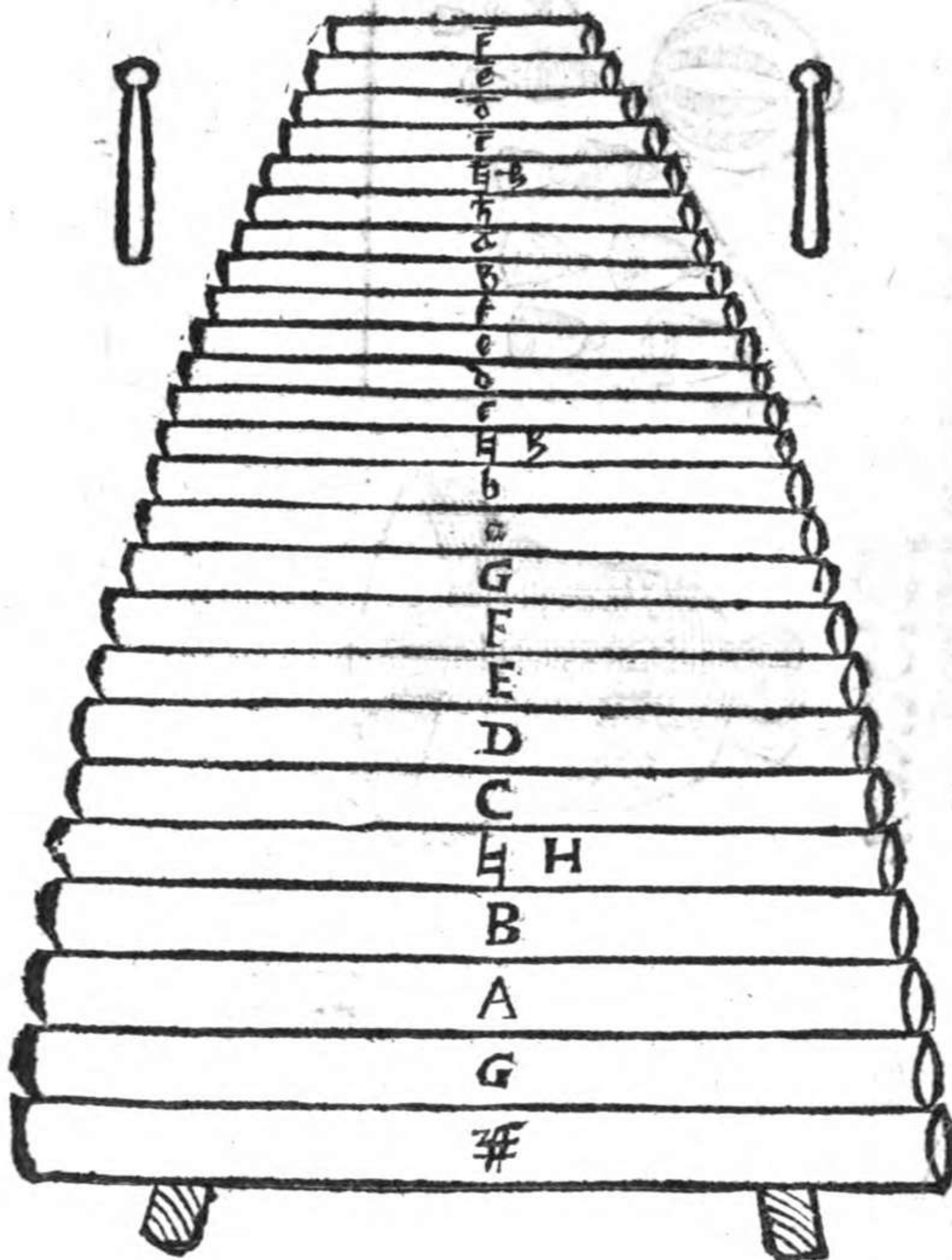


Blocken.



Dis

Alhie stehet die Scala obder Labelthur auff der Cithra geappliciert.



Beschlus des Büchleins.

Ich hab erstlich inn der Vorrede kürzlich angezeigt/ was mich am meisten verursacht hat dis büchlein zu schreiben vnd durch den druck zu verfertigen/ nemlich / das der Jugend vnd allen andern/ so erstlich auff pfeiffen/ Geigen/ Lauten/ Harffen vnd andern Instrumenten zu lernen willens/ ein kurze deudliche weis/ form vnd rechtschaffene art / auffs einfeltigest würde fur gestellt. Damit sie auch auff Instrumenten leichtlich vñ künstreich vnterricht würdē/ gleich wie sie zuuor inn meinem ersten büchlein der Musica leichtlich vnd artig zusingen gelernet sein/ Ist derhalben mein vleissige bit vnd beger an die iugent vnd andere / so erstlich auff Instrumenten zu lernen anfahren / sie wollen ihn dis büchlein lassen befolhen sein/ zu ein geschenck annemen vnd vleissig lernen / welchs ihn / sonder zweuel / zu mercklichem nutz vud fromen gedeyen wird. Ich wil auch hie vleissig vnd freundlich gebeten vnd vermanet haben alle namhafftige Musicos vnd solcher Kunst erfarnē / sie wöllen inn Christlicher meinung diese edle Kunst ihren nehisten zu nutz herfur an tag zu bringen möglichen vleis furwenden/ damit Gott gelobet vnd gepreiset möchte werden inn ewigkeit **A M E N.**

Bedruckt zu Wittenberg
durch Georgen Rhaw.

M. D. XLII.

tel schlege sie Goerden.

t
e
e
i
r

52

de

pausen

21

44

34

position.

The image displays a handwritten musical score on aged paper. It consists of two systems of staves. The first system has four staves, and the second system has three staves. The notation is a form of shorthand, using diamond-shaped notes with stems and various accidentals (sharps, flats, naturals). The first system includes a key signature change to one sharp (F#) in the second measure. The second system begins with a treble clef and a key signature of one sharp. Below the staves, there are two rows of letter-based notation, likely representing a figured bass or a specific harmonic system. The first row contains: a, c, d, F, B, a, b, a, G, a. The second row contains: F, D, F, G, D, D, C, D. The letters are written in a stylized, handwritten font.

¶¶ Noten des gesangs/
wird.

Dis.

t e e l f e

De.

Dis.